

Funck, Christian Gabriel

Kurtzer Entwurff der Lebens-Geschichte Aller bey dem Görlitzischen Kirchen-
Dienste Sowohl vor als nach der Reformation gewesenenen geistlichen Personen
Ingleichen derer Herren Cantorum Organoedorum und Ædituorum f. Cuftodum
Bey der Haupt-Kirchen zu S.S. Petri und Pauli daselbst Wie nicht weniger
auch derer Herrn Candidaten Ministerii des Collegii Concionatorii In der

Görlitz [u.a.] 1711

Biogr. 409 z#Beibd.1

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10063192-2

VD18 15258378-001

152
Geben =

Aller bey dem

Kirchen

So wohl vor

REFOR

gewe

Geistlichen

Ingleich

Herren CANTORUM

und Aedituorum

Bey der Haupt-Kirchen

dase

Wie nicht we

Herrn Candidaten M

Concio

In der Kloster- und

Zu beliebige

derer Liebhaber solc

ans Lich

Christian Gabriel F

Coll. & Not

Görlich u

M. 1525 Hof- u. -

Entwurf

Der **Geschichte**

der Görlichischen

Dienste

als nach der

MATION

Personen

Personen,

den deren

ORGANOEDORUM

am s. Custodum

zu S. S. Petri und Pauli

Abt ;

niger auch deren

Ministerii des Collegii

natorii

S. Annen - Kirchen:

er Nachricht

her Kirchen - Sachen

gestellt

von

unden / Gymn. Gorl.

P. Cæs. Jur.

nd Leipzig /

elob Laurentius / 1711.

P. 191.



Vorrede.

Geneigter Leser!



S ist bisher Mode gewesen/ daß man sich bey allen Kirchen um die Succession der da selbst gewesenen geistlichen Personen bekümmert. Also hat man in Verzeichniß der gesamten Geistlichkeit in der Chur = Fl. Sächsischen Inspection zu Anneberg. Man hat auch in unserm Lande die Succession der Herrn Geistlichen in und um Zittau: Vornehmlich aber hat man die Geschichte der Herren Pastorum Primariorum in LAUBAU/ von einer gelehrten Feder/ höchst-erbaulich in den Druck heraus gegeben.

Weil sich nun Personen finden/die auch gerne von dem Ministerio in Görlitz/ solche

Vorrede.

Nachricht haben wollen: Habe ich mich unterwunden/ ihren Appetit in etwas zu vergnügen/ und ein richtiges Verzeichniß aufzusetzen/ wie die Herren Prediger so wohl Römisch-Catholischen als Evangelischer Religion in der Haupt-Kirchen S. S. Petri und Pauli/ ingleichen wie die Herren Cantores, Organædi und Æditui, so viel man deren in denen Annalibus hat finden und sonst erfahren können/ wie auch die Herren Candidati Ministerii in der Closter- und S. Annen-Kirchen/ aufeinander gefolget seyn. Der geneigte Leser lasse sich die hierunter gehabte wohlgemeinte Intention gefallen/ und sehe vielmehr die Sache an sich selber an/ als die Worte/ darunter sie vorge- tragen worden ist.

Gott erhalte aller Orten/ da sein Wort geprediget wird/ ihre Prediger in unverrückter Nachfolge / so wird der Begierde ihre Nahmen und Verhängnisse zu wissen fernerweit von Christlichen Liebhabern geistlicher Geschichte mit verlangter Nachricht aufgewartet werden können.

M. G.



III. B.

Das erste Capitel.

Von denen Römisch-Catholischen Predigern in Görlitz bey der alten und neuen S. S. Petri- und Pauli Kirchen.

CYRILLUS, der damahlige Kirchen-Bischoff zu Olmütz in Mähren soll zu Görlitz die erste Christliche Kirche auffgerichtet/und seinem getreuen Gehülffen/ dem Methodio anbefohlen haben/ welcher Sie auch etliche Zeit regieret. Dieser Cyrillus hat auch durch Gottes Gnade/ den böhmischen Herzog Borivor oder Borziwog/ im 4ten Jahre seiner Regierung/ zu Olmütz in Mähren bekehret: Daß er sich anno 894 den 23. Jun. mit seiner Gemahlin und Prinzen/ nebst 30 böhmischen Land Herren tauffen ließ: und also der Erste Christen-Fürst in Böhmen worden-

Den ersten Pfarrer dieser alten Kirchen den unsere Annales nachmahlig machen/ finden wir benahmet LEONHARD, Canon. Brinnens. von 1364 bis ins 1374. Jahr nach Christi Geburth/ da er dann gestorben. Zur Zeit Kaisers Caroli IV. unter Ditrico III. Bischoffe zu Meissen: Die-

fer (wie auch die nachfolgenden) hat über 182 oder wie andere wollen / fast über 200 Dörffer im Görlichischen Creyffe die Pfarr-Lehn und Mansos wie sie es damahls genant / zu disponiren und zu verlehnen gehabt. An dessen Stelle ist kommen

JOHANN de LUBIZ; welcher ein Plebanus, und verus Rector Ecclesiae Parochialis damahls genennet worden: und unter dem Herzoge Johann von Görlich anno 1386 gelebet. Ihme ist gefolget

Heinrich Rothe / unterm Könige Wenceslao Ignavo: den der König in einem Schreiben 1409 dadirt, einen Pfarrer zu Görlich / und seinen Caplan nennet. Diesem succedirte

Herr Joh. von Ritlich / welcher sich in einem Schreiben an den Görlichischen Rath / nebst seinem Bruder / Hn. von Ritlich / Hauptmann zu Görlich / einen Hn. zu Spremberg und Pfarrer zu Görlich / genant. Dieser ist der letzte Pfarrer in der alten / und der erste in der neuen Peters-Kirchen gewesen: Da man den andern Theil / so hernach S. Paulo gewidmet worden / hinan zu bauen angefangen hat. Dieser hat 1423 d. 8 Maji nebst dem Bürger-Meister Hn. Nicol. Günsteln / in Gegenwart aller Geistlich. und der Schulen / mit grosser Solennität den ersten Grund-Stein um die Revier des hohen Altars unten geleet. Nach dem Hn. von Ritlich ist kommen M. Freyberg. An-

An. 1434 ist der erste Altariste: Lorenz Bornemann in S. Georgen Capelle gesezet worden/ er ist 23 Jahr vor Einweyhung der Kirchen zu S. S. Peter und Paul / und 12 Jahr nach des Grundes Legung ein Altariste gewesen.

Anno 1439 war Pfarrer Herr Pet. de Kalde, Zülicher Probst in Nordhausen zum heil. Creuze/ Canonicus zu Acken/ u. Kayfers Friedr. III. auff der Crönung zu Rom/ oberster Notarius: welchen man in Schreiben Ehrwürd. Wohlgebohrner tituliret. Hat 1454 in einem Schreiben/ zu Ach datirt/ Cons. Petro Tschirwitz V. resigniret: und ist allda geblieben: Hat

Heinrich Steuben/ Dechant zu Zeiß / und Canonicum zu Naumburg an der Saale zu einem Pfarrer alhier substituïret/ und ihn in seinem Schreibe: einen Erbarn/ ordentlichen und frommen Pfarrer genennet.

Anno 1656 den 1 Jun. hat Catharina Fewrigen ihr Hauß in der Krebs-Gassen (darinnen 1599 Herr Johann Hachelberg gewohnet) übergeben/ daß man darinnen Elende/ Krancke und Pilgram soll herbergern ic. auch vor die armen Schüler in der Schulen &c. Ist nachmahls das Seelen-Hauß in der Krebs-Gasse genannt/ biß zum 1537sten Jahre/ da es zur Lieben-Frauen transferiret worden.

Heinrich Steuben/ hat gefolget D. VINCEN- TIUS Schwoffheim / ein MEDICUS, ut patet ex Libro Resignationum Cur. Gors de anno 1442. Anno 1441 ist er ein MEMBRUM CIVIUM all-

hier gewesen/ Anno 1454. wird er im Ebur-Bu-
 che unter denen CONSULIBUS und in seiner Genea-
 logie / (von Barth. Sculteto auffgezeichnet) Anno
 1455. als ein Apotheker / und anno 1455. als
 VICARIUS PAROCHIAE Gorl. gefunden / hat drey
 Jahr ab anno 1454. bis 1457. ins Raths-
 Mittel gesessen. Unter ihm ist eben dieses
 letzte Jahr den 14 Dec. Mittwochs / auff's Quar-
 tal Lucia, diese Kirch zu S. S. Petri und Pauli
 von Herr Caspar von Schönberg / Bischof-
 fen zu Meisen / einaweyhet worden. Ist her-
 nach von hier nach Budisin gezogen / und allda
 Canonicus und endlich 1475. Bürger worden ;
 Er hat 2. Weiber Successive gehabt / die eine hat
 Catharina N. die andere Margaretha Küdige-
 rin geheissen: Sein Herr Bruder Johannes
Schwoffheim ist 1416 Pfarrer zu Kotbus und
 1465. Dechant zu Budisin gewesen. Ist ge-
 storben 1549. Nach ihm ist kommen PETER
 BARTHOLOMÆI Baccalaur. in Decretis,
 dessen Herr Vater Petrus Bartholomæi, ein
 Raths-Herr alldier / und Erb-Herr auff
 Herrmannsdorff / die Frau Mutter aber
 Margaretha / deren geschlechts-Nahme ver-
 schwiegen wird / gewesen. Seiner wird gedacht
 von Anno 1460 bis 1474. in denen Annalibus.
 Nach ihm ist von Cotbus kommen

B Magister post D. HIERONYMUS Schwoffheim /
 welcher von 1474 bis 1476 alldier Pfarrer gewe-
 sen ; Darnach 1495. Official und Probst zu Bu-
 disin / 1510 Scholasticus u. Canonicus zu Bress-
 lau /

lau/ daselbsten er auch 1516 gestorben/ und in die
 Thum-Kirche zu S. Johannis begraben wor-
 den/ allwo unter der Verklärung Christi folgende
 des Epitaphium zu lesen.

Venerabilis & Eximus U. J. D.

Dn. Hieronymus Schwoffheim / Gorl.
 Scholasticus & Canonicus hujus Eccles.
 his situs est

obiit 1516. d. 5. Apr.

Huic Jacobo pio major, Zebedeja proles,
 Adsis præsidio, qui te, dum viveret, olim
 Tutorem elegit vitæ, post fata patronum,
 Præcipuoque sacrum coluit pietatis honore.
 Te duce fac videat, quem tu modo clarificatû,
 Vertice Taboreo meruisti cernere Christum.

Hierbey ist das Geschlechts-Wapen gemahlet/
 nemlich ein schwarz und weiser Schach-
 Schild/ doch also/ daß oberwärts zur Lin-
 den gegen der Rechten herunterwärts ein
 silbernes Band mit drey goldenen Sternen
 bezeichnet / erscheinet.

Er ist des obergenannten D. VINCENTII
 Schwoffheims Sohn gewesen.

Christophorus Manlius, der berühmte Histori-
 cus meldet in seiner Chronica Lusatia im 7. Bu-
 che/ daß die alte und erste Matricul bey der Uni-
 versität Leipzig bezeuge/ daß aus diesem Ge-
 schlechte anno Christi 1444. D. JOHANNES
 Schwoffheim/ und 1462 M. Hieronymus, bey-
 de von Liegnitz und den Winter über/ jener den

62 / Dieser aber der 107 Rector derselben Academie, wie nichts minder auch M. Petrus Schwoffheim Gorl. Das erste mahl 1509. Da er noch M. war / und also genennet wurde / auch daselbst bey der Universität der 201 und dann wieder 1524 der 230 Rector, da er auch in Doctorem promoviret hatte / gewesen sey.

In ihrer Genealogie vom Barth. Sculteto beschrieben finde ich des obgedachten Hieronymi Schwoffheims / (so alhier / wie gemeldet Past. Gorl. &c. gewesen) ältesten Herrn Bruder benennet Petrum so alhier 1476 Apoth. und Senat. gewesen / welcher 2 Söhne gehabt / als (1) Hieronym. Baccalaur. so alhier 1491 Physicus werden wollen. (2) Johannem / welcher des Herrn Vatern Apothecke bekommen. (3) M. Paulum / welcher Anno 1500 Lechwitz besessen.

Seinen andern Bruder Wilhelm, den dritten Augustinum, den vierdten Johannem, der 2 Söhne gehabt / nemlich: Johann, der zum Guben 1532 gestorben / und M. Petrum, welcher 1540 die. Agidii alhier in Rath gezogen worden / und 1551 gestorben.

Und den 5 Herrn Bruder M. Paul / welcher nachmahls Doctor worden / und anno 1516 Collega Majoris Collegii Lipsiæ, und 1523 Thum Herr zu Meissen gewesen / und daselbsten 1539 / M. Octob. gestorben.

Nach obgedachten Hieron. Schwoffheim ward Johann Bohm / Meissnischer Bischoff Thums Licentiaus in Decretis, eines hiesigen
Zuch

Zuchmachers Sohn / zu einem Pfarrer ange-
 nommen: Der 1483 im Monat Apr. angezogen /
 und von Valentin Nicolesko, Officiali Budiff.
 präsentiret worden: Anno 1490 ist er nach Roma
 gezogen / und sich etliche Jahre allda aufgehal-
 ten; Da dann anno 1495 E. E. Rath unterdes-
 sen einen Conventorem, mit Nahmen Caspar
 Pauslam / damahls Pfarrer zum Penzig / an-
 statt D. Andreae Simonis, der von Könige Vladis-
 lao hierzu deputiret gewesen / an seine Stelle / statt
 eines künfftigen neuen Pactoris, samt einen neuen
 Prediger / M. Peter Scheid / gesezet / und ihm
 seine Dimission gegeben. Er ist ein sehr unru-
 higer Kopff gewesen / und hat / wie sein Herr An-
 tecessor viel Ungelegenheit hier angefangen. An-
 no 1513 Dominica ipso D. S. Dionisii, ist er zu
 Budiffin gestorben. Ihme folgte

MARTINUS FABER, Schmied genannt / von
 Hennersdorff / Glogauischer Thum-Herr / wel-
 cher 1496 durch eine Auswechselung seiner Thü-
 meyen mit ihm / die Pfarre zu Görlitz ange-
 nommen: Hat in seinen Amte ein friedliches /
 stilles Leben mit E. E. Rathe und der Gemeine
 geführet. Anno 1518. den 11. Apr. Contags
 Quasimodogeniti, erneuerte er seine Primiti-
 en: Weil er damahls funffzig Jahr im Prie-
 ster-Stande gelebet / hielt sein Jubilæum, und
 begieng solches auff die Form / wie gar ein
 neuer Priester / mit Vesper und Messe.

Anno 1520. den 10. April am Oster-Dienstag ist er/ nach dem er im Pfarr-Amte zu Görlich 24 Jahr gewesen/ und auch 20 Jahr aufm Pfarr-Hofe zu S. Nicolai gewohnt. (Denn vier Jahr zuvor ist solches Amt durch einen Conventorem Caspar Paul, Pauslam genannt/ verwaltet worden) mit Tode abgangen/ und nachmahls zu S. Nicolai/ bey oder unter dem Finaange der Thüre/ da man von der Stadt und Vorstadt in die Kirche gehet/ unter der ausgehauenen Creuzigung / begraben worden. Er hat bis auf die 6000 fl. an Baarschaft und Zinsen verlassen/ welches er seinen Freunden ver testamentiret. Diese Thüre hat er anno 1519 den XIV. Jun. von Werkstücken mit den steinernen Bildnissen der zwey Heiligen/ als Nicolai und Catharinæ, zu beyden Seiten stehende / und in der Mitten die Creuzigung Christi/ auff seine Unkosten/ erbauen lassen; Darum er allda hat wollen begraben seyn/ wie er in seinem Testamente verordnet his formalibus: Et hinc eligo sepulturam, si me in Gorlicio mori contigerit, in Cœmiterio S. Nicolai, in introitu Januæ Majoris ad Ecclesiam versus Civitatem &c. actum Stolpen den XIV. Jan. 1519. Auf seinem Leichen-Steine ist keine Schrift/ sondern nur in der Mitten ein grosses/ und an jeder Ecken ein kleines Creuz.

Das

Das andere Capitel.

Von dem letzten Römisch Catholischen und ersten Evangelischen Prediger.

Dieser hieß Franciscus Rupertus, eines hiesigen Rothgerbers Sohn: Welcher Anno 1520 den 30 Apr. Sonntags Jubilate / von Sprottau / daselbsten Et. Diac. war / aus gemeinem Beschluß des Rathes / aller intercessionum, so wohl von Königl. Majestät / Fürsten und Ständen / vor Doctores, Pröbste / Magistros &c. schriftlich und mündlich geschehen / ungeachtet / durch Johann Arnoldum / Sub-Notarium, abgehohlet: und den obbenannten Tag durch Herrn Franz Schneidern und M. Johann Hasen præsendiret und investiret worden. Er ist also der letzte Pfarrer mit dem Namen und Ninte zu Görlitz gewesen / und gleich mit der Reformation in seine Verwaltung kommen: Hat aber selbstent mutiret / ist erstl. nach Wittenberg und dann nach Freystadt gezogen. Diese Zeit / wie auch vorhero ist Görlitz in vielen Landen beruffen gewesen / daß sie ein geistlich / gottfürchtiges Volck gehabt. E. E. Rath hat auch die Priester / deren alle Tage in die 42. zu Chor / und präsent in Stühlen aestanden / in grossen Furchten gehalten / und ihnen

zur Vermeidung ihrer Büberey wenig eigene Häuser zu bewohnen zugelassen; Sie haben müssen grosse Studenten-Kappen mit langen Zippeln auf ihren Achseln tragen / ic.

Nach seiner ersten Dimission ist anno 1524. Montags nach Jubilate der andere Evangelische Prediger nemlich M. NICOLAUS Zeidler / von Breslau / beruffen worden: welcher alsobald die Päbstlichen Bräuche verlassen: Darum er auch alhier nicht lange getauret. Inzwischen ward Johann Preß / Pfarrer / aber nicht lange / denn 1525 ist

M. FRANCISCUS RUPERTUS, Durchsonderbare Mittel und Intercession etlicher Handwerker / wieder erfordert / und den 15 Apr. an seinen Dienst kommen.

Diese Zeit haben die Einwohner angefangen in der Fasten / Butter / Käse / Eyer und Fleisch ohne Erlaubniß zu essen / u. ward nicht mehr der Palm-Esel herum geführet / auch am grünen Donnerstag kein Altar mehr gewaschen. Am guten Freytage trug man nur das Sacrament um / und nicht den hölzernen Leichnam / den legte man allein ins Grab: u. ward darein keine gesegnete Hostie mehr gelegt: auch am Oster-Abende nicht mehr das Feuer gesegnet / und folgende Nacht nicht mehr mit dem Oster-Bilde um die Salk-Kammer gangen. Hierzu hat erstlich George Heu / nebst andern seine Treue und Gleiß keines weggespart; Damit zum Rauban und Görlitz die rechte Apostolische
 Res

Religion von denen Pabstischen Ceremonien gereiniget werden möchte. Die Prie-
sterschafft legte auch ihre Kappen ab. Am
Heiligen Oster-Tage den XVI. April gieng die
Evangelische Beichte an/und beichteten in S.
Georgen-Capelle in die 200. und bey dem hohen
Altare 30 Personen. Den XIX. April hat man
die Vigilien und Seel-Messen gar abgeschafft.
Den XXIII. Apr. ward verkündiget: Iglichem/
so es begehren würde/ unter beyderley Gestalt
zu communiciren. Anno 1526. d. XXI. Mart.
ward zum ersten mahl am Grünen-Donnerstage
in der Peters-Kirchen das heil. Abendmahl un-
ter beyderley Gestalt / nach Christi Einse-
zung denen Schülern ausgetheilet: Unter
diesen war der Erste/ Wenzel Wagner / eines
Zuchmachers Sohn: Desgleichen auch etlichen
gemeinen Leuten/ unter denen Hans Frentzel
und Caspar Beders Sohn von Breslau/ nebst
etlichen Frauen und Jungfrauen. Die Beth-
Gänge von einer Kirchen zur andern sind auch
dieses Jahr abgethan/ und dafür eine Predigt
gethan worden. Dienstag nach Quasimodoge-
niti ward auch das erste Kind (dessen Vater/
Paul Görlitz vom Bamberg) in teutscher
Sprach getauft. Anno 1530 den 29. Aug. hat
erstgedachter Rupertus sich zu erst unter denen
Geistlichen ein Weib/ ANNA / Simon Wolfs-
fes/ vornehmen Bürgers und Land-
Herrens Tochter / auf dem Pfarrhose antrauen lassen;
folgenden Tag sein Pfarr-Lehn aufgesaget/ sich

wiederum in Schlesien nach der Freystadt begeben; Ist endlich nach Bunklau kommen/ daselbst Pfarrer und Bürger worden/ und 1567 allda gestorben.

Das dritte Capitel.

Von dem ersten Evangelischen Pastore Primario, und dessen Nachfolgern.

Nach der andern Dimission M. Ruperti ist Anno 1530 im December Herr Wolfgang Sustelius von Passau nach Görlicz vociret worden: Welcher am Tage Simonis und Judæ seine erste Predigt gethan. Weil er aber wegen seines langen Bartes / dessen man ungewohnt/ ein Barth-Prediger genannt worden/ hat er seinen Urlaub genommen. Anno 1536 ist er zu Schweidnitz und hernach zu Hirschberg gewesen. Herr Barthol. Scultetus schreibt von ihm: Hic primus Prædicatorum barbam aluit Gorlicii, & primus Pastor Primarius appellatus: Folgende Zeit ist kein gewisser CONCIONATOR Primarius gewesen/ und haben die Herren Diaconi die Predigten bestellet. M. SEBASTIAN Hammer/ Herr JOHANN MARIENA, (welcher lahm war/ und weil er sich in den Ehe-stand begab / zog er nach Rennersdorff) Herr Andreas Schöps/ und VALENTIN Eckart/ haben nur alleine Beichte gehöret/ und das Altar versehen.

Ano

Anno 1539. wurde
M. LEONHARD N. von Sprottau zu einem
Prediger erfordert/ that seine erste Predigt am
Christ-Tage/ starb anno 1547.

Anno 1545 wurde Herr Wolffgang SUSTE-
LIUS zum andern mahl aufs Quartal Pfingsten
anhero vociret; Ist der erste gewesen der mit
einem Weibe in Görlik an seinen Dienst kom-
men: Darum man ihn das Predigen nicht so bald
erlauben wollen/ und erst den 6. Decembr. ein-
halbes Jahr hernach zu predigen vergönnet.
Seine Frau hat ANNA geheissen/ ist George
Heinrichs Tochter zu Zeitz gewesen. Er hatte
auch mit M. Johann Betzsteinen einen Streit:
Denn dieser schmähet ihn/ daß er denen Sechs-
Wöchnerin bey ihrem Kirchgange die Kinder
mit zu nehmen befohlen. Starb 1553/ und be-
kam die erste Leichen-Predigt: Denn zuvor
ist niemanden einige Leichen-Predigt gehalten
worden. Nach dessen Absterben ist

M. Othmarus Epplinus, ein Schwabe/
dessen Schrifften unter diesem Titul Postilla Pa-
trum, gar bekant sind/ an seine Stelle kommen.
Ist der erste gewesen / so in Görlik die Lei-
chen-Predigten angefangen. Er hat mit
consens E. C. Raths geordnet/ daß die Knaben
vor der Communio fürm Altar das Sanctus singen:
Ingleichen daß man in der Kirchen bey dem Creuze
die Evangelia und Episteln deutsch gelesen/
und sind diese Ceremonien in der Christ-Nacht
angefangen worden. Er hat auch einen Cate-

chisimum gemacht/ und zu Breslau bey Crispino Scharffenbergern drucken lassen. E. E. Rath hatte ihn auff 4 Jahr angenommen/ und ihme wöchentlich 3. thl. und alle Monate 1. Biertheit Bier versprochen/ weiln er aber besorget/ es möchte ihm sauer werden/ so hat er wöchentlich 27 gl. dafür bekommen. Anno 1554 Den X. Decem. ist ein Königl. Befehl wieder ihn eingelauffen/ daß E. E. Rath/ weil er zwey getraute Weiber/ und auch mit beyden Kinder gezeuget hätte/ (welches er auch nicht in Abrede gewesen) ihn abschaffen sollte. Weiln man ihn aber gerne behalten wolte/ supplicirte man an den Land-Boigt/ welcher aber selbst anhero kommen/ ihn den Befehl vorgelesen/ und seinen Abschied gegeben/ doch der gestalt: Daß/ wo er die Feyertage noch predigen wolte/ sollte es ihme vergönnet seyn/ nach solcher Zeit aber sollte er den königlichen Befehl nachkommen. Anno 1555. hat er sich von hier wegbegeben/ und zum Marggraffen Albrecht in Preussen/ den letzten Hohenmeister/ kommen/ sein Hoff-Prediger worden/ und allda gestorben/ liegt aufm Berge in der Kirchen begraben. Vide Colbii Episcopopresbyterologiam der Prediger in Königsberg. Cap. 4. pag. 55. ihme succedirte

Herr M. Caspar Wirdwein/ zog aber 1561. die Laurentii von hier nacher Franckfurth an die Oder/ starb 1583 den xxiv. Apr. daselbsten als ein Diaconus bey der Ober-Kirchen. Becman-
ni

ni Beschreibung der Stadt Franckfurth. C. V.
pag. 60. §. xvii.

Ihm folgete

Samuel Jauch / von Frey-Stadt / so sich
sonst Jubilæum genant / hierdurch andeutende:
daß sein Nahme Jauch von dem Worte Jauch-
zen herkäme. Er war zuvor Hof-Prediger
bey Herzog Georgen zur Liegnitz und Brieg/
hernach anno 1558 Pastor Primarius zum Lau-
ban: von dar er anno 1561 anhero vociret / und
den viii. Octob. angezogen / that am Tage S. Mi-
chaelis die erste Predigt. Anno 1565 bewarb
er sich um einen andern Dienst in Meissen / und
ließ sich nach Freyberg zu einen Superintenden-
ten bestellen / that hier auff in der Schloß-Kirchen
zu Dresden vorm Chur-Fürsten eine Prob-Pre-
digt. Den 18 Dec. bekam er die Vocation, den
3 Febr. 1566 Sonntags / that er hier seine Ba-
let-Predigt / und ward den 6. Febr. Mittwochs
von denen Freybergern abgeholt. Den 17.
Febr. Dom. Sexages. wurde er von Doctor Ca-
sparo Eberharten / Superintendenten zu Meissen
eingewiesen. Zu seiner Zeit geschahen unter de-
nen Geistlichen und in andern Sachen zu Frey-
berg grosse Veränderungen.

Ueßlich hat man ihn wegen des Calvinismi
beschuldiget / und bey der Obrigkeit übel an-
gegeben / weswegen er in einer sonderbahren
Schrift an das CONSISTORIUM zu Meissen /

Anno 1578. den 9. Jun. sein rein Glaubens-Bekänntniß von allen Artickeln an Tag gegeben; Gleichwohl ist es dahin kommen/ daß er den 29. Sept. removiret worden/ da er gegen dem Churfürsten zu Sachsen/ Herrn Augusto, wie auch gegen E. E. Rath sich der Beförderung und erzeugten Wohlthaten wegen schriftlich bedancket/ und seinen Abschied genommen/ welches Schreiben auch noch auf dem Rath-Hause verhanden: Darinnen stehet wegen seines Abzuges keine andere Ursache: als daß Ihre Churfürstl. Gnaden dieses hohe Kirchen-Amte/ auf andere Wege zu bestellen/ und zuersehen bedacht wäre. Er ist aber zum Official des Marggrafthums Nieder-Lausitz und in die Stadt Lüben zum Pfarrer angenommen und bestellet worden/ hat bey solchem Officio noch 6. Jahr gelebet/ biß anno 1585 / da er die Fest. Ascens. Christi im 60 Jahre seines Alters verstorben. Vide Herrn M. Gottfried Hoffmanns/ Lyc. Laub. Rect. Lebens-Geschichte aller Evangelischen Pastorum Primariorum pag. 113. it. Andr. Molleri Theatr. Freibergens. P. 1. Sect. 2. Cap. 3. pag. 233. seqq. it. Cap. 9. pag. 298. An dessen Stelle ward den 4ten Oct. Freytags/

Herr Balthasar Dietrich angenommen. Dieser ist noch bey Leb-Zeiten Herren Lutheri nach Wittenberg kommen/ auch allda ordiniert worden. Ist erstlich Pfarrer zu Tauchritz gewesen: Da er denn auch das Kirch-Spiel zur
Leus

Leube versorget/ von Dannen nach Leopoldisheim/
 Drittens nach Königshain/ und endlich 1561 den
 xix. Sept. nach Görlitz zum Diacono, und 1566
 zum Primario vociret worden/ hat mit 3. Weib-
 ern 29 Kinder gezeuget. Anno 1595. den I.
 Sept. da man früh den neuen consulem D. Joh.
 Welsen/ erwählet hatte/ und in die Kirche führe-
 te/ ist im Anfange des Lätens der Strick am klei-
 nen Glöckel zerrissen: und eben in dem Moment
 ist er im 68sten Jahre seines Alters/ und 34sten
 seines Predig-Amts sel. verschieden. Ihme suc-
 cedirte den X. Oct. sein Herr Sohn/ Herr M.
 Elias Dietrich: welcher aber nicht ohne Arg-
 wohn beygebrachten Giftes anno 1600 den
 X. martii seinen Geist aufgeben müssen. Merck-
 würdig ist: Daß er 1556. geboren/ welche
 Jahr-Zahl in seinem Nahmen/so der Buchstabe
 m. als der Anfang ipsius Dignitatis, darzu kömet/
 M. ELIAS TheodorVs enthalten. Das
 Jahr vor seinem Tode ist den xxx. Jun. Mit-
 wochs Abends/ nach dem Türcken-Gebethe/ da
 niemand mehr in der Kirchen gewesen/ der Mes-
 singe Cronen-Leuchter/ vor dem Predig-Stuhl
 herabgefallen/ welches man auf seinen Tod ge-
 deutet/ der auch 36 Wochen hernach erfolget.

Denckwürdig ist auch/ daß er gleich die Helf-
 te seines Lebens mit Lehren in der Kirchen
 zugebracht: Denn eben den Tag/ als er gestor-
 ben/ ist er gleich 44 Jahr und etliche Monat alt
 gewesen/ nach dem er zu Penzig Pfarrer 7 Jahr/
 zu Görlitz Diaconus XI. Jahr/ und auch allda 4.

Jahr primarius gewesen. Unter dessen haben die Herren Diaconi des verstorbenen Herrn Primarii Predigten / bis zur Ersetzung dieser Stelle / auf sich genommen. Ihme hat noch dieses Jahr / nehmlich 1600 succediret

B Herr Martinus Mollerus, welcher 1547. um den Tag Martini nahe bey Wittenberg zu Ließniß hodie appellatur Kropstedt gebohren. Sein Vater hieß Dionysius Moller / und die Mutter Elisabeth / waren Bauers-Leuthe. Anno 1558 ist er zum Glöckner in die Schule geschicket worden / welcher ihme die Pietät / nebst Lesen und Schreiben und der Grammatica beygebracht. Anno 1560 ist er im 13 Jahre seines Alters nach Wittenberg in die Schule gethan worden / allwo er $6\frac{1}{2}$ Jahr gewesen. Anno 1566 im 19 Jahre seines Alters ist er den Tag vor Joh. des Täufers mit Johann Welsen J. U. D. und seinem Præceptore Joh. Frenzeln nach Görlitz kommen / da er in das Gymn. unter die Disciplin Petri Vincentii damahligen Rectoris gethan worden / darinnen er 2 Jahr verblieben. Anno 1568 im 21 Jahre seines Alters sind ihme zwey functiones, zu Friedland und Lemberg angetragen worden. Er hat aber auf Vermahnung Herrn M. Laurentii Ludovici zu Lemberg das Cantorat-Dienst angenommen / welches er auch vier Jahr verwaltet.

Anno 1572 im 25 Jahre seines Alters / hat er
der

der Schul-Dienste abgedancket/ und sich auff
das Predigen geleet/ und ist auf dem Dorffe
Kesselsdorff bey Lemberg Pastor worden/ den
16 Marti hat er allda die Prob-Predigt gethan.
Den 23 Apr. ist er zu Wittenberg vom Herrn
Widebramen ordiniret worden. Als er nun 27
Wochen allda geprediget/ist er von dem Lember-
gischen Magistrat zu einem Diacono vociret
worden: Welchem Amte er mit sonderbahren
Nutzen 2. Jahr und 16. Wochen vorgestanden.
Anno 1575 im 28 Jahre seines Alters hat er nach
Sprottau Vocation zum Pastorat bekom-
men/ daselbsten er 25 Jahr mit höchsten Nutzen
die Gemeine gelehret. Diese Zeit über haben
ihn die von Camenz/ und wiederum die Lember-
ger/ Liegnitzer/ Greiffenberger/ Schweidnitzer
und die Herren von Görlitz verlanget/ welche
lestere ihn bekommen/ und anno 1600 die Vo-
cation zum Primariat ertheilet/welches er auch
angenommen. Den 27. Jul. ist er allhier an-
gelanget und in seine Wohnung im Gestifte ein-
gezogen. Den 30. Jul. an 9. Sonntag Trinit.
that er seine erste Predigt vom ungerechten
Haupthalter. In seiner Vocation ist ihm zur
jährl. Besoldung 200. Rthl. 7. Stöße Holz/ 36.
Scheffel Korn/ und ein gemästetes Schwein
aus der Ober-Mühle versprochen worden.

Anno 1602. gewann er in sitzenden Rathe durch einen Landschlag Bürger-Recht: Da er Hans Körners Garten und Aecker um 2560. Marck gekauffet / und 1400 bald baar geleyet: Und ob ihn schon anno 1605 im 58 Jahre seines Alters ider Star für die Augen gefallen; so hat er doch sein Amt treulich verrichtet / die Leyte der Predigten hat er sich vorlesen lassen / die Sonntags-Evangelia und biblischen Capitel hat er memoriter recitiret und unter vielen grossen Stein-Schmerzen seine Predigten verrichtet: Am 23 Octob. hat er zu s. Nicolai seine letzte Leichen-Predigt / und am 30 Octob. den XXI. Trinit. zu s. s. Petri und Pauli seine letzte Amts-Predigt. Den I. Nov. wurde er mit den allerheftigsten Schmerzen angegriffen / daß er sich auch zu Hause halten müssen. Anno 1606. Den 2 Mart. ist er im 59 Jahre seines Alters sel. verschieden / und den 5ten dieses / als den Sonntag auf den Rickels-Kirchhoff nicht weit von Herr Bürgermeister Gehlers begraben / und nachmahls auff sein Grab seinem Begehren nach / eine Linde gesetzt worden / welche heutiges Tages noch stehet / und ein sehr grosser Baum worden ist. Er hat zwey Weiber gehabt / die erste hat geheissen Margaretha Crusien / welche er 1570. zu Lemberg geheyrathet / mit welcher er dreyzehn Jahr und funffzehen Wochen im Ehestande gelebet / und mit ihr sieben Töchter gezeuget. Die andere / so er anno 1584 in Sprottau geheyrathet / hieß ANNA / gebohrne Elgetin / Martin Kloses zu Sprottau
Wit

Wittibe/ mit welcher er 21. Jahr gelebet und 5. Kinder gezeuget/ unter welchen ein Sohn/ nemlich M. Martinus Mollerus, Rector hujus Gymn. gewesen. Seine Schrifften sind folgende:

- | | |
|---|------------------------------------|
| 1. Scheda Regia. | 6. Mysterium magnum. |
| 2. Epistolæ Ignatii. | 7. Soliloquia de Passione Christi. |
| 3. Dialogi Theodoretii, versi è Græco in Germanicum sermonem. | 8. Praxis Evangeliorum. |
| 4. Meditationes Patrum. | 9. Thesaurus precationum. |
| 5. Manuale. | 10. Natalitia Christi. |

Auff seinen Tod hat Herr M. Mart. Mylius, Rector Gorl. folgende Disticha gemacht:

Michæ VII.

IN tenebris quamvis sedeo nigroque sub orco:

Ipsè tamen DEUS est clara lucerna mihi.
 Iram portabo DOMINI, quia scilicet ipsi
 Peccavi, offendens numina sancta DEI.
 Hoc MOLLERE tuam mœstam solamine mentem
 Erexti, quando lumine, captus eras.
 Quod quamvis acies oculorum obtusa laboret,
 Cor tamen irradiet Spiritus ille DEI.
 In tantum: ut vincas Phœbæi luminis orbem,
 Et si quid cœli pulchrius orbe nitet.

Sic

Sic fulgent pietate rudes quicunque fideque
Virtutis normam, justitiamque docent.

Nach seinem Tode den XXI. Aug. ist

B Herr Gregorius Richter / als der älteste
Diac. zu einem Primario angenommen / und den
fünfften Aug. Sonnabends in der Dreßkammer
von Hn. Tobias Schnittern / Cons. Hn. Hein-
rich Möllern / Scab. und D. Georgio Ludovico,
Syndico investiret / und ihm mit gegeben wor-
den (1 kürzere Predigten zu thun / (2 die Vor-
bitten zu mäkigen / sonderlich vor der Predigt /
und 3 articulatus zu reden. Den VI. dito dar-
auf hat er seine erste Predigt als Primarius gehal-
ten. Er ist gebohren 1560 / den I. Febr. Sein
Vater war Gregor Richter / Kloster-Schmied
zu Ostriß / seine Mutter / Anna / eine gebohrne
Puschmannin. Anno 1584 den XXIX. Octob. ist
er Collega Gymnas. Gorl. worden / und 1587 pa-
stor zur Nausche / in welchem Jahre er auch Eli-
sabethen / gebohrne Willerin geheyrathet. Anno
1590 den XXIV. Dec. ward er Diaconus, und
1606 den I. Aug. Primarius. Anno 1624 den
xiv. Aug. starb er / seines Alters 64 $\frac{1}{2}$ / Jahr und
3 Tage. Er hat in Druck gegeben Axiomata
politica, Oeconomica, Ecclesiastica & Historica.
Ingleichen die göttliche Liebes-Flamme in 8.
Item anno 1624. ein dreyfaches Gut-Nichten
wieder Jacob Böhmens Morgen-Röthe im
Aufgange / genannt / und seinen Weg zu Christo /
oder

oder von wahrer Busse 2c. Darwieder Jacob
 Böhme den xviii. April seine Apologie geschrie-
 ben/ so bey seinen Schrifften zu befinden. An
 seine Stelle ward den xxviii. Aug.

Herr Nicolaus Thomas, vociret. Dessen
 Vater Lorenz Thomas, Buchbinder zu
 Schweidnitz/die Mutter aber Ursula, gebohr-
 ne Kindfleischin/ hatte erstlich Marien Mag-
 dalenen/ geb. Zingfreyen/ darnach Sabinen/
 gebohrne Hausdorffin zum Weibe. Starb
 1637. den 29. Mart. war 12. Jahr/ 7 Monat im
 Amte/ an dessen Stelle ist eben diesen Tag kom-
 men

Herr M. Elias Dietrich / Archi-Diaco-
 nus, Herrn M. Eliæ Dietrichs / Primarii
 Sohn / war gebohren 1581. hatte erstlich Doro-
 theen / gebohrne Wainin / darnach Marthen/
 gebohrne Schmiedin / vid. Johann George
 Glücks zum Weibe / zeugete mit der ersten zwey
 Söhne / nemlich Herrn Eliam Dietrichen /
 wohlverdient-gewesenen Bürge-Meister / und
 Herrn Balthasern / Archi-Diaconum allhier.
 Starb nach 24 jähriger Amts-Verrichtung
 anno 1642. den 23. Dec. seines Alters 61. Jahr/
 und ist der dritte Primarius aus diesem Ge-
 schlechte gewesen.

Ihme succedirte Anno 1643 Den XIII. Febr.
 Herr Andreas Zellwig / Herrn Zach. Helwigs /
 eines Tuch-Händlers / auch E. E. Rath's Heide-
 Berwalters / und Sara Schulzin Sohn / war
 geboren 1566. hatte drey Weiber / (1) Marien
 Dittrichin / vid. Lazar. Schärdingers past. Laub.
 2) Dorotheen Pfendlerin / vid. Valent. Schmie-
 des past. zu Deutsch-Oßig / 3) Margarethen
 Hübnerin / vid. Georgii Fischers / starb bald fol-
 gendes Jahr den 4. Jul. Apopl. als er zuvor seine
 Amts-Predigt aus dem Sonntags-Evangelio /
 und eine Leichen-Predigt darneben gehalten / im
 79 Jahre seines Alters. Nach ihm ist den 7.
 August.

Herr Christoph Lichtner Archi-Diaconus,
 Primari9 worden / ist geboren 1592 Den XII. Febr.
 Sein Herr Vater war Jacob Lichtner / Senat.
 & Jud. Crazov. Die Frau Mutter / Fr. Sa-
 ra Anna / geborne Keilin. Heyrathete 1621.
 Den XXV. Oct. Marien / Andrea Heischii past.
Reichenb. Tochter. War 1590 Den XII. Febr.
 zu Krake in der Herrschafft Gräfenstein in Böh-
 men / anfanglich Pfarrer zu Niemß in Böhmen /
 mußte Anno bey der Reformation ins Exi-
 lium, ward Anno Pfarrer zum Zodel / von
 dar wurde er 1634. Den 8 Jun. nach Görlik zum
 Diacono und 1644 Den 7. Aug. zum Past. Prima-
 rio vociret / starb 1653 Den xxxi. Octob. seines
 Alters 63 Jahr / 37 Wochen und 1 Tag. Sein
 SYMBOLUM war: Aliis prælucendo extingvor.
 Seine Grabschrift / die er ihm selbst gemacht /
 vide

vide in meiner neu-edirten und augirten Kirchen-Beschreibung. An dessen Stelle ist den xxxviii. Nov. Herr Gotthard Hellwig/ Diaconus, Herrn Andreæ Hellwigs Primarii Sohn kommen/ und obbemeldten Tag von denen Curatoribus templi vorgestellet worden/ that den XXX. Nov. am ersten Advent seine Amts-Predigt. War geboren 1601 den xvi. Febr. hatte erstl. zum Weibe Sabinen/ gebohrne Schulzin/ vid. Merten Firls Senior. 2) Elisabethen Schülerin/ vid. Gregorii Richters/ Diaconi, Drittens Barbaren/ gebohrne Schnitterin/ 4) Helenen/ gebohrne Schröderin. Starb den xvi. April. 1662 seines Alters 61. Jahr/ 8 Wochen. Ihme succedirte den 2 Jul.

Herr David Bechner/ Archi-Diac. und Rector hujus Gymnasii, welcher 1666 sein Rectorat resignirte. Dieser begrüssete dieses Kund den xiii. mart. 1594 zu Freystadt in Schlesien. Sein Herr Vater war/ Herr George Bechner/ anfängl. pastor zu Freystadt; und hernach 17 jahr zu Sprottau. Seine Frau Mutter/ Anna/ filia M. Melcher Müllers/ Pastoris zu Hennersdorff. Hat 1614 zu Franckfurth/ und 1617 zu Wittenber studieret/ und ist daselbst bey dem Grafen von Solmis und Witgenstein zum Ephoro verordnet worden. Nachmahls ist er gen Heydelberg gereiset/ daselbst er eine Zeitlang verblieben; von dannen aber hat er sich in Holland auff die Universität Linden/ und von dar in Engelland nach Londen begeben/ und nach Verflüssung einer
 ziem

ziemlichen Zeit seine Reise durchs Römische Reich zurücke wieder nach Hause genommen. Anno 1624 ward er von dem Freyherrn Johann von Schönlichen auff Carolat zum Professore Logices vociret. Anno 1629 hat er ins Exilium gehen müssen/ in welchem er sich 4 Jahr/ theils in Pohlen/ theils in Preussen sehr kümmerlich aufgehalten. Nach dieser Zeit ist er zu Sprottau Rector worden/ Anno 1636 den ix. Decembr. aber wurde er nach Görlitz ins Gymnasium zum Rectore vociret. Anno 1637 den fünften Sonntag trat er sein Amt an/ welches er 29 Jahr unzerdrossen verwaltet. Anno 1643 den x. Jan. ward er allhier Diaconus. Anno 1622 den V. Apr. hatte er sich verheyrathet erstlich mit Rebecca/ Herrn Johann Lecters/ Bürgers und Kaufmanns in Groß-Glogau Tochter/ mit welcher er 3 Söhne und 6 Töchter gezeuget. Anno 1645. den 27 Novem. verehligte er sich zum andern mahl mit Catharinen/ geböhrene Koschwizkin/ Hn. Michael Enders/ auff Serchau und Leopoldishain Wittiben/ mit welcher er einen Sohn und zwey Töchter gezeuget / diese starb 1662. Anno 1663 den xviii. Jul. heyrathete er zum dritten mal Frau Reginen/ Hn. Paul Gebhards/ Schulcollegens allhier hinterlassene Wittibe/ mit welcher er in unfruchtbarer Ehe gelebet. Er hat in Druck heraus gegeben.

1. Breviarium Germaniæ.

2. Spyridion s. sportellam textuum
Evang. Dom.

3. Pro-

3. Proplasma Liminis, atrii, Odei &c.
4. In Jan. Comenii tit. de igne sub schemate Epistolæ &
5. Stichopœiam.

Anno 1669 Den xv. Febr. starb er im 75. Jahr/ 3 Wochen/ 6 Tage seines Alters. Nach ihm wurde noch dieses Jahr den 26 April in der Wochen Judica von E. E. Rathe zum Primario vociret

Herr Elias Meirich/ Archi-Diac. Welcher 1613 den I. May gebohren. Ist erstlich pastor in Ober-Biele/darnach in Penzig/und 1644 den VII. Apr. Diac. alhier gewesen. Sein Vater war Meister Andreas Meirich/ Bürger und Kirschner zu Lauban/ die Mutter Ursula, filia Lorenz Hofemanns. Hatte erstlich zur Ehe Rosinen/ Herrn Michel Ficeni, Diaconi Tochter. Den XVI. Sonntag Trinit. als den VI. Oct. obigen Jahres/ da er die Amts-Predigt mit folgenden Worten und Wunsche beschloffen; **GOTT helffe/ daß wir alle selig werden!** Ist er vom Schlage so hefftig getroffen worden: daß er kein Wort mehr reden können/ und man ihn von der Cankel heimtragen müssen. Aus dem Evangelio von der Wittben Sohn zu Nain/ hatte er die drey unvermeidlichen Dinge/ als

1. Du must sterben/
2. Du must wieder auferstehen/ und
3. vor dem Gerichte **GOTTES** erscheinen/ erkläret. Noch selbigen Tages zwischen zwey
E
und

und Drey Uhr nach Mittage ist er im 56 Jahre/
3 Monat und 5 Tagen/ seines Alters / verschie-
den. Und hat also gleichsam ihme selbst den die
Leichen-Predigt gethan. Ist gleich den Tag zu-
vor/ als er des andern Tages/ zum andern mahl/
mit Herr Bürger-Meister Bartholomæi Beh-
lers Fr. Tochter/ Rosinen, Hn. Sebastian Schö-
ners/ Stadtschreibers hinterlassenen Wittiben/
Hochzeit halten sollen/ gestorben. Hierauf ist
den I. Decemb.

Herr Michael Fetter/ welcher zu Sagan
von denen Römisch-Catholischen vertrieben/ und
zu Jesckendorff/ einer Gränk-Kirchen/ pastor ge-
wesen/ von E. E. Rathe an seine Stelle vociret
worden. Den 4 Decem. ist er nach Görlitz kom-
men/ und den vi. dito Frentags nach der Predigt
in der Sacristey von denen Herrn CURATORIBUS
Templi, als Herr Barthol. Behlern/ conf. und
Hn. Johann Kießlingen Scab. dem Ministerio
vorgestellet worden: und folgenden Sonntag
hat er seine erste Predigt abgeleget. Er war ge-
bohren 1623. den 18 Octob. zu Wellersdorf un-
ter die Herrschafft Sorau in Nieder-Lausitz/ ge-
hörig. Sein Herr Vater ist gewesen Domini-
cus Fetter/ in die 38 Jahr lang Pastor daselbsten/
die Frau Mutter hat geheissen Catharina/ ge-
bohne Groschin. Hat in der Sorauischen
Schulen unter dem Rectore Hn. Adamo Zah-
næo, ferner in Gardeleben/ unter M. Philippo
Schimlero, Rectore daselbsten/ it. zu Saltzwedel
unter M. Jacobo Anisio frequentiret. Anno
1646.

1646 ist er nach Wittenberg gezogen / 1650 ward er nach Sorau zum Con-Rectorat und 1663 zum Pastorat nacher Sagan beruffen. Anno 1668. den 11. Mart. ward er von dem Fürstl. Lobkowitzischen Commissariis abgedancket und binnen 48 Stunden die Stadt Sagan und das Fürstenthum zu meiden anbefohlen. Als aber die Saganer noch selbige Woche erlangten auff Lausitzischen Grund und Boden in dem Dorffe Zäschendorff eine halbe Meile von Sagan ihren Gottes-Dienst zu halten / hielt er den Sonntag auff ihr Ansuchen / unter freyen Himmel / vor einer Menge von 2000 Menschen / daselbsten die erste Predigt. Anno 1653 den 29 April heyra-
thete er erstlich Jungf. Marien / Meister Georg Kiegmanns / Bürgers und Schuhmachers in Sorau nachgelassene Tochter / mit welcher er in vergnügter fünff-jähriger Ehe gezeuget 1. Töch-
terlein / so aber 1658 verstorben. Anno 1661 d. 10 Jan. zum andern mahl mit Jungfer Claren Eusebien / Hn. Gottfried Metii, Jcti und Stadt-
Richters in Sorau / nachgelassenen einkigen Tochter / mit der er 7 Söhne und 3 Töchter ge-
zeuget / davon nur ein Sohn / nemlich Herr M. Gottfried Michael Zetter / Pastor zu Rausche / und eine Tochter / nemlich Eusebia / welche an Hn. Hans George Barten / Bürgermeister in Guben verheyra-
thet / am Leben. Anno 1686 den 24 Jan. ward seine andere Ehe-Liebste durch den zeitlichen Tod entrissen / worauf er in Witt-
ber-Stande biß an sein Ende verblieben. Anno

1694 den 28. Dec. als Selbter in heil. Amts-
 Wegen um 4 Uhr nach Mittage von einem 10.
 jährigen Bett-Riesen in die Weber-Gasse kom-
 mende/vor Hn. Balthasar Lirles/Scabini hin-
 terlassenen Wittiben Hauß-Thüre darnieder
 gesuncken: Ist er alsobald von denen herzulau-
 fenden Personen aufgehoben/ und in selbiges
 Hauß gebracht/ und mit Balsam und Schlag-
 Wasser/angestrichen worden: Worauf er sich in
 etwas erhohlet/ seine Augen aufgethan/ und die
 Anwesenden mit diesen Worten aneredet: Ihr
 lieben Leute/ ich befehl euch Gott/ich werde
 euch zum längsten geprediget haben: Und
 bald hierauf gesagt: Ich sterbe/ ich sterbe/
**Vater! Ich befehle meinen Geist in
 deine Hände.** Da sich alsbald die Spra-
 che verlohren/ und er hernach in $1\frac{1}{2}$ Stunden un-
 ter andächtigen Gebethe aller seiner Herren Col-
 legen &c. ganz sanft ohne alle Ungebärde sel. ent-
 schlaffen/ nach dem er sein Con-Redorat in So-
 rau 11 Jahr/das Predigt-Amte in u. vor Sagan
 6. Jahr / und das Primariat allhier 25 Jahr ver-
 waltet: Sein Alter auf 71 Jahr/ 10 Wochen
 und 1. Tag gebracht. Diesem succedirte anno
 1695 den 28. Febr.

Herr M. Christoph Sempfert / der andere
 Diaconus, weils der Archi-Diaconus, Herr
 Christoph Friedrich Nicus, sehr alt und un-
 vermögend war: Den 27 Mart. Sonntags
 Palmarum that er als Primarius seine erste Pre-
 digt/

Digt/ und wurde von denen CURATORIBUS Tem-
pli, als Herrn JOHANN Kießligen/ und Herrn D.
Caspar Bessern/ zweyen Consulibus, dem Mi-
nisterio vorgestelllet. Er war gebohren 1623 d.
X. Decem. zu Bullendorff in Böhmen/ in der
Herrschaft Friedland gelegen. Sein Vater
ist gewesen Christoph Seyfert/ Gärtner und
Gerichts-Eltester daselbst; Die Mutter aber
Frau Helena, gebohrne Herbergin. In seiner
Jugend hat er bey Kriegeres-Läufften/ Pest-Zeiten/
Verfolgung/ vieles Creutz/ Mühe und Arbeit
ausgestanden. Anno 1636 im 13 Jahre seines
Alters ist er in hiesiges Gymn. gethan worden/ da
er dann bey Herrn Peter Richtern/ damahlis-
gen Cantore 2 Jahr famuliret welcher ihn auch
bey denen Studiis erhalten. Von diesen ist er zu
Herr Gottfried Neumann/ damahls vornehmen
Juris practico kommen: Der ihn vier Jahr lang
bey sich behalten/ biß er tüchtig ad Pædagogiam
worden/ da er alsdann bey Herr Florian Haus-
dorffen/ vornehmen Bürger allhier/ 4 Jahr sein
Kind informiret. Anno 1646 zog er nach Leip-
zig auf die Universität/ da ihn S. D. E. wiederum
gütige Patronos erwecket/ daß er eilff Jahr da-
selbsten denen Studiis obliegen/ und die berühm-
ten Professores selbiger Zeit hören können. Anno
1652 promovirte er in Baccalaureum, und 1653
in Magistrum, disputirte das erste mal publicè de
Bono Transcendentali, ex metaphysicis &c. it.
de Circulis Cœlestibus, zum andern nach erlang-
ten Gratu, de Ventis. Anno 1656 hielt er ex

Physicis de Loco, eine gelehrte Disputation; und zwar ad Assessuram in Facultate Philosophica impetrandam. Eben selbiges Jahr wurde er in das damalige berühmte Collegium Gellianum als ein Membrum aufgenommen/ und ihm die vacirende Collegiaturam im Collegio Principum minori zu ambiren Anlaß gegeben: Anno 1657. bekam er die Vocation zum hiesigen Con-Rectorat, da dann zugleich dasjenige/ was ihm sein damaliger Herr Rector Martinus Mollerus bey ihm herausziehen auf die Universität zum Abschiede gerathen/ von ihm richtig beobachtet worden/ nemlich: Er sollte nicht eher nach Görlitz kommen/ es sey dann/ daß ihm eine Vocation zugeschicket würde. Anno 1669. wurde er Diaconus und 1695 den 28. Febr. wie oben gedacht/ Primarius. Bald im 2. Jahre/ als er ins Officium bey dem löblichen Gymnasio kommen/ heyrathete er Jungfer AMREN/ Herrn Matthæi Schöpfs/ gewesenen Bürgers und Handels-Manns alhier/ eheleiblichen Tochter; mit der er in 9. jähriger Ehe einen Sohn und 2 Töchter erzeuget; welche aber in ihrer Kindheit gestorben. Anno 1671. den 20. April verheyrathete er sich zum andern mahl mit damals Jungfer Rosinen/ Herrn Matthiä Ostens/ ge-

wesenen vornehmen Bürgers allhier Eheleibliche Tochter/ durch welche ihn Gott mit drey Söhnen und 2. Töchtern gesegnet: die ihm aber alle in zarter Kindheit in die selige Ewigkeit vorangegangen sind. Er war sehr friedfertig/ sanftmüthig und gutthätig gegen das Arthemuth/ gegen viele Wittiben und Waisen. Hat auch denen der ungeänderten A. C. zugehörigen studierenden Görlizern zu gute/ 1000. Thlr. Capital, davon ihnen zu Leipzig in der Oster-Messe die Interesse jährlich mit 50. Rthl. gereicht werden sollen/ legirt und ausgesetzt. Dieses Legatum wird sein Gedächtniß immerdar in Segen und grossen Ruhm erhalten. Sein Epitaphium vide in meiner Kirch-Beschreibung. Anno 1702. den 20. Jun. früh um 1. Uhr/ ist er im 78 Jahr/ 27. Wochen und drey Tage seines Alters/ selig verschieden. Er hat seinen richtigen Verstand bis an sein Ende behalten; Und ob ihm gleich die Sprache schwer gefallen/ so hat er doch seine Lippen gereget/ und bis auf den letzten Abdruck vernünftig gebetet und gesungen/sonderlich: Wie bin ich doch so herzlich froh / &c. Ingleichen: Freu dich sehr o meine Seele / &c. Welches Lied er von Anfange bis zum Ende/wiewohl mit schwächlicher Stimme / gesungen:

und ehe mans vermeinet/ selig im H^{er}rn entschlaffen. In seine Stelle ist kommen

Herr M. Gottfried Kretschmar/ gewesener Archi-Diaconus in Bischoffswerda/ welcher den 29. Oct. als den 20. Sonntag post Trinitatis seine Anzugs-Predigt gethan.

Das vierdte Capitel.

Von denen Diaconis so wohl Römisch-Catholischer als Evangelischer Religion.

Die ersten Diaconi, so die Görligischen Annales nahmhafftig machen/ sind gewesen Anno 1439 Nicolaus à Maltitz/ Martin Golbin, Michel Camentz und Nicol Colmann/ Capellani. M. Johann Goschick/ Prediger. Anno 1517 Den xii. Jan. ist Valentin Eckart, Altarista und Diaconus gewesen/ welcher anno 1557 Den III. Apr. gestorben.

Anno 1523 Den VI. Apr. hat Bischoff Johannes zu Meissen nach E. E. Rath's Begehren/auff Kirch-Meß-Sonntag Melcher Rüdeln/ der Stadt zu einem Prediger zugeschickt: Der aber nicht lange blieben/ weil ihn die Gemeine nicht leiden wollen: hat also 1524. wieder fortziehen müssen. Anno 1535 ist

Benedictus Fischer kommen/ that den 4. Sonntag
tag

tag nach Francisci seine erste Predigt/ nahm sich
 1538 Dienstags nach Barthol. eines Sattlers
 Tochter zum Weibe/ und zog nach Sagan. Dies
 ser hat bey E. E. Rathe erhalten/ daß man zur
 Zeit des Ungewitters die Glocken lauten
 mag/ weil 1537 der Donner alhier in eines
 Barbirers Hauße einen Knaben erschlagen/ und
 grosse Feuer Kugeln geworffen. Dieses ge
 schiehet annoch bey Entstehung der Gewitter.
 Nach ihm ist 1538 Herr Joh. Steuermann/
 Pfarrer zu Kottenburg/ auf Palmarum den XII.
 Apr. anhero vociret worden/ ist der erste Evan
 gelische gewesen. Eben dieses Jahr den XI.
 Aug. ist

Johann Küttel/ ein Mönch von Pirne/ der
 seine Rappen in Reichenbach abgelegt / beruffen
 worden / hat aber auch folgendes Jahr wieder
 fortziehen müssen/ weil er wieder E. E. Rath pre
 digte. Anno 1540 nahm der Diaconus HIE
 RONYMUS N. seinen Urlaub: Dessen Stelle

Johann/ Præfecti, genannt Herzog/ versor
 gete / welcher zuvor Pastor in Hengersdorff ge
 wesen. Anno 1541 den vierdten Febr. wurde

Andreas Ebhardt/ Prediger zu Grünberg/
 zu einem Sub-prædicatore beruffen/ that seine er
 ste Predigt am Tage Matthia. Anno 1543 ist

Leonhard Steinkirch/ Pfarrer zu Kotten
 burg zu einem Nach-Prediger vociret worden/
 1547 ist er gestorben. Anno 1544 den I. Dec.
 wurde

M. Johann Pexstein / von Nürnberg/

Diaconus, weil aber von ihm mit Leonhard Stein-Kirchen seinem Collegen / wegen der Sauffe; ob man die Kinder solte gar / oder nur eines Theils begiessen? ein Streit entstanden / dadurch groß Aergerniß kommen / ist er 1547. geurlaubet worden. Anno 1549 am Andres-Tage wurde

Donat Pfeiffer / Pfarrer in Ebersbach / Diaconus in Görlitz. Eben dieses Jahr ist auch

M. ANDREAS MISSENUM, zu einem Mitttags-Prediger beruffen worden / hat seine erste Predigt den 18. Apr. am Grünen-Donnerstage gethan / ist anno 1590 den 5. Dec. Mittwochs / nach 40 Jahren / 7 Monat und 18 Tagen seines Amtes / und 67sten seines Alters gestorben. Anno 1550 ist

M. BENEDICTUS Fischer / zum andern mal von Sagan nach Görlitz vociret worden. Anno 1555 den 31. Jan. ist

M. ESAIAS Heidenreich / von dem Väters-Hoff der Cælestiner Orden / daß er über 8 Tage 2. Versuch-Predigten thun solte / verschrieben worden. Anno 1556 hat der Catholische Parochus zu Schweidnitz Wolff Dreßke ihme vergünstiget / daß er allda in der Kirchen predigen möchete / aber keine Kirchen-Ceremonien ver-

verrichten. Anno 1557 den 29 Jan. starb Herr
Andreas Schöpf/ Diaconus, ein Mann
eines untadelhafften Lebens/ im 84. Jahre
seines Alters/ welcher zu S. Peter die Horas ge-
halten/ und neben/ und neben denen andern Ca-
plänen die Sacramenta administret. Anno
1561 den 1. Sept. ist

Herr Balthasar Dietrich/ Pastor zu Rd-
nigshain/ Diaconus/ und anno 1566. den 4.
Oct. Primarius worden/ ut supra.

Anno 1568. den 4. Jan. Sonntags wurde
Herr M. Johann Birckenhain/ Diacon.
und Concionator secundarius. Ann. 1582.
d. 2. Dec. nach dem er über den Psalter
307 Predigten gethan/ und 15. Jahr weniger
5. Wochen damit zubracht/ hat er resigniret/
und anno 1583. den andern Oct. Mittwochs/
aus dem Psalter seine Valet = Predigt gethan/
und sich nach Breslau gewendet: allda er auch
ad Sp.S. seinen neuen Dienst angenommen/ aber
nicht lange gelebet/ denn er nach 35. Wochen
den 16. Jun. Sonabends daselbsten gestorben.
Anno 1573. den 28. Sept. starb

Herr Caspar Rasche/ Diaconus allhier.
Anno 1573 den 28. Mart. wurde

Herr BLASIUS Zender/ Gorl. (so zu Kreibe
in Schlesien Pastor gewesen/) vociret/that seine
er-

erste Predigt den 21. Decem. folgendes Jahr den
24 Mart. Oster = Dienstag zog er an seinen
Dienst/ und starb 1591. den 28 Febr. nachdem er
17 Jahr/ 11 Monat und 4 Tage im Amte allhier
gewesen. Anno 1583. d. 3. Dec. Dienstags ist
nach dem Abschiede Herrn M. Johann Bir-
ckenhains

Herr M. Elias Dietrich/ ^{des} Hn. primarii
Sohn/ Diac. worden: welcher seine erste Predigt
Den X. May auff Himmelfahrt anno 1584. ge-
than. Nach seines Herrn Vatern Tode ward
er 1595 den X. Octob. Primarius, und starb 1600
Den x. Mart. anno 1590. den xvi. Decem. wurde
an m. Andrea Missenii (so vor sechs Tagen gestor-
ben) Stelle vociret

Herr Gregor Richter/ Pastor zu Nausche/ den
xvi. Dec. Sonntags/ als den 3. Advent hat er
seine erste Predigt gethan. Anno 1606. den I.
August. ist er Primarius worden/ und 1624. den
xiv. Aug. gestorben. Anno 1591. wurde Herr
Joh. Hachelberg/ gewesener Pastor in Deutsch-
Dffig Diaconus. Den xv. April that er seine An-
zugs-Predigt. Sein Vater war Petrus Ha-
chelberg/ Blöckner zu St. Peter und Paul/ die
Mutter Dorothea / filia Hans Schnorrens/
hatte zum Weibe Marthen/ gebohrne Roskop-
pin/ hat mit ihr fünff Töchter/ welche alle/ ohne
eine/ Geistliche aufm Lande geheyrathet /
und 3. Söhne / davon der Jüngste zu Wien in
Doctorem med. promoviret/ und ein guter Mu-
fi-

ficus aber ein APOSTATA gewesen. Anno 1613. Den 21 Nov. starb er nebst der Frauen an der Contagion im 58 Jahre seines Alters.

Anno 1595 Den XII. Dec. ist Herr **Georgo Richler**/ eines hiesigen Schneiders Sohn/so erst Pfarrer zur Leube/ darnach zu Herwigsdorff bey Zittau/ Diaconus worden: Den XVII. Decemb. als den 3. Advent hat er seine Predigt gethan. Er war geböhren 1562. hatte geheyrathet 1587. Hedwigin/ geböhrene Zenderin. Er war ein guter Mathematicus und Astronomus, publicirte auch Calender/ starb 1611. Den XI. Jan. ætat. 49. Jahr.

Anno 1606 Den XV. Oct. wurde Herr **Michael FICENUS** von Guben gebürtig / als Diaconus vociret. Sein Vater war Michael Ficenus, Bürger und Tuchmacher. Seine Mutter/ **Anna**/ eine geböhrene Wagnerin. Hatte erstlich zur Ehe **Annen**/ geböhrene Kühnin/ darnach **Marien**/ Hn. Heinrich Pflügers/ Stadtschreibers allhier leibliche Tochter/ mit welcher er ann. 1603 Den XXX. Jan. Hochzeit gehalten/ und mit beyden Kinder gezeuget. Er war erstlich Pastor in Langenau/ starb 1619. Den IX. April.

Anno 1611. ist Herr **NICOLAUS THOMAS** von Schweidnitz/ Pastor in Langenau / Diaconus worden: hat den 8 May. am Sonntag Rogate seine erste Predigt gethan: ist anno 1634 Den 8 Aug. Primarius worden/ und 1637 Den 29. mart. gestorben.

Anno 1614 Den XXI. Jan. kam Herr **Peter Schön**/

Schön Gort. Pastor in Ullersdorff/ zum Diaconat: Den xvi. Maji that er seine erste Predigt als Diaconus am heil. Pfingst-Tage. Er ist gebohren 1564. Hatte zum Weibe Dorotheen/ Zn. Balthasar Dietrichs / Pastoris Primarii Tochter. Anno 1618 den xxiv. Maji am Himmelfahrts-Tage zu Mittage/ that er seine letzte Predigt: da er im Vater- Unser/ nach diesen Worten: sondern erlöse uns von dem Ubel/ auff der Kanzel vom Schlage getroffen/ daß er ganz sprachlos worden/ daß man ihn nach hause tragen müssen/ da er in wenig Stunden gestorben. Dieses Jahr den 4 Nov. succedirte ihm

Herr M. Elias Dietrich/ Herrn M. Eliä Dietrichs Pastoris Primarii Sohn/ welcher/ wie obgemeldet 1637 auch Primarius worden. In seinem diaconat hat er anno 1624. den xv. Nov. Frentags Jacob Böhmen/den weit beruffenen Schuster/ so allhier zwischen dem Reiß-Thore über der Brücken gewohnet/ communiciret.

Dieser Jacob Böhme war von armen und geringen Bauers-Leuthen zu Alt-Seidenberg/ einen Marckflecken ohngefähr $1\frac{1}{2}$. Meilen von Görlitz gelegen/ anno 1575. gebohren. Sein Vater hieß auch Jacob/ und seine Mutter Ursula. Nach dem er nun etwas erwachsen/hat er nebst andern Dorf-Knaben des Viehes auf dem Felde hüten/ und also seinen Eltern mit billlichem Gehorsam zur Hand gehen müssen. Bey diesem seinem Hirten-Stande ist ihm dieses begegnet/ daß er einsmahls um die Mittags-Stunde
sich

sich von den andern Knaben abgesondert/und auf die Landes=Crone (ist ein hoher zweyselichter Berg/ eine stunde weges von der Stadt gegen Sudwesten/ worauff von Alters z. feste Schloß=ser gegen ein ander über gestanden/ darzwischen aber auf der Ebene ein Vorhoff/ wie ein Vor=berg gewesen/ und denen Edlen von Landes=Crone zugehörig gewesen/ als die solche Anfangs erbauet und bewohnet/ hernach von denen Gör=likern mit Erlaubniß Königes Sigismundi, (weil des Marg=Gravithums Feinde sich aufgehalten) anno 1442 abgetragen und zerstöret worden/daß auf heute nichts mehr daon als ausgeworffenen gewaltige Grund=Steine und etliche bemoste Hauffen/ und etwas Mauer zu sehen/ welche an etlichen Orte so feste gewesen/ daß die Arbeiter den ganzen Tag nicht mehr Steine und Kalk heraus gebrochen/ als einer auff ein= mahl im Schurz=Kelle hat wegtragen kön= nen. Die Länge dieses Berges von der ober= sten Spitzen biß herab an den Graben oberhalb den Lust=Garten/hält 836 Gör. Ellen/ von dan= nen das Fundament durch den Berg in Diame= tro 1574 Ellen/ und die Axis herab 282. Die Cir= cumferenz 4946 Ell) alleine vor sich selbst gestie= gen/ allda zu oberst (welchen Ort er A. V. F. sel= ber gezeiget und dies erzehlet) wo es mit grossen rothen Steinen fast einem Thür=Gerichte gleich verwachsen und beschlossen/ einen offenen Ein= gang gefunden: in welchen er aus Einfalt gegan= gen/ und darinnen eine grosse Bütte mit Gelde

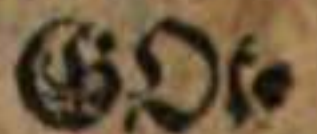
an

angetroffen/ worüber ihme ein Grausen ankomen/
 men/ darum er auch nichts davon genommen/
 sondern also ledig und eylfertig wieder heraus/
 gegangen. Ob er nun wohl nachmahls mit an-
 dern hütte-Zungen zum öfftern wieder hinauff ge-
 stiegen/ hat er doch solchen Eingang nicht mehr
 offen gesehen. Es ist aber selbiger Schatz nach
 etlichen Jahren/ wie er berichtet von einem frem-
 den Künstler gehoben/ und hinweg geführet wor-
 den/ worüber solcher Schatz-Gräber (weil der
 Fluch darbey gewesen) eines schändlichen To-
 des verdorben.

Missive Bernhardt Adelmanns/ von die-
 sem Schatze auff der Landes-Crone ad
 Senat. Gorl.

Ehrbare/ Ehrsame/ Wohlweise / Großgünstige
 gebietende Herren.

Ech will E. E. Weißheit / aus guter Wohl-
 meynung nicht verhalten oder bergen/
 auch durch glaubwürdige Leute zc. wie ein
 mercklicher Schatz verhanden bey euch lege /auf
 der Landes-Crone auf einem Berge/ und ist auch
 gar warhafftig also: und zum Wahrzeichen/ so
 ist es eine Pfanne/ und liehet in einem Ge-
 wölbe/ und ist auch eine eiserne Thüre da-
 vor/ und besessen durch zwey böse Geister/
 es ist eine merckliche Summa Geldes.
 Ich wäre wohl der Meinung / nach den Willen



Gottes/ darnach zu arbeiten / mit E. E. Weis-
 heit nach Ehrerbietung der beschriebenen Rech-
 te/ Land und Art ic. einen solchen Schatz zu be-
 freyen und loszugeben/ auf Gewinn und Ver-
 lust/ dieweil solches in der Hand Gottes stehet:
 Jedoch/ daß dadurch die Ehre Gottes/ und ar-
 mer Leute nicht vergessen werde. So Gott/
 der Allmächtige Gnade geben möchte/ mit fleis-
 siger Bitte zuerlauben: jedoch sicherlich / ehr-
 lich und getreulich mit allen meinen Instru-
 mentē und Büch-Herren/die ich zu solchem En-
 de brauchen würde / oder wer mich in solchen
 Fällen würde anreden/oder durch andere Mate-
 rien in solcher freyer Kunst ohne alle arge List und
 Verhinderung/ auch so Gott nicht Gnade ge-
 ben würde/ daß ich was dadurch würde erwer-
 ben/ daß ich des ohn alle Entgeltung seyn möch-
 te: Mit tröstlicher Zuversicht/ E. E. Weis-
 heit werden mich mit demüthiger Bitte ohn al-
 len Zweifel gewehren / und/ eine Verschrei-
 bung dadurch zufertigen. Stehet in gleichen
 Fall um E. E. Weisheit/ und einem jeglichen
 insonderheit/ nach Standes Gebühr zu ver-
 dienen.

Datum zu Forst / den Sonntag nach unser
 HERRN Himmelfahrt Anno &c. Der
 D Mün

Mündern des isigen xlvij regeranden
Jahres 2c.

E. E. Weisheit

Bernhardt Adelmann/ Offenbah-
rer Notar. von Kayser- und Päbstl.
Gewalt/ ein freyer Künstler in der
Kunst Nigromantia.

Jacob Böhme ist endlich zur Schulen ge-
schicket worden/ darinnen er zur Gottesfurcht/ Le-
sen und Schreiben unterwiesen/ und nachmahls
aufs Schuhmacher Handwerck gethan worden;
Da ihme dann in seinen Lehr- Jahren ein fremder
und unbekannter auch schlecht- bekleideter/ doch
feiner und erbarer Mann/ für den Laden kom-
men/ welcher ein paar Schuh für sich zu Kauf be-
gehret: Weil aber weder Meister noch Meiste-
rin zu hause / hat er J. B. als ein Lehr- Junge/ selbi-
ge zu verkauffen/ sich nicht erkühnen wollen/
biß der Mann mit Ernst darauff gedrunge:
und als er ihme die Schuh (der Meynung Kauf-
fern abzuschrecken) ziemlich hoch und über rechte
Billigkeit geboten / hat ihm der Mann dasselbe
Geld alsobald/ und ohne einige Wiederrede da-
für gegeben/ die Schuh genommen / fortgangen/
und als er ein wenig von dem Laden abgekum-
men/ stille gestanden/ und mit lauter und ernster
Stimme geruffen: Jacob/ komme heraus!
Vorüber er in sich selbst erschrecken/ daß ihm die-
ser unbekante Mann mit eigenen Lauff- Nah-
men

men genennet/ und sich doch erholet / aufgestan-
 den/ zu ihm auf die Gasse gegangen. Da ihn
 der Mann eines ernst-freundlichen Ansehens/ mit
 Licht-funckelten Augen/ bey der rechten Hand ge-
 fasset/ ihm starck in die Augen gesehen und gespro-
 chen: Jacob/ du bist klein/ aber du wirst groß
 und gar ein ander Mensch und Mann wer-
 den/ daß sich die Welt über dir verwun-
 dern wird! Darum so sey fromm/ fürchte
 Gott/ und ehre sein Wort; insonderheit
 ließ gerne in heiliger Schrift/ darinnen du
 Trost und Unterweisung hast/ denn du wirst
 viel Noth und Armuth/ und Verfolgung
 leyden müssen/ aber sey getrost / und bleib be-
 ständig/ denn du bist Gott lieb/ und er ist
 dir gnädig. Worauff der Mann ihm die
 Hand gedrückt/ wiederum starck in die Augen
 gesehen/ und also seinen Weg für sich gangen.
 Worüber J. B. aber nicht wenig bestürzt wor-
 den/ und solche Weissagung und Ermahnung mit
 der Gestalt des Mannes/ immer im Gemütthe
 behalten/ und nicht vergessen können/ auch fortbin
 in allem seinem Thun ernsthafter und auffmer-
 ckiger worden. Und weil er durch die Mannig-
 faltigkeit und Streit der Religionen/ so Damahls
 sehr im Schwange gieng/ darein er sich nicht
 schicken können/ bewogen worden/ daß er um die
 Wahrheit zu erkennen in Einfalt des Geistes
 nach der Ermahnung Christi / Luc. 11/ 13. it.
 Matth. 7. v. 7. 8. inbrünstig und unaufhörl. zu
 Gott gebetet/ hat sichs Damahls in seiner Wan-

Verschafft bey seinem Meister begeben/ daß/ wie
 er selber anführet/ nach göttlichen Zug und Wil-
 len/ er dem Geiste nach in den heil. Sabbath ver-
 setzet worden/ allda er ganzer 7. Tage im höch-
 sten Freuden-Reiche gestanden; Als er nun nach-
 mahls wieder zu sich selbst kömen/ hat er die Lüste
 der thörichten Jugend jemehr und mehr abgele-
 get/ fleißig zur Kirchen gangen/ neben Lesung der
 heil. Bibel/ sich des gepredigten Worts und der
 hochwürdigen Sacramenten ordentl. gebraucht/
 wird er durch göttlichen Euffer getrieben/ daß er
 schandbare Worte und Narren-teydungen/
 insonderheit Gottes-lästerliche Reden und
 Flüche nicht hören noch leyden können/ son-
 dern auch solches an seinem eigenen Meister/ bey
 Deme er gearbeitet/ verweisen und straffen müs-
 sen. Sich also aus Liebe zu wahrer Gottselig-
 keit und Tugend/ eines ehrbaren eingezogenen Le-
 bens befließen/ und aller Uppigkeit und bösen Ge-
 sellschafft entschlagen/ mit welchem Thun und Le-
 ben er doch/ weil es dem gemeinen Welt-Lauff zu
 wieder/ vieler Spott- und Hohn-Gelächter wor-
 den/ und auch von seinem eigenen Meister/ (als
 welcher solchen Haus- Propheten nicht leyden
 können) weider zu wandern verabscheidet
 worden.

Anno 1594 ist er in Görlitz Meister worden/
 und zugleich Jungfer Catharinen/ Meister Jo-
 hann Kunschmanns/ Bürgers und Fleisch-
 havers in Görlitz eheliblichen Tochter geheyrat-
 het/ mit welcher er dreyßig Jahr biß an sein seli-
 ges

ges Ende/ in stiller und friedlicher Ehe gelebet/
 und durch Gottes Seegen 4. Söhne gezeuget/
 davon einer ein Goldschmied/ Der andere ein
 Schuhmacher/ Die andern beyde andere Hand-
 wercker worden. Unterdessen/ und nach dem er
 sich als ein getreuer Arbeiter seiner eigenen Hand/
 im Schweiß seines Angesichtes genähret/ wird er
 mit Anfange des 16 Seculi, nemlich anno 1600
 im 25 Jahre seines Alters zum andern mahl vom
 Göttlichen Lichte/ (wie er zu reden pflegte) ergrif-
 fen/ und seinem Berichte nach/ mit seinem gestirn-
 ten Seelen-Geiste/ durch einen gählingen Anblick
 eines zinnernen Gefäßes (als des lieblich Jovia-
 lischen Scheins) zu dem innersten Grunde oder
 Centro der geheimen Natur eingeführet! Da er
 als in etwas zweiffelhaft um solche vermeinte
 Phantasey aus dem Gemütthe zuschlagen/ vor das
 Reißthor (alwo er zwischen den Thoren über der
 Brücken gewohnet) ins Grüne gangen/ und doch
 nichts desto weniger solchen empfangenē Blick je
 länger je klärer empfunde/ also daß er vermittelst
 der angebildetē Signaturen oder Figuren/ Line-
 amenten und Farben/ allen Geschöpfen gleich-
 sam in das Herze und innerste Natur hin-
 ein sehen können: Worüber er mit grossen Freu-
 den überschüttet/ stille geschwiegen/ Gott gelob-
 bet/ seiner Haus- Geschäfte und Kinderzucht
 wahrgenommen/ und mit jedermann fried-
 und freundlich umgegangen/ und von solchem
 seinem empfangenen Lichte/ und innern Wandel
 mit Gott und der Natur/ wenig oder nichts ge-

gen jemanden gedacht/ und sich hieran unterdes-
 sen begnügen lassen. Anno 1610 nach Verflüs-
 sung 10 Jahren/ ist er seinem Anzeigen nach/ zum
 dritten mahle von **GOTT** berührt und be-
 leuchtet worden/ Dannenhero er/ solche grosse
Gnade/ so ihm geschehen/ nicht ausm Gedäch-
 nisß zusetzen/ noch seinem **GOTTE** zu widerstreben/
 Daheim vor sich/ bey geringen Mitteln/ und gar
 mit keinen andern Büchern/ als nur mit der heil.
 Schrift versehen/ geschrieben/ und zwar anno
 1612. sein erstes Buch **Morgenröth** im Auf-
 gang/ (nachmahls von D. Balth. Waltern **AU-**
RORA genannt) in welcher er Das hohe Geheim-
 nisß von der ewigen und zeitlichen Natur/ ganz
 kurz/ angefangen hat: Aber auff Anstifften des
 Primarii vom Görl. Magistrat, in Verwahrung
 genommen/ als er ohnaefehr zwey Drittel dessel-
 bigen verfertiget/ mit Befehl an Selbigen/ daß
 er als Idiote sich forthin solches Bücher-schrei-
 bens/ das seinem Stande nicht geziemete/ enthal-
 ten sollte/ ist demnach selbiges unvollkommen blie-
 ben. Das Autographum oder die eigene J. B.
 Handschrift solches Buches/ ist/ nach deme
 es in die 27. Jahr in E. E. Nath's Verwahrung
 gewesen/ d. 26 Nov. an. 1641 durch D. Paul Sci-
 pio Bürgermeistern alhier/ dem Chur-Fürstl.
 Sächsischen Hauß-Marschallen zu Dresden
 Herrn George Pflügen/ da er anhero kommen/
 gepräsentiret/ und aus dessen Hand ferner durch
 H. P. H. an Abraham Willems von Baverland/
 Bürger und Kauffmann zu Amsterdam verschif-
 fet worden. Hierauff hat er ganker 7. Jahr
 in

innen gehalten aus Gehorsam seiner Obrigkeit/
und innerhalb solcher Zeit nichts geschrieben:
Aber hernach/ als er seiner Sage nach/ durch An-
regung des heil. Geistes gleichsam wieder aufge-
wecket/ und durch etlicher Leute Bitten und Be-
gehren / hierzu angemahnet worden/ hat er bey
guter Muffe und Ruhe (weil er sein Handwerck
zu treiben keinen Verlag gehabt) wieder zur Fe-
der gegriffen/ im Schreiben fortgefahren/ und

2) Anno 1619 das andere von hundert Bogen
geschrieben/ von denen drey Principiis oder 3.
Welten: in welchem (als auch in den andern)
viel Geheimnisse offenbahret sind / welche in
der Aurora fehleten. Bey demselben ist auch
ein Appendix von dem dreyfaltigen Leben des
Menschen.

Anno 1620 Num. 3. Von dem dreyfaltigen Le-
ben des Menschen/ hat 60 Bogen / darinnen
sehr grosse und hohe Geheimnisse offenbahret
sind / worüber er (Autor) sich selbst sehr ver-
wundert.

4) Antwort auf 40 Fragen von der Seele/ von D.
Balthaf. Waltern vorgestellet/ und ihm zuge-
sendet/ hat 28 Bogen/ ist lateinisch gedruckt in
der Antwort auf die erste Frage/ ist begriffen/
der Tractat von dem verkehrten Auge/ oder der
Philosophischen Kugel. Bey diesem Buche
ist auch ein Anhang von der Seele / ihrem
Bildnisse/ und von der Turba die das Bildniß
zerstöret; Derselbe Anhang ist hinten bey den
drey Principiis gedruckt.

- 5) Von der Menschwerdung Jesu Christi/ und von der Jungfrauen Marien: von dem Leiden/ Sterben und Auferstehung Jesu Christi/ it. von dem Baume des Christlichen Glaubens.
- 6) Von 6. Puncten/hohen und tieffen Gründen/ von dem grossen Mysterio des Wesens aller Wesen der drey Welten: wie sie in einander stehen: gleich als in einer einigen: Und wie sie sich ewig vertragen/ und ein jeder eine Ursache des andern ist:
- 7) Vom himmlischen und irdischen Mysterio.
- 8) Von den letzten Zeiten und den 1000. Jahren geschrieben an Paul Keym.

NB.

B Merck- und denckwürdig ist allhier zu erzehlen/ was sich mit Seidenbechern/ weyland Predigern in Unter-Neubron wegen der Lehre von tausend Jahren/ begeben: Da dieser erstlich auff diese Gedancken kommet/ so bemüht er sich also bald um einen vertrauten Freund / welchen er seines Hergens Meynung offenbahren/und/so er etwa irrete / sich eines bessern unterrichten lassen wolte. Derowegen erwehlet er hiezum M. Johannem Nicolaum Rebhan / seinen Schwager und Mit-Bruder im Predigt-Amte/welchem er seine Meinung vertrauet. Als es nun scheineth/das derselbe Seidenbechers Meinung nicht will verwerffen/ sondern ihm recht giebet / so wird Seidenbecher darüber bewogen/ das er die ganze Sache in die Feder bringet/und seine Meinung so

so gut er kan/ mit Ursachen verttheidiget. Dasselbe giebt er seinem Schwacher zu lesen und zu prüfen/ zu keinem andern Ende/ als daß unter ihnen beyden diese streitige Frage soll gehandelt werden. Als aber Rebhan sieht/ daß er Seidenbechern nicht gewachsen/ seine Gründe umzustossen/ da nimmt er sein Scriptum und zeigt das einem andern Prediger. Der/ weil er ihm selbst auch nicht traut/ bringet diese Sache vors Consistorium, dieses bringts auff eine Universität. Da wird das **WERK** alsbald nicht nach **GOTTES** Wort/ sondern nur nach den Artickeln der A. C. geprüft/ als ketzerisch verdammet und decreditet/ wo Seidenbecher seine Meinung nicht ändern wolle/ solle er seines Dienstes entsetzt werden. Als ihm nun dieses wird fürgehalten/ bittet er zwar/ man solte ihm doch zeigen/ was in seiner Schrift dem Göttl. **WORT** / oder der gesunden Vernunft zuwieder lauffe/ aber er bekömmt anders nichts zur Antwort/ als daß alle Jüdische Fabuln von dem tausendjährigen **JUDYSCHEM** Reich Christi in den 17. Artickel der Augspurgischen Confession verdammet seyn/ und darnach müsse er sich auch richten/ wann er bey seinem Amte bleiben wolle. Er wolte aber nicht weichen von seiner Meinung/ sondern ließ sich drüber von seinem Dienste absetzen. Und ob gleich seine Pfarr-Kinder bey den Obern für ihm baten/ und bezeugten/ daß er niemahls mit neuer

Lehre die Kirche verwirret/sondern hätte allezeit
 friedlich und gottselig mit ihnen gelebet / und so er
 ja von dem 1000 jährigen Reich Christi eine Mei-
 nung hätte/ hätte ers ja bey sich behalten: so wars
 doch alles vergebens/ es blieb bey dem Decret.
 Und als er nun über 6 Jahr auffer Amt vor sich
 lebte/ begab sichs/ daß die jenigen/die ihn mehr
 aus Unbedachtsamkeit und mit Gewalt/ als
 mit gewissen Gründen hatten seines Amtes
 beraubet/ iho/da sie seine Unschuld sahen/wie-
 der zu sich ziehen wolten: Weil er aber in dem in-
 wendigen und privat-Leben so grosse profectus
 gemercket/ daß er anstund/ sich wieder in ein öf-
 fentlich Amt zu begeben/ so fügt's Gott unterdeß/
 daß er in eine Kranckheit geräth/ und weil er von
 Tag zu Tage schwächer wird/ das hochwürdi-
 ge Abendmahl begehret. Läst derowegen M.
 Rebhanen zu sich fodern/ welcher zuvor begeh-
 ret/ Seidenbecher soll seine Meinung von
 dem tausend jährigen Reich Christi ändern.
 Weil er aber diß nicht thun wolte / wurde ihm
 das heil. Abendmahl nicht gereicht. Dar-
 auff wendet er sich zu Gott/ und stirbet bald
 hernach/da er dann unter andern in Gegenwart
 seines Schwagern (M. Niebhans) diese Worte in
 seinem letzten Ende geführet: Du must mit/
 Bruder du must mit/ als die da beyde solten
 für dem göttl. Gerichte erscheinen. Bald dar-
 auff gabs die Zeit/daß solche Worte nicht ver-
 gebens geredt/ in dem Niebhan krank wird/
 auch

auch alsobald selbst merckt/ er werde sterben. Da fängt er an zu schreyen: vere scripsit Seidenbecherus, vere Brecklingius. Seidenbecher und Breckling haben recht geschrieben: Welche Worte er zum öfftern wiederhohlet und endlich gestorben. Dieses alles wird also in der Vorrede des Seidenbechers Büchleins / so er nennet Problema Theologicum de Regno Sanctorum in terris millenario, welches ein ander nach seinem Tode heraus gegeben/ erzehlet/ und mit glaubwürdigen Zeugen bekräftiget.

Anno 1621 hat J. B. das 9. Buch geschrieben De signatura rerum, oder von der Bezeichnung aller Dinge/ wie das Inwendige von dem Auswendigen abgebildet. In diesem Tractat wird auch gehandelt von der innern Cur der Seelen/ und der äuserl. Cur aller Dinge/ durch des Dinges Gleichheit: wie das Böse ins Gute/ und das Gute ins Böse verwandelt wird: auch von der ewigen und zeitlichen Tinctur, und vom philosophischen Wercke.

10) Von den 4 Complexionen in dem Menschen: Darinnen verwunderungswürdig angewiesen wird die Practic des Teuffels in jeder Complexion; Vornemlich in der Melancholischen: welcher Complexion der Autor meistens gewesen zu seyn scheint.

11) Apologia wieder Balth. Tylcken, welche handelt von der gnädigen Erwählung und Menschwerdung Jesu Christi.

12) Ein Bedencken über ein Büchlein Esaiæ Stieffels: Darinnen kräftig bewiesen wird die Verderbung des Menschen / nach dem Falle Adams.

NB. Diese folgende 5. Tractätlein sind das Büchlein / genannt / der Weg zu Christo.

1.

Anno 1622 Num. 13. Von der wahren Busse.

2.

13) Von wahrer Gelassenheit / wie ein Mensch sich Gott übergeben muß / und seinen eigenen Willen absterben.

3.

14) Von der Wiedergeburt: wie ein Mensch sich aus den Zank-Babel / durch den Geist Christi muß ausführen lassen.

4.

16) Von dem übersinnlichen (boven-sienlycke) Leben / welches eine Unterredung ist.

5.

17) Von der Busse: eine kurze Anweisung vom Schlüssel zu dem Verstande der Verborgtheit Gottes.

18) Apologia wieder Esaias Stieffeln; oder von dem Irrthum der Secte Ezech. Meths: Da bewiesen wird / daß der Mensch in diesem Leben zu keiner vollkommenen Heiligkeit und Vergnügen gelangen könne.

Anno 1623 Num. 19. Von der Versehenung und gnädigen Erwehlung Gottes 2c.

20) Mysterium Magnum: Welches ist eine ausführ-

fübrliche Beschreibung der ewigon Natur/ der
Erschaffung der Engel/ des Falles Lucifers 2c.

21) Ein kleiner und kurzer Extract des Mysterii
Magni; Diß ist bey denen 3 Principiis hinten
an gedrucket.

22) Eine Taffel von denen Drey Principiis der
Göttlichen Offenbarung/ mit einer Erklä-
rung über dieselbe Taffel: auch eine kurze Ta-
ffel mit einem Brieffe von 11 Nov. 1623.

Anno 1624 Num. 23. Ein Schlüssel zu unter-
schiedl. Terminis oder Worten des Autoris
Schriften.

24. Von den 2. Testamenten Christi; Der
Taufe und Abendmahl/ und von dem Strei-
te der Gelehrten.

25. Unterredung einer erleuchteten Seele mit ei-
ner unerleuchteten Seelen.

26. Schutz-Schrift wieder des Primarii Gregor
Richters/ über das Büchlein von der Busse.

27. Ein Buch vom jüngsten Gericht/ in welchem
sehr grosse verborgene Dinge entdeckt wer-
den: Dieses aber ist in Brande der Stadt
Groß-Glogau mit verdorben.

28. Ein Tracat von der göttlichen Beschaulig-
keit/ was N. Nt. und wie alles von / durch/
und in Gott sey/ wie Gott so nahe bey allen
Dingen ist/ und alles erfüllet.

29. Von 177 Theosophischen Fragen.

30. Ein Gebeth-Büchlein.

31. Brieffe an unterschiedene Personen.

Er ist hefftig dieser Schriften wegen vom
Pri

Primario verfolget und gelästert worden / hat ihn auch zu Hofe gegen den Chur-Fürstl. Hof-Marschall zu denegriren gesucht.

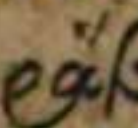
Einsmahls ist J. B. nebst dem Herrn D. V. S. und andern bey einem Edelmanne gewesen. Als nun der D. V. S. von dar abgereiset / hat er den Edelmann gebethen / wenn er den J. B. von sich lassen würde / solte er ihn zu ihm auf sein Gut Seifersdorff schicken / welches dieser auch gethan. Es hat aber ein Medicus der J. B. sehr feind gewesen / dem Jungen / der ihn führen sollen einen Orths-Thl. mit dem Bedinge gegeben / daß er denselben in eine Pfütze werffen solte ; welches er auch redlich gethan. Denn / als er nahe bey Seifersdorf bey einer grossen Pfütze kommen / hat er den guten Mann hinein geworffen / welcher sich demnach nicht allein übel besudelt / sondern / weil er mit dem Kopffe auf einen spitzigen Stein getroffen / ihm ein Loch geschlagen / daß er sehr geblutet. Als dieses der Junge gesehen / ist er hefftig erschrocken / hat angefangen zu weinen / ist auf den Edel-Hoff gelauffen / und was vorgangen berichtet. Als nun Herr D. V. S. dieses erfahren / hat er J. B. in die Schäferen führen / auch allda verbinden und reinigen lassen / ihm auch ein ander Kleid zum Anziehen geschickt. Nach dem er nun ausgehen können / und in die Hof-Stube kommen / da D. V. S. ihn empfangen / und zugleich seine Condolenz angedeutet / sagte er : Ja der Medicus N. N. hat den Jungen einen Orths-Thaler gegeben / daß er mich in den Roth werffen solte / welches er
auch

auch redlich gethan. Darauf hat er allen Anwesenden die Hand geboten; und weil des Herrn D. V. S. Kinder daselbst in der Ordnung gestanden/ und er zu einer unter den Töchtern kommen/ hat er/ nachdem er ihr die Hand geboten/ gesagt; diese ist das frömmste Mensch unter allen/ so hier in dieser Stuben versamlet sind; Hat auch seine Hand auf ihr Haupt geleyet/ und einen besondern Segen gesprochen.

Es soll diese Tochter mehrbesagten Herrn D. V. S. eigener Bekänniß nach/ auch das frömmste unter seinen Kindern gewesen seyn. Weilt nun gleich damahls der Herr D. V. S. seinen Schwager samt seiner Frauen und Kindern bey sich gehabt/ welcher auch J. B. Feind gewesen/ ihn agirt/ einen Propheten gescholten/ und von ihm begehret / daß er ihm etwas propheceyen sollte/ hat er sich sehr entschuldiget und gesaget: daß er kein Prophet/ sondern ein einfältiger Mann wäre: auch niemahls für einen Propheten sich ausgegeben/ und gar sehr gebeten/ daß er seiner verschonen wolte; Der Edelmann aber mit agiren immer fortgefahren/ und unterschiedlich angehalten/ daß er ihm etwas propheceyen sollte. Wiewohl sich der D. V. S. nun darzwischen geleyet/ und daß er seiner verschonen möchte/ gebeten/ wolte es doch nicht viel verfangen.

Als nun der gute Böhme/ so offte von ihm ge-
 reizet worden / hat er angefangen: Ich bitte/
 der Juncker lasse mich zu frieden/ sonst
 möchte ich ihm etwas sagen/ daß ihm nicht
 lieb zu hören wäre. Ey/ hatte der ganz er-
 blassend versetzt: Er solte hersagen / es möch-
 te seyn was es wolte. Drauff er angefangen
 zu erzehlen/ wie des D. V. S. sein Schwager ein
 gottloß ärgerliches und leichtfertiges Leben
 in seiner Jugend und seyde er geheyrathet/
 geführt / wie es ihm darbey gangen und
 noch ferner ergehen werde. Weiln denn
 nun solche Sachen darunter gewesen/ deren er
 sich höchlich geschämet/ hat er sich dermassen dar-
 über erzürnet/ daß er ihn immer vor den Hals
 schmeissen wolte/ welches aber Herr D. V. S. un-
 ternommen/und damit er ihm Ruhe verschaffete/
 hat er ihn nebst 6. Speisen zu seinem Pfarrer
 P. T. geschickt/ und ihn bitten lassen/ daß er diesen
 Mann beherbergen wolte/ welches er auch gar
 gerne gethan/ und die ganze Nacht ex Philoso-
 phicis und Theologicis sich mit ihm besprochen/
 und er den D. V. S. erzehlet/ daß er nichts/ so
 unserer Religion zu wieder befunden. Es ist
 auch des Hn. D. V. S. seinem Schwager was J.
 B. ihm zuvor gesaget / wiederfahren: Denn
 als er ganz entrüstet aufgestanden/ sich zu Pferde
 gesetzt habe/ und nach Hause reiten wollen / sey er
 vom Pferde gestürzt / den Hals gebrochen und
 tod gefunden worden/ wie ihm denn J. B. (daß
 nemlich sein Ende nahe verhanden wäre/) solches
 auff

auf sein Begehren angekündigt. D. V. S. hat
sonsten erzehlet daß J. B. ein frommer stiller
Mann gewesen/ welcher/ ob sie gleich bisweilen
eines ziemlich herum getruncken/ daran kein Bes
lieben gehabt. Er hat auch alles gewust/was sie
geredet hatten: Hat auch gesaget: Sie möch
ten reden in was für Sprachen sie wolten/er
würde es dennoch verstehen/ und dieses/ver
mittelst der NATUR-SPRACHE/ wel
che er könte. Christianus Reusnerus ex Ore
D. V. S.

Sein Siegel ist gewesen eine aus dem Him
mel gereckte Hand mit einem Zweige von 3.
aufgeblüheten Lilien (als das Raptum Ma
gicum  Virga: Die blühende Ruthe Aa
ronis!) Das Reich der Lilien im Paradiesß
Gottes/welches zur letzten Zeit/da das En
de wiederum in seinen Anfang geführet/ und
der Circul beschlossen wird/ soll offenbahr
werden. Die Taube Noah mit ihrem friede
bringenden Oel-Blatt nach überstandener
geistlichen Sündfluth. Der goldene Zweig
Æneæ, und Herculis goldene Aepffel-Zweig/ aus
dem Garten der Hesperidum, als er den Drachen
überwunden/ zum Zeugniß des in diesem wun
derbahren Seelen-Streit erhaltenen Sieges
und Siegels/ mit dem Abbruch des Adelichen
Reifes.

Sein Symbolum oder gewöhnliche Ob-schrift/
sonderlich in den Briefen/ waren diese 8 Worte:

Unser Heyl Im Leben / J^hesu Christi In Uns.

In guter Freunde Stamm-Bücher/ schrieb
er gemeiniglich folgende Reimen:

Weme Zeit ist wie die Ewigkeit/
Und Ewigkeit wie die Zeit/
Der ist befreyt/
Von allem Streit.

Welches mit des hocheleuchteten Deutschen
Lehrers Thauleri gleich-gesinneten Reim-
Sprüchlein mit einstimmet.

Weme Leid ist wie Freud/
Und Freud wie Leyd/
Der dancke GOTT für solche Gleichheit.

Anno 1624 den 9 May ist er laut seiner eige-
nen Send-Schreiben Ep. 50. §. 7. LVII. §. 3.
LX. Aphor. 5. LXI. §. 1. 3. 7. 13. LXII. §.
2. 5. 6. 8. 10. 11. LXIV. §. 8. 13. 18. auf Er-
fordern nacher Dresden verreiset/ allda er in
Herr Hincfelmanns Hause eingekehret und be-
wirthet worden. Den 20. Jun. nach dem er
alldereit $1\frac{1}{2}$. Monat daselbsten sich aufhalten
müssen/ ist er von dem Superintendenten D.
ÆGIDIO Strauchen samt einigen Churfürstl.
Räthen/ auch in seinem Logiament mit ihme sich
zu besprechen/ veranstaltet und kurz darauf von
denen damahligen vornehmen Theologis D.
Hoë, D. Meißnern/ D. BALDUINO, D. GERHAR-
DO, D. Leisern und Professoribus Mathemati-
cis nebst denen Consistorial-Räthen in C. S. D.
präsenz examiniret worden. In welchem
Exa-

Examine dann so viel von ihm als einem frommen Manne bedächtige Antwort erfolgt/ daß sich J. C. F. D. höchlich darüber verwundert/ und groß Vergnügen bezeiget/ ihn absonderlich zu sich gefordert/ allerley Heimlichkeit mit ihm geredet/ und in allen Gnaden dimittiret. Von denen Examinatoribus aber einen Schluß ihrer CENSUR zuwissen begehret/ da sie sich dann entschuldiget und gebeten/ daß J. C. F. D. Gedult haben wolte/ biß der Geist des Mannes sich deutlicher erklären werde/ Sie könten ihn nicht verstehen/ hoffeten aber er würde sich hinführo klärer vernehmen lassen/ als dann wolten und könten sie urtheilen/ ißo aber nicht. Und nachdem sie seine geistlichen Gaben (da sie von Gott dem Scheine nach wären/) angehoret/ haben sie ihn in Frieden heimziehen lassen/ wie aus dem Original (davon eine Copie aus Nürnberg nach Dresden geschickt worden) der unverfälschten Beschreib- und Vorstellung der ißo Königlichen und Chur-Fürstlichen Residenz und Haupt-Bestung Dresden Herrn Anton Weddens / dasigen gewesenen Reichs-Secretario & Archivario, so das Archiv in Händen gehabt/ und ohne gnugsame Documenta nichts gesetzt haben wird/ hier beygefügt zuersehen.

Extract.

Aus der Beschreibung und Vorstellung der
Churfürstl. Residenz und Haupt-Bestung
Dresden.

Original.

Verfälschte Nür-
renbergl. Edition.

MYsterium Magnum
oder Erklärung
über das erste Buch
Mosis von der Offen-
barung Göttl. Worts/
durch die drey Principia
göttliches Wesens/und
vom Ursprunge der
Welt und der Creation,
darinnen das Reich der
Natur und das Reich
der Gnaden erkläret
wird/ geschrieben. Er
machte denen Geistli-
chen der Evangelischen
Kirchen nicht wenig zu
schaffen/ und ob er wohl
bey vielen in keine Con-
sideration kam / viel-
mehr aber für einen
Träumer gehalten
ward/ und man ihn
anhero für das Ober-
Con-

MYsterium M. oder Er-
klärung über das 1.
Buch Mos. von der Of-
fbarung Göttl. Worts/
durch die drey Principia
göttlichen Wesens/ und
vom Ursprunge der
Welt und der Creation,
darinnen er das Reich
der Natur u. das Reich
der Gnaden erkläret/
Er machte denen Geiste-
lichen der Evangel. Kir-
chē nicht wenig zuschaf-
fen/ und ob er wohl bey
vielen in keine Conside-
ration kam / vielmehr
aber für einen Träu-
mer gehalten ward/ wie
denn seine Auslegung
göttl. Schrift an-
noch von vielen der
reinen Lehre/ göttl.
Worts

Consistorium zum Colloquio und Examine nacher Dreßden erforderte/ so waren derer doch auch viel / in un̄ auffer Landes/ welche genaue und grosse Correspondenz mit ihm hielten; Er lebte aber so in einem feinem stillen Wesen/ ohne Geiz und Eigen-Nutz/ biß er zu Görlitz am 18 Novem. 1624 im 50sten Jahre seines Alters/ da er die Stunde seines Todtes zuvor benennet/und sich durch Empfahung des heil. Nachtmahls wohl bereitet gehabt/ mit den Worten: Nun fahr ich hin ins Paradeiß: eines sanfften Todes verschieden/ und auf den Kirchhof daselbst ehrl. begraben ward. Seine Schriften sind mehrentheils in Engelland und Holland kommen/ und daselbst auch noch für kurzen Jahren in Ansehen

Worts zugethanen Theologis verworffen wird/ so waren derer doch auch viel in und auffer Landes/ welche genaue und grosse Correspondenz mit ihm hielten; Er lebte aber sonst in einem stillen Wesen ohne Geiz und Eigen-Nutz/ biß er zu Görlitz am 18 Novem. 1624 im 50sten Jahre seines Alters/ da er die Stunde seines Todtes zuvor benennet/und sich durch Empfahung des heil. Nachtmahls wohl bereitet gehabt/ mit den Worten: Nun fahr ich hin ins Paradeiß: eines sanfften Todes verschieden und auffm Kirchhoff daselbsten ehrlich begraben worden. Seine Schriften sind mehrentheils in Engel- und Holland kommen/ und daselbst auch noch vor kurzen Jahren in Ansehen gewesen und wieder

hen gewesen/ und wie Der aufgelegt/ Darinnen
 Der aufgelegt. allen Ansehen nach/ von
 Enthusiasten und Ros-
 sen- Creukern hin und wieder viel eingemenget
 worden ist.

Wie nichts minder auch aus Hn. D. Wellers
 vom 20 Oct. des 1657 Jahres an Herr D. Calo-
 vium abgelassenen und aus dem Latein ins Deut-
 sche übersetzten Schreiben/ da noch zuletzt stehet:
 Meinem Judicio nach kan Gott/ wie denen
 Aposteln als armen Fischern/ seiner Allmacht
 gemäß/ noch heute andere im Geiste der Wis-
 senschafft stärken/ und was er denen Klugen
 verborgen/ den Unverständigen offenbah-
 ren. Heisset also/ richtet nicht/ verdammet
 nicht/ welches ich und niemand hier conscien-
 tiöse thun kan. Von seiner Berhör auff den
 Consistorio in Dresden ist zwar kein Blat zu fin-
 den/ ist auch nicht zu bewundern/ weil vor diesen
 keine ordentliche Prozeße gehalten worden / und
 man auch sonst von denen wichtigsten Dingen
 keine Nachricht findet. Einmahl hat einer zu
 Hn. D. Spenern/ als er noch in Dresden gewe-
 sen/ gesaget: Er würde wohl noch einmahl hin-
 der die Acta kommen / die freyl. vom Ober-
 Consistorio weggenommen / aber ander-
 wertlich wohl verwahret würden. Unter-
 dessen ist doch genug daß es im Original der
 Dresdnischen Chronica/ wie obgemeldet/ gestan-
 den/ und in obenangeführten Hn. D. Wellers
 Schrei-

Schreiben/ dessen Copie von dem sel. Hn. Prä-
sidenten Carl von Friesen/ durch den Hn. von
Seckendorff/ als etwas gewisses Hn. D. Spe-
nern sel. zugeschicket wo den/ gemeldet wird.

Herr D. Gerhard/ hat von J. B. zu D.
Meißnern gesagt: Ja ich wolte die ganze
Welt nicht nehmen/ und den Mann ver-
dammen helfen; D. Meißner hat geantwor-
tet: Mein Herr Bruder/ ich auch nicht/ wer
weiß was dahinter steckt; Wie können wir
urtheilen was wir nicht begriffen haben/
noch begreifen können/ obs recht/ schwarz
oder weiß sey/ Gott bekehre den Mann/ so
er irret/ und erhalte uns bey seiner göttl.
Wahrheit/ gebe uns dieselbe je länger je besser
zu erkennen/ auch Sinn und Muth sie auszu-
sprechen/ und Vermögen sie fortzupflanzen!
D. Meißnerus, als er zu Wittenberg gefragt:
Was er vor ein Urtheil von ihm gebe? Hat er
geantwortet: Er begehre nicht darzu zu ra-
then noch zu helfen/ daß der Mann condemi-
ret oder supprimiret oder auch religiret wer-
de/ er sey ein Mann von wunderlichen hohen
Geistes-Gaben/ die man izo noch weder ver-
dammen/ noch approbiren könne. Der selia-
ge D. Spener hat gesagt: J. B. verwerffe und
verdanne ich nicht/ ich recommendire ihn auch
nicht; so ich versichert wäre/ daß er aus dem
Teuffel geschrieben/ wolte ich diese Stunde
die Feder ansetzen wieder ihn zu schreiben;

Hingegen aber/so ich versichert wäre/das er aus Gott geschriebē/wolte ich auch die Stunde meine Feder ansetzen ihn zu defendiren / so aber kan ja niemand von mir verlangen / dessen ich nicht versichert bin / mich anzunehmen. Dahero lasse ich ihn unbeurtheilet. Das ist ein böß Principium bey den Leuten/ daß sie meinen ein D. Theologiae und zwar ein alter Doctor der müste von allen judiciren können/und alles verstehen/ Dahero/ so es nun einer nicht thut/ oder thun kan ohne wider sein Gewissen/ so meinen sie gleich/ er verstehe die Sache nicht/ oder wolle nicht davon reden.

Anno 1624 Den 6. Aug. hat er sich anfangen zu klagen/ daß er sich auch bettlägrich machen müßten. Doch wieder aufkommen/ Den 7 Nov. ist er sehr krank und schwach mit grosser Geschwulst und Mattigkeit anhero von Schweinhaus gelangt/ und weil er vermercket/ daß sein Ende nicht mehr weit sey indem alvi fluxus, Rugitus ventris, dolores lancinantes lateris sinistri, excrescentia ventris & pedum, Angustia pectoris, hians os, siccitas, consumtio summa thoracis & faciei, Urina ruffa circulo nigro (quæ semper talis erat) vorhanden: Als hat er den 15 Nov. Hn. M. Elias Dietrichen verlanget ihme das heil. Abendmahl zureichen/ da er dann auch erschienen/ und vor seiner Confession auf folgende Fragen/ wie solche von Herr Dietrich selbst sind aufgezeichnet gewesen/ befraget worden.

1) Ob er auch glaube/ daß Gott einig im Wesen/
und

und dreyfaltig in Personen sey/ Gott Vater/
Sohn und heil. Geist? Antwort Ja.

2) Das Gott anfänglich den Menschen in wahrer Heiligkeit und Gerechtigkeit nach seinem Ebenbilde erschaffen: Der Mensch aber habe sich selbst aus eigenen Willen/ durch Betrug des Teuffels/ von Gott abgewand/ und sey darüber in Sünde/ zeitl. und ewigen Tod gerathen; Hätte auch seinethalben ewig darinnen bleiben und verderben müssen/ wo sich Gott nicht seiner anderweit erbarmet und angenommen hätte. Antw. Ja.

3) Daß in der mitlern Person Christo 2. unterschiedene Naturen/ Göttliche und Menschliche/ und daß er nach der göttlichen von Ewigkeit her gewesen/ gleiches Wesens/ Ehre und Herrlichkeit mit dem Vater und heil. Geiste. Menschliche aber habe er in der Fülle der Zeit von Maria Virgine Operatione Spiritus S. angenommen/ in Einigkeit der Person unvermengt und unzertrennet/ und habe sein Fleisch nicht von Himmel gebracht/ vielweniger nach seiner Auferstehung und Himmelfahrt abgelegt: sondern sey und bleibe GOTT und Mensch in Ewigkeit? Antwort: Ja.

4) Daß kein anderer Mittler/ auch kein anderer Weg zur Seligkeit sey als Christus / welcher von uns durch einen wahren Glauben müsse ergriffen/ und uns samt seinem merito und allen Wohlthaten appliciret werden/ welcher Glaube eine Gabe Gottes ist? Antw. Ja.

- 5) Daß ein Christen-Mensch ein heiliges und unsträfliches Leben und Wandel führen solle/ nach Gottes Befehl: (so viel in hac corrupta natura möglich) Nichts aber damit bey Gott verdienen könne/ nach dem Spruch Christi/ Wenn ihr alles gethan 2c. Sondern aus lauter unverdienter Gnade/ propter meritum Christi fide apprehensum gerecht und selig werde? Antwort: Ja.
- 6) Daß das gepredigte Wort und die heil. Sacramenta wären Media salutis, welche man sollte gebrauchen und nicht verachten/ wenn man sie haben kan/ jedoch sey GOTT daran nicht gebunden/ und könne im Nothfall auch ohne dieselben Salutem operiren/ welches ich ihme simili Exemplo illustriret? Antw. Ja.
- 7) Ob er die Lehre/ so in unsern Kirchen getrieben wird/ für recht und Schriftmäßig halte? Antwort: Ja.
- 8) Ob er sich auch ferner/ da ihme GOTT das Leben fristen und wiederum zu seiner Gesundheit helfen möchte/ zu unserer Kirchen und Lehre halten/ und was derselben zu wiederlassen wolle? Und da er sich darauff affirmativè erkläret/ habe ich ihn auff Scripturam gewiesen und ermahnet/ er wolle sich an Gottes Rücken/ das ist: an seinem geoffenbahrten Worte begnügen lassen/ mit den heimlichen Revelationibus und Gesichtern wäre es ein gar ungewisses Thun/ dann es könnte ihm ein Mensch wohl etwas einbilden und träumen
 las

lassen/ daß in rei veritate nie geschehen/ so könte der Teufel auch wohl einem einen Dunst vor die Augen machen / Gottes Wort aber sey gewiß/ und wer deme traue und glaube/ der könte nicht betrogen werden.

Hierauff gab er zur Antwort: Er hätte das Neue Testament/ das lese er gar fleißig: Ich aber vermahnte ihn/ er solte Altes und Neues conjungiren/ denn das Alte hätte seinen Respekt auf das Neue/ das Neue auf das Alte/ und wäre das Neue eine Erklärung des Alten. Item: Er wolle sich des Bücher-schreibens enthalten mit eingeführten Motiven. Da hat er mir occasionem scribendi erzehlet/ welches ich aber in seinem Wehrt und Unwehrt beruhen lasse / und hier zu erzehlen vor unnöthig achte.

9) Ob er auch vor diesem das heil. Abendmahl empfangen? Antwort: Ja oft und vielmahl und alle Jahre: auch nach ohngefähr für $\frac{3}{4}$ Jahren/ neben seinem Weibe und 2. Söhnen/ in öffentl. Kirch-Versammlung (ist nach Aussage seines Weibes damahls/ wie auch zuvor etliche mahl vom Herrn Andrea) welcher mit ihme gessen und getruncken/ ohne alles Bedencken/ aber hernach nicht zu Grabe gehen wollen/ absolviret worden.

10) Ob er ihme auch seine Busse ein rechter Ernst/ und er von Herzen das heil. Abendmahl begehre? Antw. Ja er meinte es ernstlich/ und begehre es von Grund seines Herzens.

Ob

12) Ob er ihme gedächte auff das theure Verdienst des Sohnes GOTTES/ unsers HERRN und Heylandes JESU Christi zu leben und zu sterben? Als er dieses auch verjahet/ ist er von mir ermahnet worden/ er solte sich wohl bedencken was er thäte: Mich könnte er zwar falliren (Der ich ihme ins Herze nicht sehen/ und de occultis judiciren könnte/) aber nicht GOTT im Himmel/ Der Herzen und Nieren prüfet. Würde ihm nun seine Busse ein rechtet Ernst seyn/ so werde ihm GOTT alle seine Sünden gewiß verzeihen und vergeben/ und ich wolte ihm auf Christi Befehl/ vermöge meines Amtes/ die gnädige Vergebung der Sünden ankündigen und würde ihme dergestalt meine Absolution zu statten kommen und ihren Effect haben: im wiedrigen Fall hätte er sich derselben gar nicht zugetrösten und zuerfreuen: Hierauff er seine vorige Antwort repetiret.

His præmissis habe ich mich zu der fürhabenden Action præpariret/ und vor der Absolution und Administration des Abendmahls ihn zu allen Überfluß und meiner bessern Verwahrung und Verantwortung contra calumniatorum morsus & Satanæ mendacia noch einmahl gefraget.

1) Ob er sich denn für einen Sünder erkenne?

Antwort: Ja.

2) Ob er ihm seine begangene Sünden von Herzen leyd seyn lasse?

Resp. Ja: Manibus complicatis, oculis elevatis.

Ob

- 3) Ob er auch glaube / daß Christus um seinet willen und ihme zu gute in die Welt kommen / um seinet willen und ihme zu gute gestorben / und am Stamm des Creuzes sein Blut vergossen? Antwort: Ja. Denn er spricht selber / Kommet her zu mir / &c.
- 4) Ob er glaube daß ihme Gott um Christi willen wolle gnädig und barmherzig seyn / und alle seine Sünden verzeihen und vergeben. Antwort: Ja festiglich.
- 5) Ob er mit Gottes Hülffe sein Leben bessern / und so viel ihm möglich hinfort sich für Sünden hüten wolle? Antwort: Ja.
- 6) Ob er jederman / von deme er beleidiget worden / von Grund seines Herzens verzeihen und vergeben wolle? Antwort: Ja von Herzen: Begehrte auch von andern hinwiederum dergleichen zuthun: bathe auch fleißig / daß solches publicè in seinem Nahmen geschehen möchte / ist aber eher / als es seyn können / verschieden.

Hierauff habe ich ihn lassen confitiren / ihn absolviret præmissis præmittendis communiciret / und was meines Amtes Amtes bey Krancken vollend verrichtet. Weil er aber schwach / habe mich der Gelegenheit accommodiret / und nach der Ermahnung Pauli und Exempel Christi sanftmüthig und freundlich mit ihme gehandelt.

Tantum M. Elias Dietrich.

Den $\frac{7}{I}$ Nov. Sonntags früh habe er seinen Sohn Tobiam, gerufft und gefragt: ob er auch
Die

Die schöne Music hörte? Als er gesaget nein/ hat er heissen die Thüre öffnen/ Daß man den Gesang besser hören könne. Darnach hat er gefraget/ wie hoch es an der Uhr? als man geantwortet/ es habe zwey geschlagen/ hat er gesaget: Das ist noch nicht meine Zeit/ nach dreyen Stunden ist meine Zeit/ unterdessen hat er diese Worte gesprochen: O du starcker GOTT Zebaoth/ rette mich nach deinen Willen! O du gecreuzigter HERR JESU Christe/ erbarm dich mein /und nim mich in dein Reich! Als es aber kaum um 6. Uhr des Morgens / nahm er Abschied von seinem Weibe und Sobne/ seegnete sie/ und sprach darauff: Nun fahre ich hin ins Paradeiß! Heisset sich seinen Sohn umwenden/ erseuffzet tieff/ und entschlief seliglich/ fuhr also mit Fried gar sanffte un stille von dieser Welt im funffzigsten Jahre seines Alters.

Hierauff hat man den verblichenen Leichnam gebührl. gereiniget und verhüllet/ auch die Leichen-Predigt nebst einem aufgeschriebenen Dicto Apoc. III, 5. und folgenden bräuchlichen Bericht von seinem Leben/ nebst einem Ducaten Berehrung bey dem Primario (Nicol Thoma,) auff den Montag früh bestellet/ welcher aber/ nachdem er seinen Nahmen hören nennen / alsbald von sich geschoben/ mit solchen Worten: Hinweg mit diesem/ er thäte ihme keine Leichen-Predigt/ es mögte es thun wer da wolte/ hätte auch verredet mit ihme zu Grabe zu gehen/ Denn jederman wüßte/ mit welcher Schwermerey er diese Stadt und

andere Land und Leute befleckt hätte. Darauff ist an E. E. Rath suppliciret worden.

Als nun der Bürgermeister die Supplic empfangen/hat er nach Mittage E. ganzen Rath beruffen/und nach vielen Judiciis aus Approbierung der Juristen/ Humanum & pium esse, hæreticos sepultura affici: Und nach verlangter und von M. Elize Dietrichen J. B. überschickten Confession geschlossen/ ihm eine Leichen-Predigt mit gebräuchlichen Ceremonien zu zulassen.

Darauf hat man Herrn Dietrichen die Leichen-Predigt zuthun/ ersuchet/ und darbey E. E. Rathes Beschluß und Abschied erinnert/welcher solches auch ausgeschlagen/ und dem Primario nicht eingreifen wollen. Da dann die Wittib abermahls bey dem Magistrat supplicando erschienen: Hierauff ist Herrn Dietrichen ange deutet worden/ daß er solche auff E. E. Rathes Verantwortung thun solle.

Den 19 Nov. ist dem Herrn Primario und denen andern Diaconis durch einen Notarium anbefohlen worden/ sine contradictione, und weil es der Land-Voigt vor gut angesehen/ mit zu grabe zu gehen. Darauff ist die Leiche (von jüngsten Schuhmachern getragen/) mit 2. Pulsen und der ganzen Schulen in Begleitung vieler Bürger und Handwercker nach S. Nicolai auff den Kirchhoff begleitet und daselbst begraben worden. Die drey Geistlichen excepto Dn. Primario valetudinario, haben volentes nolentes mit zu grabe gehen müssen/ sind aber am Thore

ausgewichen/ und nicht / wie sonst bräuchlich mit der Schulen biß in die Kirche nachgefolget/ und ist also M. Elias Dietrich allein in die Kirche gangen/ und nach gehaltenem Gesange die Leichen-Predigt gethan. Hat aber an statt des begehrten Leichen-Textes Apoc. III. v. 5. einen andern genommen/ als: Allen Menschen ist gesetzt einmahl zusterben/ darnach das Berichte.

Daraus er dann betrachtet:

Was ein jeder frommer Christe sein Lebenlang gedenden und für Augen haben solle / nemlich

1. Communem mortalitatem.
2. Horæ mortis inæqualitatem.
3. Terminii fatalis propinquitatem.
4. Moriendi difficultatem.
5. Corruptionis fœditatem.
6. Mortis unitatem.
7. Habitaculi Novitatem.
8. Iudicii extremi Severitatem.

Da wir werden Rechenschaft geben müssen

1. De Bonis amisiss.
2. De Bonis omisiss.
3. De Malis commississ.

Des J. B. äußerliche Leibes-Gestalt/ war verfallen/ und von schlechten Ansehen/ kleiner Statur/ niedriger Stirn/ erhobener Schläffe/
et =

etwas gekrümmter Nasen/ grau und fast Himmel-
 blaulich glänzender Augen/ kurz-dünner Bar-
 tes/ klein lautender Stimme/ und holdseliger
 Rede. Auf dem Grabe war ein schwarz-höl-
 zern Creutz mit dem hebraischen Nahmen J. H. S.
 V. H. und 12. goldenen Sonnen-Strahlen/dar-
 unter ein Kindlein auf den Todten-Kopff mit
 aufgestützten Armen und Haupt ruhend/ mit
 diesen 8. Buchstaben V. H. I. L. I. C. I. V. (so
 oben ausgelegt) unterschrieben. In einem brei-
 ten Oval-Circul oder Felde / stunden nachfolgen-
 de Worte: Aus Gott geboren/ in Jesu ge-
 storben/ mit dem heiligen Geist versiegelt/ ruhet
 allhier Jacob Böhm von Alt-Seidenberg/ den
 17. Nov. um 6. Uhr vor Mittage im 50sten Jah-
 re seines Alters seliglich verschieden. Zur Rech-
 ten/ von Mittag her/ ein schwarzer Adler auf ei-
 nem hohen Berge/ der trat mit seinem lincken
 Schenckel einer grossen gewundenen Schlangen
 auff den Kopff/ in dem rechten hielt er einen Pal-
 men-Zweig/ und mit dem Schnabel empfing er
 einen aus der Sonnen dargereichten Lilien-
 Zweig/ mit der Beyschrift: VIDI. In der
 Mitten stand: Aus Gott geboren/ in Je-
 su gestorben/ mit dem heil. Geist versiegelt/
 ruhet allhier Jacob Böhm von Alt-Seiden-
 berg/ A. †. O. 1624. den 17. Novem. um 6. Uhr
 Morgens im 50sten Jahre seines Alters sel. ver-
 schieden. Zur Lincken von Mitternacht ein mit
 einer goldenen Krone/ und Creutz-gecrönter Lö-
 we/ mit dem rechten Hinter-Fusse auf einem ge-

vierten Ecksteine oder Cubo, mit den Lincken
aber auff dem umgekehrten Reichs-Äpfel oder
Globo, hielt in der rechten förder-Pfoten ein
brennendes Herz/ mit der Beyschrift: VICI.
Unter der mittelsten Schrift war ein Lamm mit
einem Bischoffs-Hute und Inful, unter einem
Palm-Baum bey einer springenden Brunn-
Quelle/auf einer grüne Auen/unter den Blumen
sich weidende/ alwo stund VENI. Und solche
Worte sind von dem einigen Worte Christo auf
folgende Weise zuverstehen.

In Mundum VENI! Satanam descendere VIDI!
Infernum VICI! VIVITE Magnanimi.

Auffm Creuze herunter seine letzte Worte:

Nun fahr ich hin ins Paradeiß ð Gorliz.

Dieses Monument, so aus Schlesien geschickt/
ist nicht lange hernach/ als es aufgerichtet/ von
dem gemeinem Pöfel mit Rothe beslecket und zer-
sticket worden. Jezo stecket nur ein rund gedre-
hetes hölzern Säulgen auf dem Grabe.

Dieses ist nun also J. B. etwas weitläufiger
Lebens-Lauff/ und was sich mit ihme hier zuge-
tragen/ welches bey gegebener Gelegenheit um
vieler remarquablen Dinge so rar gefunden wer-
den/ beyfügen wollen/ nebst einer auch sonst we-
nig zufindenden Inscription ad Judicantem Ju-
dicem.

Judicabit Judices Judex Generalis,
Ubi nihil proderit dignitas primalis
Sivè sit is Clericus, sive Secularis:

Re-

Reus condemnabitur, nec dicetur qualis.
 Ibi nihil proderit de pulpito clamare,
 Nec falsis dictionibus plebem incitare,
 Nec ad Senatoriam sedem appellare,
 Nec coram populo pios condemnare.

Cogitate miseri, quid & quales estis?

Quid in hoc Judicio dicere potestis?

In quo nullus amplius locus est suggestis

Ubi erit DOMINUS JUDEX, ACTOR, Testis.

Joh. VI. v. 37. Ne judicate, & non judicabimini: ne condemnate, & condemnabimini.

Nach des Jacob Böhmens Begräbniß hat den 23. Nov. E. E. Rath dem Herrn Primario auf des Land=Voigts absonderliches Schreiben zuentbieten lassen gegen seine Hn. Collegien weder publicè noch privatim zugehendcken.

Anno 1707. kam eine silberne Medaille ans Tage=Licht von J. B. der Avers præsendirte sein Brust=Bild mit seinen Nahmen umfasset:

Jacob Böhme Teutonicus Philosophus:

Der Revers zeigtete folgende Schrift.

Natus

AN. M. D. LXXV.

propè Gorlicium

Hinc futrinæ admotus

Divina Revelatione

fese admonitum

Eaque A. M. DC. & M. DC. X. repetita

divinarum naturaliumque

rerum notitia

Se imbutum credens,
 Varios libros Theosophicos
 & Chymicos scripsit.

A Gorlicensibus frustra
 Ad desistendum coactus

Aliis charissimus
 In Consistorio Dresdensi

A. M. DC. XXIV. Mense Jul.

auditus & in pace dimissus.

Obiit eodem anno XVII. Nov.

Nun wieder auff unsere Diaconos zukommen/ so
 wurde anno 1619 den XIV. Jul.

Herr Andreas Hellwig/Past. in Schönbrunn/
 Diaconus, anno 1643 den XIII. Febr. Primarius.
 Anno 1644 starb er seines Alters 79 Jahr. Anno
 1624 ist Herr Gregor Richter/ jun. Coll. IV.
 Gymn. von E. E. Rathe zu einem Diacono voci-
 ret worden: Den 15 Sept. that er seine Anzugs
 Predigt. Sein Herr Vater war Gregor Rich-
 ter/ Pastor Primarius alhier/ die Frau Mutter
 Elisabeth/ gebohrne Willerin. Er war geboh-
 ren anno 1598 den 4 Mart. Hatte zur Ehe/ Eli-
 sabethen/ HErrn M. Eliä Eüchlers/ Rectoris hu-
 jus Gymn. Jungfer Tochter/ starb anno 1633 d.
 5 Sept. seines Alters 35 $\frac{1}{2}$. Jahre/ ihme succe-
 dirte anno 1634 den 8 Jan.

Herr Christoph Lichtner/der Gebuhrt von
 der Krage ut supra. Anno 1637 den 24 Sept.
 wurde vociret

Herr Gotthard Hellwig/Pastor zu Herms-
 dorff in Schlesien/ ut supra. Anno 1643 den
 X. Jan.

X. Jan. folgte Herr David Vechner von Sprottau gebürtig/ Rector Gymn. Gorl. Diaconus, Den xiii. Febr. wurde er nebst dem Primario vorgestellet/ ward 1662 Den 30 Jun. selbst Primarius, ut supra. Anno 1644. Den 2. Apr. ist Herr Elias Meirich/ Pastor in Penzig Diaconus worden/ und 1669 Den xxvi. Apr. Primarius ut supra. Anno 1653 Den xxx. Nov. ward

Herr Balthasar Dietrich / des Herrn M. Eliä Dietrichs / Primarii Sohn/ und pastor in Trotschendorff/ Diaconus/ welcher 1612 Den 13 Mart. dieses Tage=licht erblicket / heyrathete erstlich Sophien/ Herrn M. Martini Molleri Rect. Gymn. Gorl. Tochter/hernach Helenen/ Nicolai Kürstens/ Pastoris zu Ebersbach Tochter. Zeugete mit der Ersten 3 Töchter/ mit der andern 2 Töchter und 3 Söhne. Starb den 9 Jul. 27. 64. Anno 1662 Den 20 Jun. wurde

Herr Christoph Friedrich NICIUS, Diaconus, welcher 1624 Den 27 Sept. dieses Kund begrüßte. Sein Herr Vater war/ Herr Abraham Nicius, Cantor gymn. Die Frau Mutter Martha/ geborne Schüttlerin. Anno 1653. Den 23 Aug. ward er von E. C. Rathe zu einem Collegen in der Schulen vociret. Folgendes Jahr Den 12 Jun. heyrathete er Rosinen/ geborne Berlachin/ mit welcher er eine Tochter und 2 Söhne gezeuget/ nemlich Herrn Abraham Friedrich Nicium, J. U. C. und ist wohlregierenden Hn. Bürgermeister allhier/und Herrn Joh. Jac. Nicium M. philosoph. und vornehmer Bürger. Die Tochter aber ist gestorben.

Anno 1657. M. Apr. wurde er Pfarrer zu Teutschofzig/ und 1662 alhier Diac. An. 1698 den xx. Sept. resignirte er/ wegen hohen Alters als Archi-Diaconus, und gesegnete diese Welt 1703 den 9. Apr. seines Alters 79 Jahr. Anno 1669 ward

Herr M. Christoph Senfert/ Con-Rector hujus Gymn. von E. E. Rathe als Diac. vociret/ Den x. May vorgestellet/ that folgenden Sonntags Jubilate zur Vesper-Zeit seine erste Predigt. An. 1695 den 28 Febr. wurde er Primarius. Ut supra.

Anno 1676 ist Herr Jacob Schön/ Diaconus worden/that den 30 Aug. seine Anzugs-Predigt. War gebohren 1634 den 8 Oct. zu Cunnersdorff/sein Herr Vater ist gewesen Herr Jacob Schön/ Capellan zu Eberbach und Cunnersdorff/ nachmahls Pastor zu Königshain. Die Frau Mutter/ Rosina/ gebohrne Gemmin. Legte in hiesigen Gymnasio 6 Jahr seine fundamenta in lingvis. Anno 1653 den xiii. April zog er auf die Universität Leipzig. 1654. im May/ wurde er daselbsten in die Raths-Schule zum untersten Collaboratore bestellet. Nach Verfließung eines Jahres/ bekam er Condition zu Lauche bey Hn. M. Christian Deuerlein/ Prediger daselbsten. Anno 1659 den xv. May begab er sich zu seinen Eltern wieder nach Hause. Wurde bey dem Hn. von Schachmann/ zu Sorrau Intormator bey seiner Hoch-Adelichen Jugend.

gend. Anno 1661 vocirten ihn die Herrn Col-
latores zu Nieder- Mittel- und Ober- Sor-
Neundorff zum Pastore daselbsten. Den 24.
Oct. noch selbigen Jahres begab er sich in den H.
Ehestand mit Frau Salome / Herrn Christian
Schmiedes / gewesenen Pastoris zu Ebersbach
hinterlassenen Wittiben / erzeugete mit ihr einen
Sohn und zwey Töchter / nach deren Absterben
heyrathete er zum andern mahl 1673. Den 4.
Dec. Annen Marien / Tit. Herrn Sebastian
Schöns / alten vornehmen Bürgers Tochter /
mit welcher er 4. Söhne und 5. Töchter gezeu-
get. Anno 1695 den v. May nach Mittage ein
Viertel auff 6. Uhr schlieff er sanfft und selig ein /
seines Alters 60 Jahr / 29 Wochen weniger 2.
Stunden. Anno 1695 wurde Herr M. Ema-^B
nuel Lehmann / Pastor zu Wiesenthal / in
Meisnischen Berg-Städten / als Diaconus vo-
ciret : Den xv. May Dominica Exaudi that er sei-
ne Anzugs-Predigt. Dieser beschauete zum er-
sten mahl dieses Rund der Welt anno 1645 am
25. Decemb. zu Scheibenberg / einem Berg-
Städtlein im meißnischen Ober-Erz-Gebürge.
Sein Herr Vater ist gewesen Herr Christian ^B
Lehmann / in Elterlein und Scheibenberg etliche
50 Jahr treufleißiger Pfarrer : Die Frau Mut-
ter / Fr. Euphrosina / weyland Herrn George
Creusels / Stadt-Richters in Elterlein / eheleib-
che Tochter. Anno 1660 im 14 Jahre seines
Alters / wurde er nach S. Annaberg auf die da-
mahls unter Herrn M. Vogelhauptes Rectorat

berühmten Stadt-Schule geschickt, und daselbsten/ als er das erste Jahr einen Pædagogum abgegeben/ so dann aufs Alumnæum Scholæ recipiret. Anno 1664. den xx. Jun. zog er mit seinem Bruder/ Hn. Christiano, S. S. Th. D. und Superintendenten in Freyberg/ nach Wittenberg auf die Universität: Da er Armuths halber in die Communität gegangen: endlich aber bey Hn. Jacob Kornmann/ Ober-Creyß-Steuer-Einnehmern/ eine Pædagogie/ nebenst einem Untergebenen von Adel erhalten. Nach Verlauff 2 Jahre/ erbielte er den Gradum Magistri: als er zuvor eine Disputation de Indiciis venarum metallicarum gehalten/ und hernach unter Herrn David Wendlern/ Theol. D. & Moral. Profess. pro Præsidio de libertate Voluntatis humanæ disputiret: auch gute Hoffnung erlanget/ durch Untergebung einiger von Adel ferner auff der Universität zu verharren. Massen seine Intention gewesen/ sich der Theoriæ Philosophicæ und Sprachen ganz zu ergeben: Weiln aber sein Herr Vater beyde Söhne zur Theologie gewiedmet: hat er seinen Scopum geändert/ und das Studium Theologicum ernstlich fortgesetzt/ und publica & privata Collegia fleißig besucht. Nach vollbrachtem Quinquennio Academico wurde er bey des Graffen/ Herrn Johann Albrechts von Ronoff/ Herrn der Herrschafften Waldeck/ Dypung und Knau jungen Gräflichen Herrschafft Informator. Anno 1672 bekam er durch Abziehung Herrn M. Johann Crausii in

Annaberg das Rectorat, welches er auch 10 Jahr mit möglichster Treue verwaltet/ und viel feine Subjecta auf Academien und Gymnasia verschicket. Nachdem er dieses Schul-Amt 2. Jahr einsam verwaltet: Und weil er wegen Verpflegung und Haushaltung eine Ehe-Wirthin benöthiget gewesen: hat er sich anno 1674. Den 2. Mart. mit Jungfer Annen Elisabeth/ Hn. Gottfried Hahns/ Damahligen Stadt-Richters in Annaberg/ eheleiblichen Tochter/ verheyrathet; und mit Selbiger 4 Söhne und 4 Töchter/ theils in Anneberg/ theils in Wiesenthal erzeuget/ welche anno 1686 am 12 Febr. nach gefährlicher Gebuhr/ ihr Leben eingebüßet. Nach Absterbung dieser seiner ersten Eheliebsten verheylichte er sich anno 1690 in Schneeberg anderweit mit Frau Susannen/ Herrn Enoch Blechschmiedes/ sel. vornehmen Handels-Herrn daselbst/ hinterlassene Wittibe/ mit welcher er eine gewünschte Ehe geführet 8 Jahre/ jedoch ohne Leibes-Erben. Anno 1682. wurde er aus dem beschwerlichen Schul-Staube gehoben/ und bekam in Neu-Stadt-Ober-Wiesenthal das Diaconat. Anno 1695 den xi. Apr. erlangte er abermahls eine unversehene Vocation zum Diaconat anher nach Görlitz. Biewohl er nun wegen wichtiger Ursachen Bedencken trug/ solche zu acceptiren: dennoch mußte er sich göttl. Direction, mit Rath des Ober-Consistorii gehorsaml. unterwerffen/ und that den xv. may. Sonntags Exaudi allhier/ seine Vesper Predigt aus der 1. Epistel Petri am vierdten/ in der Kloster-Kirchen. An

Anno 1698 den xix. Sept. entschlief er als Diaconus sanfft und selig/ seines ruhmwürdigen Lebens und Alters 52. Jahr/ 37 Wochen und zwey Tage. Er war ein rechter Geseß-Prediger/ den wohl recht der Eysen um des Herrn Hauß gefressen. Ihme succedirte noch dieses Jahr

Herr M. Jeremias Otto/ diesen führete Gott anno 1640 durch Ehrenglückliche Geburt/ als sein Wunder-Gemächte in diese Welt. Anno 1654 als ein Landes-Kind in die Hoch-Fürstliche Delsnische Stadt-Schule etc. Anno 1659 von dar nacher Breslau ins Gymnasium zu S. Elisabeth als des Professoris Friemelischen/ hernach aber Kriegs-Commissarii Hoffmannswaldauischen Jugend-Leiter. Anno 1664 ferner als einen der heil. Schrift beflissenen nach Leipzig und Jena. Anno 1669 wieder nach Breslau als Mockendorffischer Jugend Hofmeister/ denn 1670 in alldasiges GOTTES-Hauß zum neuen Begräbniß/ als Amts-Prediger. Darnach 1673. zu eigener Haus-Bestallung als Bräutigam in das Bäckerische Kauffmanns-Hauß/ und so dann mit seiner geliebten Maria Elisabeth Bäckerin/ als Vater in einem mit 5. Pflanzten des Herrn geseegneten Ehe-Garten/ anno 1676 vom neuen Begräbniß in das GOTTES-Hauß zu 11000 Jungfern als Pfarrer/ 1695. ganz wunderbarlich von Breslauischen Pastorat zu alldiesigem Diaconat. Wie solches dessen ihm bey seinen noch Leb-Zeiten an den Todt gedencckende/ allhier gelegter Leichen-Stein besaget. Den 12. Sept.

gelangete er hier an/ ward den xv. Sept. in der Peters=Kirchen in der Sacristey von denen Herren Curatoribus dem Ministerio præsendiret. Den 18 dito Sonntags/that er an statt des Hn. Primarii die Anzugs=Predigt/ als Archi-diaconus.

Anno 1698 wurde Herr Caspar Gottlieb Zeller/ alhier Diaconus/ den 21 Sept. als den 17 Sonntag Trinitatis that er zu Mittage seine Anzugs=Predigt. Er ist gestorben 1663. den 9. Febr. Sein Herr Vater ist gewesen Herr Caspar Zeller/ Pastor in Linderothe/ die Fr. Mutter Elisabeth/ gebohrne Kaulin. Nach dem er seine Fundamenta Latinitatis in Sorau/ Guben und in der Fürsten=Schule Grimme geleyet/ ist er nacher Leipzig auf die Universität gezogen. Anno 1689 wurde er Substitutus, Herrn Georgii Martini/ Pastoris in Rindswalde/ dessen Tochter er auch hernachmahls heyrathete/ nach Verflüßung eines Jahres wurde er Pastor in Billendorff/ hernach zu Jäschendorff/ und wie obgemeldet anno 1698 Diaconus alhier. Eben dieses Jahr ist

Herr M. DAVID THYM, Diaconus B worden/ welcher anno 1648 den 9 Nov. in Zwickau auf diese Welt gebohren. Seine Lebensfrist war kurz/ aber nach Jacobs=Beispiel böse/ denn die Pest=Zeit gab ihn gar einen traurigen Eingang ins Ministerium, als er anno 1680 nach Ober= Wiederstadt und Kupfferberg in der Graffschafft Manns=Jeld beruffen ward. Da

er ferner weg nach Ober-Lauffitz / und zwar nach
 Hennersdorff bey Görlitz / und von dar herein in
 die Stadt / wie oben gemeldet / (nach dem er da-
 selbst den xiv. Dec. seine Balet-Predigt gethan)
 beruffen ward. Den xxi. Dec. hielt er allhier sei-
 ne Anzugs-Predigt / am 4 Advent-Sontage / da
 zugleich einfiel das Fest Thomä. Anno 1699 d.
 21 April erblaffete er plößlich / eben an dem Feste /
 da sein Jesus wieder auferstanden ist / seines Al-
 ters 41. Jahr / und seines Lehr-Amts 18. Wo-
 chen. Da er kurz zuvor in seiner letzten Pre-
 digt die Gemeine auf der Cangel zu seiner fünff-
 tigen Predigt / darinnen er vom Beicht-Stuel
 ex professo handeln wolte / eingeladen. Diesem
 folgete noch dieses Jahr

Herr Johann George Neumann / gewese-
 ner Rector und Adjunctus Ministerii in Gold-
 berg / that den 9 Aug. den 8 Sontag Trinit. seine
 Anzugs-Predigt. Dieser begrüßete dieses Licht
 anno 1670 den 15. April. Sein Herr Vater
 war Herr George Neumann / Hæreditarius in
 Neundorff hinter der Landes-Crone. Die Frau
 Mutter / Martha Elisabeth / gebohrne Nicien.
 Nachdem er in hiesigen Gymnasio die funda-
 menta artium liberalium & Lingvarum geleyet /
 wurde er um solche zu excoliren / auf die Univer-
 sität Leipzig anno 1690. verschicket / nach dem er
 solche absolviret / kam er 1696 wieder nach Hau-
 se / wurde noch dieses Jahr in Goldberg Rector
 und Diaconus. Heyrathete anno 1698 den 21.
 Oct.

Octob. Barbaren Christinen/ Herrn Sigismundi
Girschners/ Pastoris olim Steudnitzensis hinter-
lassene Jungfer Tochter.

Das wäre nun also die kurze Lebens-Beschreibung derer so wohl Römisch-Catholischen/ als Evangelischen Prediger bey unserer Haupt-Kirchen s. s. Petri und Pauli. Nun hätte zwar auch allhier/ was remarquables sich unter ihnen zugetragen/ sollen erzehlet werden/ weiln aber solches alles in meiner obgedachten Kirch-Beschreibung begriffen/ als will ich den geneigten Leser dahin gewiesen haben.

Das fünffte Capitel.

Von

denen Cantoribus

Ben dieser Haupt-Kirchen S. S. Petri und Pauli.

Unter denen Cantoribus, welche bey dieser Kirchen gedienet/ wird der Erste in denen Annalibus mit Nahmen genennet Joachim Steuer/ sein Vater war Johannes Steuer/ ein Hutmacher alhier/ die Mutter hies Dorothea/ war ein aufrichtiger ehrlicher Mann und guter Musicus, wurde anno 1522 zum hiesigen Cantorat vociret/ welches er summa cum laude 36 Jahr verwaltet/ hatte anfangs zum Weibe

Ano

Annen/ Andrea Steines Wittibe/ hernach
Annen/ geborne Horitzin/ starb bey noch kräfti-
tigen Alter/ Den 13. Mart. im Jahr 1558. und
ward zur lieben Frauen in der Kirchen zu nächst
der Cankel begraben/ also auff einem Täfelin zu
lesen:

Qui sacras cecinit laudes Joachimus in urbe
Gorlicia, hic recubans, nunc tibi Christe,
canit.

Diesem sagte Herr Joach. Meisterus hiesiger Re-
ctor, gleich aus der Feder folgende Grabchriſt
auff:

Dum canit & dulcem modulatur in aëra vocem
Steyrerum sæva mors rapit atra manu.

Ne foret, aut sacrum templis qui præstet ho-
norem,

Aut superet Phæbum carmine, voce Deus.

Und heyrathete dessen Wittibe/ welche aber nach
seinem Tode in so grosses Elend und Armuth ge-
rathen/ daß sie E. E. Rath in das Hospital zum
heiligen Geiste genommen/ darinnen sie auch als
eine 29. jährige Wittibe ihres Alters 84. Jahr
und etliche Monate/ anno 1616 den 8 Jan. ver-
storben. Ita nemo ante obitum beatus.

Anno 1561 ist Reißner und 1563. Holesfeld
deren Bornahme nicht genennet werden. Die-
sem letzten hat gefolget 1567 Zacharias Rich-
ter/ sonst Goldbach genant/ welches sein rechter
Nahme war/ wurde aber Richter genant von
seinem Großvater her/ welcher Richter zu Hal-
ben

bendorff gewesen/ sein Vater hieß Adam Richter/ ein Tuchmacher/ die Mutter Barbara Engelerin/ hatte zum Weibe Martha/ gebohrne Wolffin. Nach seinem Tode folgte Ihme

Anno 1570 Zacharias Puschmann/ sein Vater ist gewesen Paul Puschmann/ ein Becke allhier/ die Mutter Dorothea/ gebohrne Hachelbergin. Nach ihm kam

Anno 1573 Johann Winckler/ ihm hat gefolget

Anno 1582 GEORGE RHONIUS, eines hiesigen Becken Sohn/ heyrathete 1587 Montag nach Exaudi Helenen/ Martin Schmiedes/ Silesii, zu Trotschendorff/ Tochter/ resignirte 1689/ ward 1594 Senator, und 1596 Scabinus, starb 1605 den 28 Jan. Ætat. 46 Jahr/ Der damalige Rector Martin Mylius, hat ihm folgendes Epitaphium gemacht.

Ante diem trivias didicisti haud segniter artes :

A Ludis remeas doctior ante diem

Ante diem commissa tibi formanda juvenus :

Ipsè Chori Rector factus es ante diem

Ante diem in thalamum culta est tibi ducta

puella

Atque urbis membrum census es ante diem.

Ante diem legeris pars commemoranda senatus :

Scabini officio fungeris ante diem.

Ante diem quia cuncta tibi decurrerit ætas

Nunc quoque mors properans te rapit ante diem.

O verè ante diem, qui tum fatalia rumpis
Stamina, quando tui maximus usus erat.

Er hat zu seinem Symbolo geführet: PIETAS AD
OMNIA UTILIS. In welchem Spruche die
Zahr-Zahl seiner Gebuhrt/ nemlich 1559 ent-
halten war.

Anno 1589. ist ihm im Cantorat gefolget
GREGORIUS Hauffe/ eines hiesigen Radema-
chers Sohn/ war gebohren 1543. Heyrathe-
te erstlich Margarethen/ Johannis Sigis-
mundi/ Med. D. & Physici Gorl. Jungfer Toch-
ter/ hernach Helenen/ gebohrne Schönin/ zeu-
gete mit ihnen 19 Kinder. Wurde 1612 ab of-
ficio (nescio cujus instinctu) removiret/ erlitte
mit den Seinigen die höchste Armuth/ starb 1619
den 30. Mart. seines Alters 75. Jahr. Ihme
succedirte

Anno 1612. JOACHIM SANNOVIUS,
welcher von Münsterberg aus der Marckt hieher
beruffen worden. Sein Herr Vater war Tho-
mas Sannovius, Bürgermeister daselbsten/ die Fr.
Mutter Gerthrud Guterbockin; Hatte erstlich
zum Weibe Annam gebohrne Bretschnerin/ zum
andern Marthen/ Hn. Möllers Scab. Gorl.
Tochter. Starb anno 1618 den xvi. mart. im
49 Jahre seines Alters/ ihm folgete dieses Jahr

BARTHOLOMÆUS SEDULIUS von Sagan/ ein
gelehrter Mann/ der sich in folgendes Jahr
den 25 Apr. ex melancholia in der Weisen er-
säufft/ und durchs Wasser bis an Ludewigs-
Dorff getrieben/ alwo er selbigen Tages auff den
Kirch

Kirchhoff neben Barthol. Benedictum, Par-
 rern zur Rausche/ welcher gleiche FATA gehabt/
 geleet worden.

Hier kan ich nicht unterlassen den schreckl. Fall
 dieses Geistlichen aus einem alten Manuscriptio
 Tit. Herrn Gregor Eichlers/ Damabligen Diaco-
 ni allhier/ Dem geneigten und corieusen Leser/ weiß
 viel merckwürdige Umstände darbey vorlauffen/
 und nicht in jedermans Händen ist / von Worte
 zu Worte zu communiciren. Erlauret aber also:

Im Jahr Christi 1604 Den xi. Febr. ist dieser
 Benedictus (welcher mit melancholischen Gedan-
 cken und harten Anfechtungen beladen gewesen/
 auch mit der Haupt-Kranckheit angestossen/ in
 gleichen wegen einer Ehe-Sachen im Haupte
 verwirret worden/) anhero kommen/ seine Angst/
 Anliegen und Noth mir (obengesetzten Diacono)
 geklaget/ und gebeten/ daß ich ihn communiciren
 wolte/ welches auch nach erstem und andächti-
 gem Gebete geschehen und ihme wiederfahren
 ist; Da er dann zuvor den 51sten Psalm loco
 cofessionis gethan und gebetet / auch diese Worte
 mir nachgesprachen: Credo Domine, sed opem
 fer meæ diffidentia & imbecillitati. Auch unter
 andern mich gefraget: Ob einer auch könnte se-
 lig werden/ wenn einer in seiner äußersten
 Noth und in extremô agone den Nahmen
 des Herrn Jesu Christi anruffe? Habe ich
 darauf geantwortet: Ja freylich sollen wir den
 Nahmen Jesu in aller äußerster Noth an-
 ruffen; Denn es ist kein ander Nahme auch

kein ander Heyl den Menschen gegeben/ dar-
 innen wir sollen und können selig werden/
 ohn allein in den Nahmen Jesu. Nota:
 Zuvor hat er zu mir gefaget/ als er ist auffgestan-
 den und ernstlich und andächtig mit mir gebethet:
 Judicium Dei à domo Domini incipiet. It.
 Er verhoffte/ solch groß Unglück werde über
 seinen Leib alleine/ und nicht über die Seele
 ergehen. Darauff haben wir weiter mit ein-
 ander gebethet/ und die Communion verrichtet.
 Als er aber mit mir herunter in die Stube gegan-
 gen/ hat er immer für sein Weib und Kind gesor-
 get und gesaget: Es gehe daheim nicht recht zu/
 denn sein Weib und Kind wä. en von den Kriegs-
 Leuten entführet worden/ man würde es gewis-
 lich erfahren. Solches habe ich ihm/ wie auch
 mein Weib/ so viel mögl. ausgeredet: Er hat sich
 aber diß Ubel bedeuten lassen/ und affirmiret/ es
 würde ein Fall über den andern erfolgen/ und ist
 ganz schüchtern darüber gewesen. Unter des
 kommt der Hammer-Meisterin Sohn/ und fo-
 dert ihn aufs Rath-Haus für die Herren/ (wie-
 wohl ihm solches nicht befohlen gewesen) da hat
 er ihm imaginiret/ er würde seines Dienstes geur-
 laubet werden; Ich sprach ihm hiervon auch zu/
 daß er sich dessen nicht dürffte befürchten/ wäre
 doch ein Rath mit seiner Person gar wohl zu-
 frieden. Darauff gehet er dem Knaben nach
 biß aufs Rath-Haus/ kehret aber bald um / ge-
 het zur Stadt turbatissimo animo hinaus/ und
 kommet auff die Pfarre zu Ludwiggdorff / schrei-
 bet

bet daselbsten einen Brieff / Darinnen er die Pa-
 stores ermahnet ad diligentiam & fidelitatem in
 officio: Zeucht auch darinnen an in genere pec-
 cata ignorantiae & omissionis, & quod pusillani-
 mitate quaedam in officio neglexerit, (da er doch
 ganz fleißig in seinem officio ist gewesen/und mit
 Ernst und Eiffer die Sünden gestraffet/ wie ihm
 seine Auditores selbst Zeugniß geben /) darnach
 stellet er in seinem Schreiben eine Parænesin ad
 Magistratum, Daß sie die grosse Sünde der Un-
 zucht/ so bey seinen Auditoribus eingerissen/ ne-
 ben andern Vergehern straffen wolte/und dar-
 innen denen Pastoribus ihre Hand darreichen/
 Damit denen Sünden möchle gesteuert werden.
 Ferner/ so geseegnet er sein Weib und sein eini-
 ges Söhnlein/ so wohl auch die Jenigen/ wel-
 che wegen seines kläglichen Unterganges betrübt
 seyn würden. Endlich sind / conclusiones lo-
 co, etliche Voces desperationem spirantes befun-
 den worden/ Daß er nach GOTTES gerechten
 Gerichte in solche Melancholiam sey gerathen/
 Daraus er sich selbst nicht wüste zu finden
 oder zu expediren. Wann nun sein Gewissen
 polluta gewesen sceleribus, ut adulterio, ho-
 micidio, veneficiis vel incantationibus, so wür-
 de gewislich solches in demselben Schreiben
 specificè denominiret seyn worden. Sed vita
 antea facta fuit pia, honesta, modesta, la-
 boriosa & œconomica.

Darauff gehet er den 12. Febr. von der Pfarre zu Ludwigsdorff und hält sich nach der Reisse/ und wirfft an Des Licmanns Garten seinen Schlaff-Rock/ gehet am Ufer hin und wieder/ (welches ex opposito ripæ fluminis ein Weib und Mägdlein gesehen/) windet seine Hände/siehet auff gen Himmel/ und hebet seine Hände und Augen auff gen Himmel/ und betet heftiglich: Darauff neiget er sein Haupt zu den Füßen/ und gleitet in das Wasser hart am Rande/ und ertrinctet also darinnen. Wir allhier/ als wir ihn in der Stadt allenthalben suchen lassen/ aber nicht finden können/ sind heftig erschrocken/ unterschiedene Bothen ausgeschickt/ und folgenden Tag dessen kläglichen Untergang erfahren. Darauff der Körper in einen Sarg geleyet/ und sine Ceremoniis publicis, ohne Geläut und Gesang/ mit der Sonnen Untergang auff den Kirch-Hoff begraben worden. Gott bewahre uns alle vor einen solchen erschrecklichen Ende/ und laß uns nicht aus seinen Vater-Händen fallen. Tröste uns mit seinem werthen heil. Geiste in unsern Anfechtungen und Betrübnißsen/ und helffe uns ritterlich ringen durch Tod und Leben zu ihm dringen/ Amen.

Auff diesen erbärmlichen Todes-Fall/hat der obbenannte Herr Gregor Lichler/ loco iudicii folgendes schönes CARMEN gemacht.

FATA regunt homines, Fatum regit ipsa DEI
vis:

Si regimur fatis: quis rata fata premet?

Quæ

Quæ mala sunt scit sine bono convertere fata
 Numen: & ad metam flectere cuncta suam.
 Multa Deus præstat, quæ nobis mœsta videntur:
 Cum tamen æternis augeat ista bonis.
 Non damno fatum: fato non damno per-
 emptum:

Qui victus morbô non levitate cadit.
 Quique fide involvit se quinque vulnera Christi:
 Et Christi meritum credidit esse suum.
 Egram vis morbi, non desperatio, mentem
 vicit: & attoniti cordis iniqua lues.
 Qui pridem benedictus erat, maledictus haberi
 non poterit casu, quem rapida unda dedit.
 Plura nec à quoquam, dederit quam Jova re-
 poscet:

nec supra vires vi graviore premet.
 Ultima vota Deus, suspiriaque anxia mentis
 exaudit: cassas nec finit ire preces.
 Eluit omne nefas: commissa piacula tollit:
 Quæ non propositum, sed tulit atra lues.
 Sæpius atra lues quem funere mergit acerbô
 eripit alma Dei dextera, firmat ope.
 Si gravis ergo tuam dolor & tentatio mentem
 vexat ob hunc casum, cordaque mæsta capit:
 Erige te: firmaque fide, & prece numen amica:
 Orantem nescit deseruisse DEUS.
 Sangvine nixa fides Christi, & mens anxia justæ
 Per mortem rectâ trahat ad astra via.

Anno 1619 Den xx. Jun. wurde Herr Abra-
 ham NICIUS, zum Cantorat vociret. War

geboren anno 1593 den 5. Jan. Sein Vater war Meister Christoph Nicius, ein Tuchmacher zur Freystadt/ die Mutter Martha Seinin/ eines Beckens und Rathsherrrens daselbsten Tochter. Sein Groß-Groß-Groß-Vater hat Vincentius Nitsche oder Nitschus geheissen/ und ist Erb-Richter zu Zinseldorf in Freystädtischen gewesen/ und vermuthlich von Polnischen Adel/ weil voriger Zeit niemand erblich auff Gütern sitzen können/ der nicht seinen Adel zu produciren vermocht. Heyrathete anno 1621. den 16. Aug. Marthen/ Herrn Friedrich Schüttlers/ vornehmen Bürgers Tochter allhier. Anno 1635 den 28 Sept. wurde er nacher Freystadt in Schlesien zum Rectorat beruffen/ ward aber daselbsten von denen Römisch-Catholischen vertrieben/ kam 1637 wieder anhero/ und starb 1654 den 20 Mart. seines Alters 51 Jahr. Ihm succedirte

Anno 1635 den 8 Octob. Herr Peter Richter/ sein Herr Vater war Peter Richter/ Landherr und Kauffmann/ die Frau Mutter Helena/ geborne Sieghartin/ kam auff diese Welt 1611/ hatte zum Weibie Annen Magdalenen/ geborne Gösingen/ Herrn Friedrich Igels Wittibe/ resignirte 1638 und starb 1649 den 15. Febr.

Febr. seines Alters 38 Jahr. Nach ihm kam
den 4 Mart. voriges Jahres

Herr Andreas Theseus, von Bunsblau
aus Schlesien/ also er Cantor gewesen/ sein
Vater hieß Caspar Theseus, die Mutter
Barbara/ geborne Opizin/ Christoph Möllers
Wittibe. Begrüßete diese Welt 1599 den 15.
Aug. heyrathete Helenen geborne Queißne-
rin/ resignirte 1669 den 16 Nov. starb 1674 den
25 Jan. Seine Stelle bekleidete

Den 30. Nov. Herr Christoph Möller/
welcher geboren 1639 den Sein Va-
ter war Meister Daniel Möller / Bürger und
Rademacher allhier/ die Mutter Maria/ ge-
börne Rusein. Nachdem er nun in hiesigem
Gymnasio unter dem damahligen Rectore,
Herrn David Bechnern/ seine Fundamenta
Eruditionis geleget/ zog er anno 1660
auff die berühmte Universität Leipzig/ brachte
daselbsten 9. Jahr mit höchsten Ruhme zu.

Oben beniemtes Jahr bekam er die Voca-
tion zum hiesigen Cantorat, heyrathete 1671.
den 17. Octob. Dorotheen / Herrn Tobiaë
Schnitters / vornehmen Scabini allhier
Jungfer Tochter.

Das sechste Capitel.

Von denen Organisten/so bey dieser Kirchen gedienet.

Anfänglichlichen haben gemeiniglich Bürgerliche Personen die Orgel geschlagen/ und sind die Organisten nicht so richtig annotiret worden. Der Erste wird gefunden in Kurbuche anno 1488 unter denen Consulibus, mit Nahmen Gregor Hammer/ welcher des George Emmerichs/ Ritter des heil. Grabes/ Schwester/ mit Nahmen Hedvig, zum Weibe gehabt/ wird letztlich 1495 unter denen Senioribus des Rathes gefunden.

Der andere hat gebeissen Johann Arnold/ dieser war auch ein Rathsherr/ wurde aber 1543 Frentags nachm neuen Jahre / ausm Rath-Collegio gestossen / auch vom Organisten-Dienste/ (davon er jährlich $8\frac{1}{2}$. thlr. Besoldung hatte (abgesetzt: Weil er/ als der Prediger die Worte der Einsetzung des heil. Abendmal Deutsch recitiret/auff Befehl der eltesten Herren/ nicht mit der Orgel darunter gespiellet/ sondern stille gehalten/ daß jederman die deutschen Worte der Einsetzung hören können. Nach ihm ist

Elias Weider vociret worden/ sein Herr Vater war George Weider/Senator allhier/die Frau Mutter Barbara/ Anton Rosenhains Conf. Budis. Tochter. Anno 1555 wurde er ge-
urtaubet/ und kam an dessen Stelle

Herr

Herr Johann (Nicolaus) Albinus, eines Pfarrern Sohn von Marglissa/ ist aus Vorbitte des Hn. Hauptmanns aufgenommen worden. Anno 1557 den 24 April hat er aufm Reichensbacher Thurme gefessen/ weil er am heil. Osters Tage unter der Mittags-Predigt die Orgel (in Trunckenheit) geschlagen/ daß Herr M. Andreas Schöpf/ Diaconus, mußte aufhören zu predigen. Dieser Arnold hatte sich aufm Convivio da alle Kirch- und Schul-Bedienten/ keiner ausgenommen/ jede Opffer-Feste von der Kirchen zu Mittage im Gasthose aufs herrlichste gespeiset worden/ betruncken/ und unter der Predigt geschlafen/ und als er aufgewacht/ gemeinet/ es wäre aus/ derohalben angefangen zu orgeln. Er war sonst in seiner Jugend ein Schönfärber gewesen.

Anno 1563 ist Andreas Brettel von Erfurth bey dieser Kirchen Organist gewesen/ war gebohren 1537 sein Herr Vater war Joh. Brettel/ Bürger zu Erfurth/ die Frau Mutter Catharina Gebhardin/ kam 1558 hieher und heyrathete erstl. Barbaren/ Hn. Johann Trögers / Physici Ordinarii alhier/ Jungfer Tochter/ mit welcher er 20. Jahr doch ohne Leibes-Erben/ im Ehe-Stande gelebet. Nach deren Absterben heyrathete er Catharinen/ gebohrne Heinin von Strigau/ Hn. M. Joh. Birckenhains Concionatoris Wittibe/ welche ihm anno 1568 aufm Bette angetrauet/ und 3 Tage darauf verstorben. Hier auff nahm er die dritte/ nemlich Catharinen Feuerbachin/ Hn. George Schnitters Wittibe/

mit welcher er 19. Jahr und 4. Wochen gelebet. Und endlich zum vierdten Elisabeth/ Herrn Friedrich Möllers Tochter. Starb 1617 den 25. May/ seines Alters 80 Jahr/ hat 54 Jahr diesen Dienst verwaltet. Sein Epitaphium so an der Wand unter der grossen Orgel in der Peters Kirchen war/ siehe in meiner Kirch-Beschreibung.

Anno 1615 ist Christian Baumgarte/ von Sorau vociret worden. Welcher 1632 am 23 Sept. nach dem er solchen Dienst 17 Jahr verrichtet/ nehmlich 2. Jahr loco des alten Bretzels/ und 15. Jahr vor sich/ gestorben. An dessen Stelle kam anno 1632.

Andreas Schelhorn/ von Löbau/ allwo er auch Organist gewesen/ starb 1649. hatte 60 fl. Besolduna. Ihme folgete

David Tecker/ starb 1680. den 1. Mart. Nach ihm wurde

Herr Johann Heigiuss/ Not. publ. Cæs. 10. Jähriger Collega bey der Schulen und Organist in Bischoffswerda/ vociret/ war geboren Anno 1645. den 24 Jun. st. v. zu Langen Salza in Thüringen/ nach dem er nun in der Altenburgischen Schule gute fundamenta in Humanioribus geleet/ so begab er sich nach der berühmten Universität Leipzig. Heyrathete anno 1675. den XIII. Apr. zu Bischoffswerda/ Anna Catharinen Bärtelin. Ihme wurde die Besoldung verbessert bis 100. Nithl. erhielt auch jährlich 8. Schl. Korn/ und 3 Stöße Holz. Starb Anno 1695.

1695 den 24 Apr. seines Alters 50 Jahr. An
 dessen Stelle kam noch selbigen Jahres den 31.
 August. Herr Abraham Petzold / welcher zu
 vor Organist zu Gripswalde in Pommern gewe-
 sen. Diesem wurde die Besoldung bis 150 thl.
 gebessert / starb 1702. den XIII. May ihm suc-
 cedirte dieses Jahr Herr Christian Ludwig
Borberg / welcher diese Welt erblickte 1670 d.
 24 Apr. in Sondershausen. Sein Herr Vater
 ist gewesen Herr Johann Lucas Borberg / Stadt-
 schreiber zum Greussen in Thüringen / Die Frau
 Mutter Anna Catharina / Herrn Andrea Paul-
 selii / Stadtschreibers zum Greussen eheleibliche
 Tochter / legte seine Fundamenta latinitatis auff
 der Thomas-Schule in Leipzig Anno 1684.
 Absolvirte solche Anno 1686 daselbsten auff der
 Universität. Anno 1692 ward er Organist
 zum Grossen Hahn / beyrathete Anno 1693 den
 24 Jun. Johann Dorotheen / Herrn Gottfried
 Schmiedes / Steuer-Einnehmers daselbsten
 Jungfer Tochter.

Beÿ diesem seinem Dienste verrichtete er an
 dreÿen Fürstlichen Höffen / als anno 1694. 1695
 zu Wolffenbüttel / 1697. 1698 zu Anspach oder
 Onolsbach / und 1700 zu Hessen-Cassel / Cas-
 pell-Meister-Dienste / Anno 1702 wurde er
 anhero nacher Görlitz als Organist vociret.

Das siebende Capitel.

Von
denen *Ædituis*,
Welche bey dieser Kirchen auff-
wartet.

Sie ich nun diese erzehle/ muß ich vorherd
anführen/ was im Pabstthum vor Zeiten
ein *Ædituus* gewesen. Nun ist bekant/das die
Römisch-Catholischen 7. Sacramenta haben/
worunter das letzte ist/ die Priester-Weihe oder
Orden. Solcher geistlicher Ordinum und Gra-
dum zehlen sie auch Sieben/nehmlich drey größe-
sere / als sind

1. Presbyteriatus,
2. Diaconatus, und
3. Sub-Diaconatus,

und vier kleinere / (welche sie non-sacros
nennen:)

1. Ostiariatus s. *Ædittatus*,
2. Lectoratus,
3. Exorcistatus &
4. Acolitatus.

Wie Petrus Binsfeldius in Enchiridio Theo-
logiæ Pastoralis, pag. 130. und alle andere Röm-
misch-Catholische Scribenten schreiben. Ist also
so

so Aedituatus vor Zeiten bey ihme gewesen/ und ist noch bey hohen Stiffts Kirchen Gradus Ecclesiasticus cui ædis sacrae custodia incumbit, und hat einer vom Aedituatu immer höher biß zum Presbyteriatu steigen können/ wie Custos Paulinus Epist. schreibet: Ipsius [scil. Episcopi] ordinatione in Presbyteriatu ordinatus sum, fateor, invitus non fastidio loci; nam testor ipsum, quia & ab Aeditui nomine & officio optavi sacramina-cipere servitatem.

Was ihr Amt und Berrichtung gewesen/ beschreibet Adrevaldus Lib. I. de Miraculis S. Benedicti cap. 26. samt deren Ursprung also: Excubitorum officium sacris templis dicatum non modò modernis temporibus constat, verum prisca ætate, sub B. Moyses à Domino legimus tabernaculo sacratio custodum mania subrogata, quæ processu temporis à sancto Propheta, nec non Rege mirabili, David, ampliori dispositione ordinata, morem nobis, nostræque religioni, ut ita dixerò, suggestere. Et quidem vetusta ætas idem officium per successionem prolis excipiebat, nostra vero non propagatione prolis, sed magis puritate vitæ morumque probitate officiales admittit &c. Custodis munus hic describit S. Isidorus in Regula XIX. Ad custodem sacrarii pertinet cura vel custodia templi, signum quoque dandi in vespertinis nocturnisque officiis vela, vestesque sacrae, ac vasa sacrorum codices quoque, instrumentaque

cun-

cuncta, oleum in usus sanctuarii, cera & luminaria. Ist also vermuthl. daß der *Ædituus* vor Zeiten im Pabstthum bey hiesiger grossen Haupt-Kirchen auch *GRADUM ECCLESIASTICUM* geführet habe/von welchem denen itzigen *Ædituis* nichts als der weise Chor-Rock beym hohen Amte (so aber itz nicht mehr bräuchlich) zutragen überblieben. Nachdem aber bey vorzegangener Reformation der Gottes-Dienst samt denen Ceremoniis nach und nach in eine ganz andere Form/gebracht worden/hat man bey dieser Kirchen/ das Deutsche Singen an Sonn- und Fest-Tagen/ auch bey denen Wochen-Predigten und Beth-Stunden dem *Ædituo* auffgetragen/und ihn dahero *Præcentorem* genennet. Wie diese Deduction Herr Johann Caspar Crusius aufgezeichnet/ und mir sein Successor Herr Christian Mitsche *Custos* und *Ædituus Templi* communiciret.

Der erste Glöckner nun/ der bey noch stehenden Pabstthum anno 1496 und 1497 wie auch 1504. 1505 bey der neuen Kirchen S. S. Petri und Pauli Bollendung/in denen *Annalibus* gefunden/wird Martinus genannt. Seiner wird offte gedacht/aber sein Zunahme daselbsten niemahls erwehnet. Ihme hat succediret

Johann Gromann/ war seiner Profession nach ein Schneider/ Sein Vater hieß Peter Gromann/ Furwergs-Mann beym Jugendts-Brunnen/ die Mutter/ Margaretha/ Georg Starekes zu Nickelsdorff Tochter. Seiner wird

wird gedacht 1517. Er muß aber nicht lange am Dienste gewesen seyn/ weil bald folget/ daß

Christoph Schönfnecht/ anno 1522 Mitwochs nach Simonis und Judæ sey zu einem Glöckner angenommen worden. Dieser ist auch noch Römisch-Catholisch gewesen/ und sehr kurze Zeit am Dienste gestanden: Denn ihme bald gefolget

Petrus Lehmann/ welcher 1562 in der 16. Trinitatis-Woche am 6 Aug. gestorben/ und in dieser Kirchen 40 Jahr lang Glöckner gewesen/ dieser war gleichsam wie der JANUS BIFRONS, als der nach sich noch ins Pabstthum geschwand vor sich ins Luterthum gesehen/ und also der erste Evangelische Glöckner gewesen. Sein Sohn Andreas/ war Glöckner zu S. Niclas. Ihme succedirte

PETRUS SYGARTH, sein Vater war Niclas Syarth/ die Mutter hieß Marusch/ hatte zum Weibe Barbaren/ Herrn Johann Arnolds Consulis Tochter/ starb 1570. den 12. May. Nach ihme kam den 18 Jun.

Petrus Hachelberg/ von Marglissa/ hatte zum Weibe Dorotheen/ Hans Schnorres Tochter/ und von ihr 2 Söhne/ deren der Jünaste Johann Hachelberg/ erstlich Pfarrer zu Teutsch-Ofsig und hernach Diaconus bey dieser Kirchen war. Starb anno 1584 den 21 May. Ihme folgete den 28. May.

TOBIAS Rudolph/ ein Schuster/ wurde aber anno 1592. den 4 Febr aus gewissen Ursachen geurlaubet.

Diesem folgete den XXI. Apr. ejusd. anni Johannes Canitz/ Sein Vater war Peter Canitz/ die Mutter Anna Geißlerin/ hatte zwey Weiber/ die Erste hieß Elisabeth/ George Gastes Tochter/ die Andere Sabina/ Hn. Balthasar Dietrichs/ Pastoris Primarii Tochter/ starb 1604 den 30 Apr. Dessen eine Tochter/ Anna/ war im Jungfer-Closter zum Lauban eine Nonne/ und hernach Priorin worden/ man nannte sie vorher/ ehe sie Priorin wurde/ ingemein nur die Glöckner Annel. Nach ihme kam 1604 den 1. Jun.

Mattheus Schneider/ sein Vater war Marcus Schneider/ die Mutter Ursula/ Jacob Dehners Tochter/ starb 1605 den XI. Mart. und ward den XII. begraben. Eben dieses Jahr den XXIX. Mart. bekam solchen Kirchen-Dienst

Andreas Theißner/ dessen Vater/ war Johann Theißner Bürger und Tuchmacher allhier/ die Mutter Ursula/ geborne Hammerin/ war geboren anno 1554. Heyrathete Sara Rehnischen/ starb 1615 den 21. Sept. Ihme succedirte sein Sohn/ den 22 Sept.

Johann Theißner/ so geboren anno 1588. Den 22 Jan. uxor Sybilla Süsse-Milchin/ starb 1532 den 19 Jun. in der grossen Pest. Seine Stelle begleidete im Anfange des August Monats

David Thiele/ wurde aber bald im Sept. vom Tode hingerafft/ und den 6 ejusdem begraben; Deme hat gefolget

Jacob Rohrlach / Wistochio-Marchicus, hat in seiner Jugend allhier frequentiret / ist hernach in Ausgange des 1632sten Jahres dem Dienste vorgefetzt worden. Anno 1677 am 7. Nov. ist er gestorben / ætat. 80 Jahr / 25 Wochen / 4 Tage. Nach ihm ist vociret worden anno 1678 Den V. Febr.

Herr Johann Caspar Crusius / ist auf diese Welt gebracht 1637 den XVIII. Sept. Sein Herr Vater ist gewesen Caspar Crusius, Lieutenant bey einer Compagnie Dragoner unter der Cron Schweden / und nachgehends angefessener Bürger in Lauban / die Frau Mutter Dorothea / Herrn Daniel Scholtzes / Bürgers und Kunstmahlers daselbst liebe Tochter. Nach dem er nun allda die Fundamenta latinæ lingvæ, Musices & Arithmetices erlangete / reifete er anno 1656 nacher Leipzig / allwo er 3 Jahr der Philosophie und vornehmlich der Theologie fleißig abgelegen. Anno 1659 zog er wieder nach Hause. Anno 1661 bekam er Vocation zum Cantorat nacher Muskau / welchen er auch 17. Jahr cum laude voran / und darbey mehrmahlen die Pfarren daselbst durch Predigen genossen. Anno 1666 un. heyrathete er in dem Land Hn. Caspar Scholtzes Piller und Oberbergischen Anno 1678 ist er als Prediger in der arr. Kirchen

SYMBOLO
und

und Dencf. Spruche/ welches er in seinem Petschafft. Ring unter dem Bilde eines mit einer Krone bezierten Todten-Kopffes/ und überall geführet/ ESTO FIDELIS; Sey getreu biß in den Tod/ ꝛc. und auch zu seinem Leichen-Texte erwehlet. Starb 1691 den XI. Mart. vorher/ ehe die schöne Kirche und Stadt in die Asche begraben. Bey seinem Begräbnisse den XIV. Mart. sind ihm die alten wohlklingenden Glocken zum letzten mahle gelautet worden. Ihme succedirte ejusdem anni den XII. Jun.

Herr Christian Nitsche. Erblickte dieses Tage-Licht anno den Seine Studia hatte er nicht nur in seiner Vater-Stadt auf ein gutes Fundament gestellt/ sondern selbst auch hernach in Breslau/ auf dem Gymnasio Magdalenæo, nebst glücklicher Excolirung der Music, rühmlich fortgesetzt. Von dannen hat er/ aus Beliebung sich etwas weiter in die Fremde umzusehen/ sich nach Lüneburg gemacht/ und auf selbigen Gymnasio, in obgedachten beyden Stücken ebenfalls gar einen guten Applausum erworben/ Weil er aber nunmehr auch auff eine Academie gedencken mußte: begab er sich nach Königsberg in Preussen; Trieb daselbsten seine Studia Philosophica und Theologica mit gar guten Success: ward aber/ wegen der mangelnden nöthigen Mittel/

gezwungen/ den kürzesten Weg zu gehen/ und
 sich in sein Vaterland zumachen. Und
 da es sich gar bald/ daß er von Seiner
 Reichs-Gräfflichen Excellenz Herrn Graffen
 von Callenberg/ in Moska mit dem Cantorat,
 nemlich dem Directorio der sämtlichen Music
 daselbst versehen/ ward. Wie er nun daselbst
 mit seinem Fleisse bey der Jugend/ wie auch
 mit seiner angenehmen Conduite in allem
 Thun/ bevorab aber mit seiner ungemeinen
 reinen/ starcken/ anmuthigen Stimme/ und
 Habitude in Musicâ so wohl Vocali als In-
 strumentali grosse Gnade und Gunst erlan-
 get hatte: ward er durch Göttliche Schickung
 von E. E. Hochw. Magistrat obbenannten
 Jahres in diesem seinen itzigen Dienst bey unse-
 rer Haupt-Kirchen beruffen: Deme er nun
 geraume Jahre zu jedermanns vergnügen/
 nicht minder rühmlich als treulich vor-
 gestanden hat.



Anhang.

Das Erste Capitel.

Von Erbau- und Einweihung der
Closter-Kirchen und denen Predi-
gern/ wie auch von denen Herren
Cantidadis Ministerii, des darinnen
löblichen auffgerichteten grossen
Collegii Concionatorii, so viel deren
von Anfange desselben gewesen.

Diese Kirche samt dem Closter ist Anno
1234 (damahls vor der Stadt gelegen)
von Ottone Pio, Marggraffen zu Brandenburg
(Filio Alberti II. & Fratre Joh. I. Electoris) in
der Ordnung des 26 Marg. Grafens in Lausitz/
nebst seinem Hn. Bruder dem Chur-Fürsten von
Brandenburg/ (mit deme er 40 Jahr lang eine
Hoff-Stadt gehalten) in der Ehre S. Mariä Ma-
joris zu Rom zu bauen angefangen worden.
Hierzu haben die von Adel/ die Wyrfinger ge-
„ nannt (welche in ihrem Schilde drey Berge/
„ darauf drey Klee-Blätter/ und oben auf einem
„ zugethanen Helme zwey geschrenckte Adlers-
„ Flügel/ darinnen gleichfalls die Klee-Blätter
„ eingetheilet / geführet haben) von ihrem Grund
und

„ und Boden an der Stad gelegen / den Platz
 „ zum Bau eingeräumet. Gemeldeter Marg-
 Graf hat ohngefehr drey Jahr zuvor mit des Kö-
 niges Wenceslai Ottocari in Böhmen Schwe-
 ster / und Primislai Ottocari in Böhmen Tochter /
 die Ober-Lausitz zum Ehe- und Heyrath- Gutte
 bekommen / und demnach solch Land auf seine
 Nachkommen / bis ins vierdte Glied / (nach wel-
 chem die Familie abgangen) erhalten. Anno
 1245 (oder wie andere wollen 1255) den XXI.
 Aug. ist diese Kirche Fratrum Minorum durch
 Bischoff Conradum I. von Meissen / in der Ehre
 der heil. Jungfrauen Marien und Francisci fol-
 gender Gestalt eingeweihet worden :

Erstlich hat der Bischoff gefraget / ob auch die-
 se Kirche mit genugsamen Einkommen versehen
 (wo diß gemangelt / haben die Bischoffe keine
 Kirche einweihen wollen) als nun befunden / daß
 genugsam dazu gestiftet gewesen / ist die Einwei-
 hung vor sich genommen worden / und ist der Bi-
 schoff mit der Clerisey / und dem gankzen Volcke
 für die Kirch-Thüre / welche noch verschlossen /
 kommen / und vor solcher auff seine Knie gefallen /
 und etliche Gebetlein recitiret. Drauff ist die
 Clerisey drey mahl um die Kirche gangen / und 3.
 Responsoria gesungen / nachmahls hat der Bi-
 schoff auswendig die Mauren mit einem Püschel
 Isopen in Weih-Wasser getaucht / drey mahl an
 drey Orten / als unten am Fundament , in der
 Mitten und am Ober-Theile besprenget. Dar-
 nach ist er wieder für die verschlossene Kirch-Thü-
 re

re gangen/ hat mit seinem bischöflichen Stabe an-
 geklopffet / und gesaget: Tollite portas Principi
 vestro, & elevamini portæ æternales, & introibit
 Rex Gloriæ: Da alsdann ein Diaconus hinter
 der verschlossenen Thüre gefraget/ Quis est iste
 Rex Gloriæ? Darauff der Bischoff geantwor-
 tet/ Dominus fortis & potens in prælio. Die-
 se Worte wurden dreymahl wiederhohlet/ dar-
 auf ward die Thüre aufgethan/ und trat der Bi-
 schoff hinein und sprach: Pax huic domui, &
 omnibus habitantibus in ea. Nahm aber noch
 nicht das ganze Volck mit hinein / sondern zwey
 seiner Diener: Unterdessen fing man haussen
 eine Litaney an/ da man die Heiligen anrieff:
 Der Bischoff aber betete/ darnach schrieb er et-
 was an die Wände / und besprengete sie mit
 Weih=Water / Saltz / Asche und Wein/ dun-
 ckete mit den Daumen hinein / machte damit
 viele Creuze auffm Altare/ an die Wände/ und
 in alle Winckel und sprach: Sanctificetur hoc
 templum in Nomine Patris & Filii & Spiritus
 S. Amen. Als nun das geschehen/ so kam das
 Volck vor die Kirch=Thüre / und hielt der Bi-
 schoff eine Predigt / und vermahnete das Volck
 der Kirchen zu ihren Zehenden jährlich und treu-
 lich zu geben/ mildiglich zu opffern/ und wie sie
 jährlich Kirchmeß oder Kirchweihe halten sol-
 ten 2c. Darauff lieff ein jeder in die Kirche/ und
 fing viel Gesänge mit hoher Stimme an zu
 singen.

Nach diesen gab der Bischoff der Kirchen den
 Nah

Nahmen Mariæ und Francisci, in deren Nahmen sie solte eingeweihet seyn/ und ward dafür gehalten / daß sie ihre Patronen und Beschützer seyn solten. Endlich wurden allenthalben Lampen darinnen angezündet und Messe gehalten.

Von dieser Einweihung ist den Sonntag nach Mariä Himmelfahrt jährlich Kirch-Messe zu halten verordnet.

Anno 1381 am Tage Hedewig ist in dieser Kirchen der Chor in der Kloster-Kirchen samt dem Gewölbe ausgebaut und verfertiget worden/ und

Anno 1382. ist die Orgel in der Kloster-Kirchen gebauet und den 20 Dec. durch Meister Ortulphen, verfertiget worden/ des gleichen auch die 4 Glase-Fenster im Chor beym hohen Altare/ so 50 Marck gekostet.

Anno 1385 am Sonntage Trinitatis durch Georgium, Bischoff zu Eborah aus Engelland in der Ehre S. Mariä Virginis und Francisci eingeweihet. In diesem Jahre sind auch die hölzernen Bestühle in diesem Chor / daran etliche nachrichtliche Urkunden verzeichnet stehen/ durch Meister Ortulphum, den 4. Sont. des Advents als den 20 Decemb. vollendet worden.

Anno 1450 ward diese Kirche/ so vorhin eine Decke nur von Tramen und Bretern hatte/ gewölbet. In dieser Kirchen wird die obere Vor-Kirche in Cancellis Sancto. Apostolorum, und der Orth unter diesen die S. Barbara-Capella genannt

Anno 1475 Sind Brüder im Kloster gewesen/ Vitus König Gardianus Conv. Corlicens. Mauritius Lector Principalis, Thomas Lector Secundarius.

Anno 1495 ist Herr Michael Schwartz/Senior ausm Rathe/ CURATOR dieses Closters gewesen.

Anno 1508 ist die Bibel-Wand an dieser Kirchen/gegen Abend zu/neu erbauet worden.

Anno 1512 Ist Herr Simon Hockener, Scabinus, Obrl. Curator des Closters gewesen.

Das Jahr zuvor hat Niclas Steinberg/Bürger und Handels-Mann/ Erbherr auff Schöps dem Convent 100 Rthlr. zu der Tafel aufm hohen Altare im Chore verehret/ und das Crucifix vor der Kirchen bey dem Closter-Thore/ zwischen den beyden Schwächern aufrichten lassen. Um dieser Wohlthat willen ist er in ORDINEM FRATRUM aufgenommen/ und als er 1513 den XIV. May gestorben/ in der Kirchen fürm Chor begraben worden.

Von 1521 an biß 1543 ist der Abfall von den Franciscaner Brüdern erfolgt/ und hat sich einer nach den andern wegbegeben: ohngeachtet/ daß sie vorher von E. E. Rath in Gegenwart des Ministri D. Petri Fantini, Obristen der Sächsl. Provicien (dabin das Kloster gehörig) vermahnet/ feste bey ihrer Religion zuhalten zc. Welches sie auch mit aufgehobenen Händen/ diesem allen nachzukommen zwar zugesaget/ aber nicht gehalten.

ten. Dena er selbst D. FANTINUS der Minister nicht lange hernach den Anfang gemacht/ und sich zu Breslau beweibet: Deme folgete der Lector N. Weyner/ der die reformirte Religion geprediget/ aber nicht lange im Leben verblieben. Diesem hat ein anderer succediret/ ist aber auch bald ausgelauffen/ und vom Stadt-Pfarr M. Francisco Ruperto, zu einem Mitgehülffen in S. Petri-Kirchen aufgenommen worden. Endlich ist der Dritte im Kloster / V. Messerschmiedt/ aufgetreten/ welchem der gemeine Mann/ viel Transaal angethan/ also/ daß sie ihm auch Köpffe *salvâ veniâ* mit Menschen-Roth auff die Cankel geworffen/ dadurch er dann vertrieben worden. Derohalben hernach die Prediger im Kloster ganz und gar abgangaen/ und darauff die übrigen Mönche in grosse Verachtung kommen/ daß sie auch auf denen Gassen nicht wohl sicher gewesen/ dahero E. E. Rath bewogen worden/ sich mit Ernst darein zulegen: Da es dann ein wenig stille worden/ aber dennoch mit ihnen ganz kummerhafft verblieben. Die übrigen zehn Brüder/ die fast alt und schwach/ haben alles verkauft/ was sie nur zur halben Nothdurft entbehren können/ und ihre Ceremonien noch öffentlich aufs beste/ als sie vermocht/ immer zu noch in acht genommen/ und weilt die Almosen auffm Lande und in der Stadt geringe worden/ hat ihnen E. E. Rath/ wöchentlich 24 gl. zu Hülffe reichen müssen. Ist also die Historie/ so man von einem hiesigen Mönche und gewissen Jungfer erzehlet/ daß nemlich

cher diese ihren Eltern entführet/ ins Kloster practiciret/ und des Nachts mit seinen Confratribus in der Kirchen hinter dem Altare umgebracht und allda begraben haben solle/ dessen zum Wahrzeichen wären diese beyde Köpffe ein ander ansehende so an Herrn Straphini Hause oben unter dem Dache im Gäßgen bey dem Fleischbäncken/ in Stein gehauen zusehen/ falsch. Habe aber bey mir ein gewisses Document, daß diese Historie zu Breslau passiret.

Anno 1539 sind 3 neue Mönche aus Meissen anhero kommen/ der eine unter ihnen/ welcher der Größte war/ ließ sich D. Theologie schelten/ wartete aber nicht lange allhier/ denn er hatte mehr Mittel denn die andern.

Anno 1543 den xxv. May am heil. Osters-Tage hat ein Mönch/ aus Mangel eines Organisten die Orgel in dieser Kirchen gespielt.

Eben dieses Jahr am Tage Visitationis Mariae am 4 Sonntage Trinit. erhieng sich ein Mönch/ von denen noch restirenden Brüdern allhier im Kloster/ welchen sie heimlich fortschafften und die That verleugneten. Nachdem nun aber die übrigen biß auf den Bruder Urban Weißbach von Altenburg/ ein Schuster/ der auch schwach und alt/ mit Tode abgangen/ und keine andere an deren Stellen sich hieher verfügen wollen/ so hat er dieses Kloster L. L. Kathē übergeben/ und ist derowegen Herr Franz Lindner / ONOPHRIUS Schnitter / Hans Hofmann / Heinrich Pflüger/ und George Weider

der zu ihm ins Closter abgeschicket worden/ da er diesen an statt E. E. Rathes/ solches in Beyseyn Hannß Ungers / seines verordneten Vorstehers und 2 geistlichen Personen von Budisin/ in Betrachtung der vielfältig ihm und seinen Vorfahren erzeugten Wohlthaten/unwiedertrüflich/ kräftig/ und in der hierzu rechtmässigen Form/ zu einer Schulen samt dem darzu gehörigen Walde und aller andern Gerechtigkeith/ für seine Person/ als der letzte Ordens-Mann abgetreten und übergeben/ doch/ dergestalt/ daß E. E. Rath ihn vor seine Person ohne Verhinderung mit freyen Holzze/ auch weil er sonst arm/ mit Kleidern/ Speiß und Trancß/ (vermöge der Bertröstung) AD DIES VI-TÆ versorgen solle. Die Kirche aber/ solte samt dem ganzen Gebäude zu ewigen Zeiten im baulichen Wesen gehalten werden. Welche Cession hernach nicht alleine vom Thum-Dechant zu Budisin Herrn Johann Reisentritt/ sondern auch vom Kayser Ferdinando confirmiret und approbiret worden.

Anno 1564. den 17. Jun. hat der Landvoigt/ Graff Joachim Schlick/ nebst Herrn Seyfried von Promnitz auf Sorau/ und einem von Schönaich/ it. zwey Mönche von Sagan/ als Commissarien/ auff gehaltenen Land-Tage auff Kayserl. Befehl dem Rathe dieses Closter zu einer PARTICULAR-Schulen tradiret und überreicht.

Anno 1570 starb der Bruder Urban Weißbach

bach im Kloster/ allhier wurde noch selbigen Tages zur Vesper zu unser lieben Frauen an die Kirch-Thüre gegen Mitternacht zur Rechten begraben. Wohin anno 1618. den 20. Jul. Valentinus Thebanus, Coll. Gymn. geleyet worden/ wie ers vor seinem Ende befohlen/ Daß er nirgend anders als in des Bruder Urbani Grab wolte geleyet seyn.

Die Gardianer aber so in diesem Kloster von 1362 biß 1543 innerhalb 220 Jahren sich befunden/ und in denen Annalibus hin und wieder haben können colligiret werden/ sind folgende gewesen.

Nicol de Bernhartsdorff. Dieser hat Anno 1361 die Benefactores Collegii zum ersten angefangen aufzuzeichnen.

Joh. de Schweidnitz. Dessen wird 1362. in vigil. D. Thomæ gedacht.

Nic. Rosengarte. 1362. Unter diesem ist das erste Inventarium des Klosters auffgerichtet worden.

Nic. de Hirschberg. Dessen wird gedacht 1366 Cal. Mart. Unter diesem nebst seinem Lectore Joh. de Levvenberg ist die neue Liberey oder Bibliothek auff S. Petri Ketten-Feuer den 10 Aug. 1372 auffgerichtet worden.

Joh. de Lichtenau. Ist 1370. fer. 2. p. Palm. gezeichnet.

Nic. Florin. hat anno 1371. die verpfändeten
Bücher und Reiche wieder eingelöset.

Petrus Crischow. Anno 1373 im Leben.

Nicol Florin. 1375. restitutus.

Nicol de Lubavia. 1378.

Nicol. Steinhaus. 1378. den 7. Oct. suc-
cedens.

Nic. de Hirschbera II. 1381. revocatus.

Nic. Stein-Edl/ ist 1391 D. Ascens. Christi
annotiret.

Andr. Reichelt/ hat 1406. alle Testamente
des Convents aufgeschrieben.

Frantzko, Sutor, Dessen wird 1417 in denen
Annalibus der Stadt gedacht/ ein
rechter Aufwiegler.

Bernhard N. 1422.

Francis. Schwert. 1430.

Nic. Grupert. 1433. Sein Lector.

Johann Krafft und Vice-Gvardian.

Johann Mayge.

Nicol, Grüner-Gardian, Johann Welcke/
Lesemeister.

Sigmund Vice-Gardian, welchen der Pusch
zu Lichtenberg erblich übergeben/ 1438.

Paul Körner/ 1451. den 12. Mart. annotiret/
sein Küster ist gewesen Johann Rasch/
und Vice-Gardian Franciscus Schu-
wart.

George Zener/ seiner wird gedacht im Closter-Calender / Den 24 April daran er gestorben sine lab. anni erwehnet.

Joh. Altenberg. Den 30 Jun. sein Tod consignirt absque Anno

Casp. Steineich. Den 26 Aug. gefest.

Ludovicus de Martburg. Den 30 Aug.

Vitus Sartorius, Anno 1470. unter welchem die Kirche Montags p. Trin. reconciliiret und 1476 der Closter-Thurm an die Stadt gelanget / davor die Brüder das Secret bey dem Marsch-Stall bekommen.

Franciscus Vulprecht. Ist anno 1490 annotiret. Sein Lector ist gewesen Vincentius Eysack / deme ist dieses Jahr das Röhr-Wasser in das Closter vergünstiget worden. 1498. ist ihm die Stadt und das Closter verbothen worden / weil er Donat Utmannen / Herrn Schönberg und Halbendorff / Safft helfen zu bereiten / damit er seinem Weibe vergeben / und hierauff den 24. Jul. decolliret worden. Ihme succedirte

Simon Räthel.

Vitus Rünig. Ist 1499. den 15. Mart. zu Leipzig gestorben / nach deme Vulprecht auch Gardian gewesen.

Anno 1482 am Tage Laurentii ist ein CAPITUL durch den General-Custodem, Johann

hann Starckenberg von 45. Mönchen/
nemlich 2 Gardianis, 12 Fratribus, 3 Dia-
conis, 19 Sub-Diaconis und 2 Professis
über einen gefangenen Bruder Jo-
hann Scharffing gehalten worden;
Der mit einem neuen Jurament erlediget/
aber folgenden Tag wieder apostasiret/
Durch hinnehmung eines Breviarii.

Mart. Lupi. Ist anno 1503. den 21. April ge-
storben. Diesen hat der Official zu Stol-
pen 1499 in Bann gethan: aber nach-
mahls wieder erlediget.

Mart. Tinctoris. Anno 1504. so in diesem
Closter erzogen/ und etliche Zeit Sacri-
ster gewesen/ nun aber Gardian worden.

Urban de Beuthen, ist 1517 den 14 gestorben

Mart. Currificis, 1524 das Zeitliche gesegnet.

Johann Cotwiz. 1536. in Vigil. S. Marc.
Evangelistæ als Vice-Gardian mit
Tode abgangen.

Clemens Kinge (al. König) Der letzte Gar-
dian, und Stephanus N. Vice-Gar-
dian, welche sämtlich 1543. (andere
1540) postridie Bonifacii, Mittwochs
den 6. Jul. ihre Kleinodien übergeben.

Nach

Nachdem nun nach Ubergabe des Closters und der Kirchen etliche 40. Jahr/ in derselben nicht geprediget worden/ so hat auff Anordnung E. E. Rathes M. Johann Birckenhain anno 1568 den 28 Jan. die erste Evangelische Predigt darinnen gethan.

Anno 1632 den 30 Aug. der inliegende Adel mit E. E. Rathes Bewilligung so wol Montags als Mittwochs predigen lassen/ und hat des Montags M. Tobias Seiler/ Pastor zu Kießlingswalda/ Mittwochs aber CASPAR HUTTENIUS, Pastor zu Brunau gepredigt.

Anno ist von E. E. Rathe beschloffen worden/ daß ins künfftige die Mittwochs-Predigten im Closter von dem untersten Diacono aus der Peters-Kirchen verrichtet werden solte/ anno 1679. haben die DIACONI diese Predigten Wechselsweise zuthun angefangen.

Anno 1641 den 6 Jul. hat der Schwedische Commendant Jacob Wandke/ nachdem nirgents kein Raum mehr vorhanden/ im Closter die Creutz-Gänge/ und Kirche voll Heu und Stroh legen lassen/ damit verhindert/ daß man die Mittwochs-Predigten/ alten Brauch nach/ einstellen müssen/ dagegen aber sind solche in der Peters-Kirchen gethan worden/ wie denn den 10. Jul. Herr Gotthard Hellwig die erste Mittwochs-Predigt darinnen gehalten. Als aber die Kirche wieder geräumet/ hat ermeldeter Herr Hellwig solche den 11 Sept. wieder hoben gethan.

Anno

Anno 1643 den XIII Febr. ist von E. E. Rathe verordnet worden/ weil den 26 April die Nicolaus oder Begräbniß Kirche abgebrannt/ daß die Leichen-Predigten in der Kloster-Kirchen solten gehalten werden. Und ist mit denen zwey Personen/ nemlich Paul Schwerdfegers Ehe-Frauen und ihrer Magd/ so am 26 Aug im Δ ersticket/ der Anfang gemacht worden.

An. 1664 wurde Herr Paul Gregor Schön/ D. Med. & Scabinus als Curator Cœnobii & Scholæ von E. E. Rathe bestellet/ starb 1666 den 27 Dec. Er war ein Liebhaber der Gelehrten/ und versorgte treulich die Herren Collegen mit ihren Solariis so viel möglich. Er ließ auch die Kloster-Kirche in und auswendig schöne renoviren und mit ganz neuen Glas-Fenstern zieren/ dergleichen auch mit denen Creutz-Gängen und Gemächern Derer Herren Collegen geschähe: starb aber/ehe noch alles verfertiget wurde. Sal

1667 den 6 Jul. that nach Verfließung hundert Jahren der ersten Evangelischen Predigt/ in dieser Kirchen/ Herr Christoph Friedrich Nicius/ unterster Diaconus die erste Schul-Predigt.

Anno 1672 wurde der Rath/ wegen der grossen und sehr angewachsenen Anzahl des Volckes/ welches in der Haupt-Kirchen S. S. Peter und Paul nicht Raum und Stellen gnug hatte/bewogen ein Collegium Concionatorium als ein Seminarium Ministerii aufzurichten/ welches

3

ches

ches denn auch durch die damaligen höchst-rühmlichen Herren Curatores dieser Kirchen/ als Hn. Gottfried Neumann/ der sich dieses löbliche Werck höchst angelegen seyn lassen/ und Hn. Tob. Brantzen/ J. U. D. beyde hochansehnl. Scab. (derer Gedächtniß/ so lange die Welt stehet/ grünen und blühen wird) bewerkstelliget wurde. Das Jahr zuvor wurde ein neuer Predigt-Stuhl in diese Kirche gesetzt/ und den 1 Octobr. durch eine Predigt/ welche aus dem B. Nehem. des 8. Cap. von Anfang bis auf den 11. Vers/ genommen/ eingeweihet: Den 21. Aug. als den 10 Trin. obengemeldeten Jahres/ gleich an der Görl. Kirch. Messe/ wurde durch Herr M. Christoph Seyferten/ damaligen Diacono, alle Sonn- und Fest-Tage darinnen zu predigen/ der Anfang gemacht/ und haben von solcher Zeit bis auf 1730 folgende Candidati Theologiae geprediget. Weiln aber auch ein ieglicher Arbeiter/ sonderlich der am Worte und in der Lehre arbeitet/seines Lohns werth/ und aber hierzu keine Mittel vorhanden waren/ so ist von E. E. Rath durch Anordnung derer obbenannten Hn. Vorsteher mit 2 Klineel. Beuteln (welche des Herren Ober-curatoris, Herrn Gottfried Neumanns Fr. Ehe-Liebste zum Gedächtniß machen lassen/ und auf 7 Thlr. kommen) unter der Predigt herum zu gehen/ erlaubet worden. Darinnen ist in dieser ersten Predigt 3. thl. 23. gl. gesamlet worden. Von diesen colligirten Geldern werden die Herren Candidaten besoldet.

Uns

Unter diesen nun ist der Erste in diesem Collegio gewesen

Herr M. Andreas Helwig/ welcher geböhren Anno 1644 den 16 Aug. Sein Herr Vater ist gewesen Herr Gotthard Helwig/ Pastor Primar. allhier/ die Fr. Mutter/ Barbara/ Herrn Tobia Schnitters ehelibl. Tochter. Wurde 1672 den 24 Augusti recipiret/ heyrathete anno 1673 Sophien/ Herrn Gottfried Schäffers J. U. L. Junger Tochter.

Eodem anno den 24 Aug. den 11. Sonntag Trinit. predigte in dieser Kirchen Herr Theophilus Bechner/ Collega in hiesigen Gymnasio. Er war geböhren 1631. Den 15. Febr. Sein Herr Vater war der berühmte Rector und Primarius allhier/ Herr David Bechner/ die Frau Mutter/ Rebecca/ filia Herrn Joh. Höckers/ Mercatoris Glogovientis. Nach dem er den Grund in studiis allhier geleet/ wurde er anno

nach Leipzig auf die Universität geschicket. Anno 1665 den 3 Nov. bekam er Vocation als unterster/ anno 1667 den 21. April/ als noch ein Collega geordnet/ zum achten/ und anno 1672 zum siebenden Collegen. Er predigte aber in dieser Kirchen nur einmal. Anno 1666 den 20 Martii begab er sich in den heil. Ehestand mit Damehls Jungfer Rosinen/ Herrn M. Christophori Hasfurths/ Damals vierten Collegens Gymnasii hujus, Eheleibl. Tochter. Starb 1687 den 18 April. Eben dieses Jahr/ nemlich 1672 den 3 Sept. wuede recipiret Herr M. Jacob Gold-

ner/ so auff diesen Schauplatz der Welt trat an. 1642 in Hennersdorff bey Görlitz den 27. Julii die Jacobi. Sein Vater war Gottfried Göldner/Richter und Schuldbeiß/die Mutter Anna/ geborne Mühlin von Woyß/ ist Anfangs bey damahligen berühmten deutschen Schulhalter Christoph Schatten in der Langen Gasse allhier wohnhafftig/ (der wohl über hundert und zwanzig Schüler damahls gehabt) in die Schule gangen/nachmahls anno 1655 M. Jun. ist er ins Gymn. gethan worden/ biß er 1666 auff die Universität Leipzig und Wittenberg gezogen/ und auff der Ersten in Magistrum promovirt. Anno 1672 den 13 Sontag Trinitaris that er die erste Predigt in diesem Collegio. Anno 1680 den 17 Febr. bekam er Vocation nacher Trokschendorff/ beyrathete anno 1685 Agneten/Hn. Danian Büttner/ Pastoris zu Friedersdorff bey Greiffenberg/ Tochter/ nach deren Tode aber/ welcher fast nach anderthalb Jahren erfolgete/ hat er anno 1692 zum andern mal sich verehliget mit Annen Dorotheen/ Herrn Salomon Räthels/ Apothbeckers in Sprottau/ Jungfer Tochter. Starb anno 1707 den 8 Mart.

Den 4. Sept. wurde auffgenommen Herr Gottfried Schertinger. Sein Herr Vater war Herr Dietrich Schertinger/ Senator und Ober-Eltester der Tuchmacher allhier/die Mutter/ Frau Sabina/ geborne Ritterin/that seine erste Predigt den Sontag Trinit. wurde nach

Für

Kurzer Zeit seiner Aufnahme ins Collegium Pastor zur Ober-Wiese bey Greiffenberg/ hernach pastor in Rengersdorff am Queiß/ heyrathete Annen Elisabeth/ geborne Sommerin. Dieser starb anno 1708.

Den sechsten Nov. kam ins Collegium Herr Christoph Redlich/ ist geboren 1634 den 22 Jan. st. n. zu Bomst in Pohlen/ dahin seine Eltern wegen damahliger Kriegs-Unruhe aus Züllichau gewichen. Der Herr Vater ist gewesen/ Meister Barthol. Redlich/ Bürger und Becker in Züllichau. Die Mutter Fr. Catharina/ eine geborne Käschin. Studierte anfänglich daselbsten/ hernach zu Lissa in Pohlen und endlich auf dem Gymn. illustr. zu Stetin in Pommern/ von dar er auf die Universität nach Wittenberg gezogen. That den 21 Trinit. in Collegio die erste Predigt. Anno 1673 ward er nach Horck befördert/ that Dom. XIV. post Trinit. die Anzugs-Predigt. Heyrathete das erste mal Jungf. Elisabeth Lookin anno 1673/ so aber folgendes Jahr bald wieder gestorben/ das andere mahl 1675 den 30 Oct. Jungfer Ursulen Dorotheen/ Herrn Christoph Mauers/ Weinschenckens und Bürgers in Zittau älteste Tochter.

Anno 1672 den 18 Nov. war ein grosser Fasten-Bet- und Buß-Tag/ an welchen/ wie auch an den vorigen und folgenden mein sel. Herr Vater M. Christian Funccius, Gymn. hujus olim Rector, die Amts-Predigten that. Dieser begrüßte dieses Hund der Welt anno 1626 den 24

Sept. st. v. in Titmannsdorff ohnweit Freyberg
 in Meissen. Sein Herr Vater war Herr M.
B DAVID FUNCCIUS, Pfarrer daselbsten.
 Die Fr. Mutter Justina Ehrenbergin. Anno
 1638 ist er von seinem Herrn Vater/ nach dem er
 ihn vorher selbst zu Hause / und zwar in der
 Gottesfurcht als in der Lateinischen und Griechi-
 schen Sprache unterrichtet/ nacher Freyberg in
 die löbl. Stadt-Schule unter die treue Informa-
 tion des damahligen Rectoris, Herrn M. Johann
 Schellenbergers/ und Herrn M. David Quell-
 maltes/ Con-Rectoris, gethan worden. Nach
 Verflüßung sechs Jahren ist er anno 1644 in
 das damahlige berühmte Gymnasium Halense
 geschickt worden; Und daselbst den damahligen
 weitberühmten Rectorem, Herrn Christianum
 Gveintzium mit sonderbahren Nutzen gehöret.
 Nachdem er nu unter diesem Rectore den Grund
 seiner Studien und Lingvarum, sonderlich der
 Orientalischen geleet/ zog er anno 1646. M.
 Majo nacher Leipzig/ lies sich unterm Rectorat
 Herrn M. Friderici Leibnitzii inscribiren:
 allwo er den xx. Sept. sub Præsidio M. Joh.
 Maukifii, S. S. Th. Baccal. nicht nur eine He-
 bräische Oration de amore Dei in Auditorio
 Majori Coll. Principp. sondern auch an. 1647
 disputationem Physicam de Pluvia proprio
 Marte elaboratam gehalten. In Metaphy-
 sicis und Logicis hat er gehöret Herrn M. Jo-
 hann

hann Walthern/ S. S. Th. Cand. publice aber
 Herrn Philipp Mollern/ Med. L. ac Mathem.
 P. P. ferner Herrn Johann Preibisium Med.
 D. Com. Palat. ac Phys. P. P. und Herrn Joh.
 Sluterum S. S. Theol. L. & Log. P. P. in glei-
 chen Herrn M. Hieron. Kromayerum S. S.
 Th. & Orat. Historiarumque P. P. in Theo-
 logicis Herrn D. Joh. Hülsemannum P. P. in
 Form. Christ. Concord. &c. Herrn Benedi-
 ctum Carpzovium, S. S. Th. D. ac P. P. An-
 no 1648 d. 26 Jan. im 22. Jahr seines Alters/
 erbielte er mit höchsten Ruhme die Magister-
 Würde/ unter dem Rectore Magnifico Dno.
 Samuele Mosbachio, Pro-Cancellario, Dn.
 D. Andrea Rivino, P. P. Decano und M. Jo.
 Preibisio. Er erhielt unter XXI. Competen-
 ten d. 17 Locum. Nachdem gehaltenen öffentl.
 Examine war des Herrn L. Kromayers (wel-
 cher unter denen Examinatoribus fast der Er-
 ste war/) Censur von ihm folgende:

Judice me, quicquam si judico, digna ca-
 pellis

Præmia, quam Daphne cingit, amma-
 ta caput :

Perge ita divini stricturas fundere in
 Orbem ,

Ingenii & tolles nomen ad astra tuum.

Den 13. Dec. hielt er als Præses eine Disputation de Nilo, fluvio Ægyptiaco, pro loco inter Magistros obtinendo, &c. &c.

Anno 1649 d. 22 April hielt er sein erstes Collegium u. zwar Pansophicum ad omnes Disciplinas, ingleichen Colleg. Disputatorium æque ac Lectorium, denen folgete Coll. Ebraicum, Historicum ad L. I. Flori de Fundamentis Reipubl. Rom. Politicum, Ethicum, utrumque hoc & Lectorium & Disputatorium.

Anno 1650 die Mortuali Christi hielt er öffentlich in Templo Paulino eine Oration, de perfectione satisfactionis Christi è rigore Justitiæ DEI vindicativæ.

Eod. anno d. 24 Jul. fing er öffentlich an zu lesen de Prophetis cum præsci, tum nostri ævi, continuirte damit per Dies Canicularis, biß er damit fertig worden. Die Colleg. in Lectione Theologica Caniculari waren damals Herr M. Johann Collberg von Collberg/Herr M. Christian Weberus, Urat. und Herr M. Abraham Nethius, Witteb.

Anno 1650. ist er bey dem Herrn Nicolao von Schönberg/auff Ober-Schönau/ Churf. Sächsischer hochbestalter Berg-Rath und Haupt-

Haupt-Mann zu Wolckenstein ꝛc. Informator worden.

Anno 1652 den 1 May ist er nacher Freyberg in die Schule als dritter Collega vociret worden.

Anno 1653 den 15 Febr. hat er sich zum ersten mahl verlobet mit Marthen Sophien/einer einzigen Tochter Herrn M. Gabriel Schleiffentagens/ Ministri Freibergæ in Æde D. Petri Primarii, und den 21. 22 und den 23 Febr. Hochzeit gehabt.

Anno 1657 den 25 Seyt. ist er daselbsten Con- Rector der Hoch- Fürstl. Sächsischen Stadt- und Land- Schule zu Altenburg worden.

Anno 1660. den 20. Febr. hat er im Freybergischen Lyceo valediciret/ und zwar nach gehaltener Oration de Reipubl. Scholast. decrementis horumque veris ac genuinis causis. Den dritten Mart. ist er in Altenburg angelanget/ und den 7. dito solenniter von denen Hn. Inspectoribus introduciret worden.

Anno 1666 den 26. Sept. bekam er von E. C. Rathe von Görlitz Vocation zum Rectorat dasigen Gymnafii. Den 27. Sept. starb obbenannte seine erste Eheliebste/ als meine sel. Fr. Mutter. Den 9 Nov. valedicirte er solenniter zu Altenburg in einer Oration de Hercu-

le Scholastico. Den XII Nov. wurde er von dem damahligen Syndico von Görlitz Herrn Johann Gehlern abgehohlet. Den 19 Novem. um 3. Uhr nach Mittage kam er allhier an/ und wurde solenniter ins Gymnasium introducirt von denen Herren SCHOLARCHIS als Herrn Gottfried Neumann und Herrn Albrecht Girischen / beyderseits Scabinis hujus Reipubl. und hielt hora IX. vor Mittage in Procerum & Eruditorum Confessu Orationem in auguralem de Jcaro Scholastico.

Anno 1667 d. 14 Jan. that er allhier in der Haupt-Kirchen exercitii gratia seine erste Predigt ad I. Tim. III. Kindlich groß ist das gottselige Geheimniß. Den 27 April hielt er das Festum Gregorianum, pompa hactenus non visa in memoriam primi a primi Rectoris Petri Vincentii introductione elapsi seculi: Den andern Tag hielt er aufm Theatro einen Actum secularem Poetico-Rhetor. è lar. Sec. Horat. genommen. Den 19. Sept. verhehlchte er sich zum andern mahl mit damahls Jungfer Dorotheen Rosinen/ Herrn George Neumanns/Hæreditarii in Neundorf aus einem edlen und alten Geschlechte derer Kücker und Emerichen entsprossen.

Anno 1695 edirte er noch in Freyberg Au-
ro-

roram æstivam, five Pia suspiria in Græcâ,
Latina & Germanica Poesi prolata ad
Evaneelia Domin. octavô.

Anno 1670 d. xv. Aug. die Viales Alten-
burg. intra sexennium Rectoratus Altenb.
abiturientibus Discipulis scripta. Gorl. 8.

Anno 1673 den 26 Febr. wurde endlich nach
vielen Verdruß/ Ungerlegenheit/ Mißgunst und
Neid der Wiedrig-gesinnten durch erhaltene
rechtschaffene Censur der Philosophischen Fa-
cultät zu Leipzig/ der erste Theil seines Breviarii
Historico-Politici auß der Confiscation, dar-
innen so lange geblieben/ wieder befreyet/ welcher
solcher gestalt gleichsam unter die verbothenen
Bücher wäre gerechnet und unter das ewige
Stillschweigen wäre begraben worden.

Anno 1674 den sechsten Febr. erhielt er ein
Schreiben ab Illustrissimo Domino Mutio Be-
retti Placentiæ, quæ Piazenza hodie, d. XXX.
Decem. 1673 geschrieben. Selbiger ist aber von
Worte zu Worte aus dem Italiänischen ins
Lateinische übersehet/ welcher also lautet.

Illustrissime Domine!

QUàm mirum non videbitur Tuæ Do-
minationi, quod Italus ignotus, si non
quoad Clima, saltem quoad nomen, coram
ipsa compareat cum suis lineolis? porten-
tum

tum hoc est non curiositatis meæ, sed singularis Tuæ Virtutis, quæ dum penetravit ad aurem usque ignorantiaë, hæc ipsa admiratur in Lectione pulcerrimi tui, eruditissimi & Politici Libri de Orbe in hodiè Imperante, ingentes tuas dotes. Librum istum ad me, Viennâ transmissum legi & relegi cum summa mea satisfactione: Et quoniam ibi Dominatio tua promisit editionem aliorum sequentium & ejusdem materiaë librorum, volo monstrando me forte nimis audacem & præsumptuosum etiam me monstrare fervum devotissimum Tuæ Dominationis: cum protestatione, quod si nanciscor literariam ejus familiaritatem ea multum tribuet ad gloriam meam, ad genium, imò omni modo me, obligabit. Contempletur se Tua Dominatione in sincera & fidelissima mea opinione. Et si aliud non habeo meritum obtinendi responsionem à doctissima Tua penna, cum sola hac declaratione, quod arctissimum mihi vinculum reverà intercedat cum Excellentissimo Comite Raimondo Mundecuccoli, Domino meo, præsumo obtinere à Tua Dominatione hunc

ho-

honorem & Consolationem, quam cum impacientia expectabo. Literas per Mantuam mittendo certissimè ad manus meas eæ pervenient. Cum quibus simul à Te expecto commissionem aliquam, quam magni æstimabo, & brevem aliquem indiculum Librorum noviter impressorum & imprimendorum in celeberrimis Lipsien- sium ac Wittebergensium Academiis, & quidem humaniorem eruditionem ac Ge- ographica tractantium, quibus maxime delector. Quo ipso me tandem offero perpetuum

Tuæ Dominationis Illustriss. Affe- ctissimum verum seruum

Placentiæ,
d. 30 Dec. 1673.

MUTIO BERRETTI.

Anno 1676. M. Decembri kam der andere Theil des Breviarii Historico-Politici heraus/ welche beyde Theile hernach zu dreyen mahlen wieder aufgeleget worden/ als erstlich zu Görlitz anno 1673. Darnach zu Leipzig 1676 in 12mô, und darnach in Breslau 1689 in octavo. Wel- cher Edition noch beygefüget ein Appendix de Curia Romana. Und wo dem Buchführer
Blau.

Glauben beyzumessen/ so soll es/ wie solches von dem sel. Herrn Vater kurz vor seinem Ende usque ad annum 1695. vermehret und corrigiret worden/ zum vierdten mable unter der Presse seyn/ welches aber noch bis dato nicht zum Vorschein kommet.

Anno 1681. kam sein Rector Rhetor-Scholasticus, Budiss. in 8vo heraus.

Anno 1683 Praxis Rhetorica, ad Elementa Vossii Rhetorica. Altenb. Eod. anno Cometo scopia. Görl.

Anno 1684 Introductio Dichotomico-Synoptica in fructuosam Aristotelis Lectionem Görl. 8vo.

Anno 1686 Isagoge Geographica. Gorl. in 8vo.

Anno 1691 Introductio positiva ad orbis hodie- Imperantis Notitiam. Lipsf. octavo.

Sequentur.

Ejusdem Dissertationes partim Lipsiæ, partim Freibergæ & Altenburgi, partim denique Görlicii publicè habitæ.

- | | |
|---------------------------|---------------------------|
| 1 De Affectibus Animi. | 5 De Græcæ Lingvæ Naturâ. |
| 2 De Bachinaliis. | |
| 3 De Cruce Christi. | 6 De Geographiæ Naturâ. |
| 4 De Ebrææ Lingvæ Naturâ. | 7 De Ludis scenicis. |

De

- | | |
|---------------------|----------------------|
| 8 De Magnificentia. | 15 De Præ-Adamitis. |
| 9 De Numiis. | 16 De Regno. |
| 10 De Natali Dei. | 17 - Theol. Natura & |
| 11 De Nilo. | Constitutione. |
| 12 Nominali Die. | 18 - SS. Trinitatis |
| 13 Ostracismo. | Myſterio. |
| 14 De Petatismo. | |

Succedunt denique ejusdem Scripta
nondum edita.

- 1 Collegium Pansophicum in omnes Phi-
loſophiæ Partes & Scientias.
- 2 Colleg. Philologicum in optimos quosq;
omnium Facultatum Autores.
- 3 Viales Görlicenſes, ſ. Testimonia Schola-
ſtica, Görlicii abiturientib⁹ Discip. ſcripta
- 4 Continuatus Rector Rhetor Scholaſticus.
- 5 Adverſaria Theologico-Philosophico-Philo-
logico-Hiſtorico-Critica: quibus ex omni
eruditionis genere MEMORABILIORA ita conge-
ſta æque ac digeſta continentur, ut loco per-
petui alicujus REPERTORII, quod vocant, &
REMISSORII eſſe poſſint.
- 6 Mercurius Epistoſolicus, huc & illuc ad Eruditos
Viros & Studiosos Juvenes miſſitatus, h. e. E-
piſtolæ, nunc ad Eruditos viros, nunc ad Stu-
dioſos, Juvenes ſcriptæ, inque duas Centurias
distributæ. in Folio.
- 7 Epistoſolæ huc & illuc ab eruditis tam Exteris
quam indigenis ad Dominum Parentem ſcri-
ptæ. in Folio.

8 Variæ Epistolæ ab Eruditis ad dominum Parentem scriptæ. in quarto.

Anno 1677 den 10 Jul. wurde er aus sonderbahren Gnaden von dem Durchlauchtigsten Haupte der Fruchtbringenden Gesellschaft/ Herrn Augusto, Fürsten zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ Bischoffen zu Magdeburg und Administratore, dem Wohlgerathenen benahmet/ in solche löbliche Societæt, welche indgemein die Fruchtbringende Gesellschaft genennet wird/ auff- und angenommen/ und ihm zu seinem Merckzeichen / der Nahme: **Der Fundende**; Das Gewächse: **Stern-Kraut** mit der gelben Blume; Und das Wort: **Auch** bey der **Nacht** zu führen gegeben.

Anno 1695 den 19 Jul. ist er sanfft und selig von binnen geschieden/ seines Alters 69 Jahr weniger eilff Wochen und funffzehn Stunden. Etliche Stunden vor seinem Ende sagte er: Ich werde bald triumphiren/ und sein letztes Wort war Halleluja! Zu seinem Leichen-Texte hatte er sich erwählet den 17 vers aus der Offenbarung S. Johannis. Endlich führte er zu seinem **SYMBOLO**: Elohim Iiree. **Der HERR** siehet.

Anno

Anno 1672 Den 18 Sept. wurde ins Colleg.
Concionatorium recipiret

Herr M. Jacob Schmied / welcher 1645
den 24 Jun. zum ersten diese Eitelkeit beschauete.
Sein Vater ist gewesen Franciscus Schmied/
Tuchmacher und Tuchhändler allhier / die Mut-
ter / Maria Röllerin. Nach dem er den Grund
seiner Erudition allhier geleet / zog er 1667 auff
die Universität Leipzig / und 1670 nach Witten-
berg / promovirte folgendes Jahr den 28 April
daselbsten in Magistrum, und kam den 5. Junii
wieder nach Hause / that den 14 Sonntag Tri-
nit. die erste Predigt im Collegio. Heyrathete
1673 den 27 Novem. Frau Reginen / geborne
Schönin / weyl. Herrn Christian Schäfers / M.
D. und berühmten Practici nachgelassene Frau
Wittbe. Anno 1674 den 28 Nov. resignirte er
publice, starb 1689 den sechzehenden Nov.

Den 18 Novemb. obiges 1672 Jahres Herr
Christoph Wantscher / eines hiesigen Beckers
Sohn / war geboren anno 1644 den 28 Sept.
zog anno 1665 den 26 April auf die hohe Schule
Wittenberg / studirte daselbsten 2 $\frac{1}{2}$ Jahr. Wurd
1677 den 22 Febr. zum Diacono nach Ebersbach
und Cunnersdorff vociret / heyrathete eben dieses
Jahr den 29 Aug. Jungfer Annen / weyl. Herrn
Friedrich Gerlachs / Ober-Eltester der Schön-
und Schwarz-Färber / Tochter. Anno 1687
den 15 Febr. bekam er nach Hermsdorff bey
Görlitz die Vocation, starb eodem anno, den 30
Jun. seines Alters 43 Jahr / weniger 8. W. 3. T.

Anno 1673 den 2 Trin. Herr M. Clemens Schütze/ von Lauban gebürtig/ begrüßete dieses Kund anno 1651 den xiii Jan. studirte zu Wittenberg/ promovirte allda anno 1669 d. xiv Oct. in Magistrum, bekam erstlich Vocation nach Nottenburg als Diaconus. Anno 1676 als Pastor nach Hermsdorff. Anno 1687. verehlichte er sich mit Magdalenen/ verwittibten Uhlins/ gebornen Junckin. Anno 1680 den 10 Sept. Starb endlichen anno 1700 den 16 Jan. seines Alters 49 Jahr und 8 Tage/ liegt allda an der Kirchen begraben.

Anno 1675 den 7 Aug. Herr Friedrich Ledel von Sorau/ der H. Schrifft Doctorandus und Käyserl. gecrönter Poet/ war geboren 1649 M. Jan. Heyrathete 1680 den 18 Jan. Jungf. Marien Elisabethen/ geborne Berlachin/ und ward zu Neu-Netkau in der damals Churfürstl. iho Königl. Brandenburgl. Gränk-Kirchen getrauet. That kurz hierauff seine letzte Predigt und resignirte/ starb anno 1684 den 18 Jan. seines Alters 35 Jahr/ liegt auff unserm Kirch-Hofe zu S. Nicolai. Auff seinem Leichen-Steine stehet zulezt:

Dencke / daß dir aus der Grufft

Leblich zu die Stimme rufft:

O Eitelkeit!

O Weh' der Zeit / ô Eitelkeit!

Anno 1676 Herr Friedrich Scholtze/ war geboren 1651 den 31 Aug. Sein Vater ist ge-

roed

wesen Martin Scholtze/ ein Fleischhauer/ seine Mutter/Maria/ geborne Hillebrandin/nach dem Er nun die Fundamenta latinitatis geleyet/ zog er 1673 auf Universität Leipzig. Anno 1675 begab er sich auff's Land nach Hohen-Heide bey Leipzig zur Information dasigen Pfarrers/ wie auch nach Grimme zum Rectore der Fürstlichen Land-Schule. Kam aber auf der Seinen Begehren anno 1677 um Martini nach Hause/wurde folgendes Jahr/ wie obgemeldet/ recipiret: Als aber anno 1680 sich in der Nachbarschaft die Contagion sich ereignete/ ward er auff allen Fall den 10 Aug. von E. E. Rathe alhier zum Pestilenz-Prediger beruffen/ bekam nachmahls anno 1681 Vocation nach Lichtenberg. Anno 1682 am Tage Martini begab er sich in den heil. Ehestand mit Jungfer Rosinen/Herrn Martin Grundmanns / Pfarrers zu Gruna/ Tochter/ starb den 20. Sept. 1684. Ihme succedirte Herr M. David Herrman. Eben obiges Jahr den Herr Christian Mücke/ war gebohren anno den bekam Vocation 1681 nach Nieder-Seiersdorff / und anno den nach Reichenau/ starb an.

Ingleichen auch Dom. Jud. Herr Christian Hauffe/ ist gebohren 1651 den Sein H. Vater war Tobias Hauffe/ Past. in Hermsdorff die Frau Mutter Anna/ Herrn Andrea Helwigs/ Pastoris Prim. Gorl. Tochter. Nach dem er die Fundamenta Artium liberali & Linguarum im hiesigen Gymnasio geleyet / zog Er

1673 auf die Universität Leipzig/ kam 1678 wieder herein / und ins Collegium Concionat. recipiret. Anno 1681. den 3. post Trinit. wurde er im Gymnasio Substitutus Hn. Antonii Schmiedes Sub-Rectoris, heyrathete 1684 den Anna Rosina/ dessen Jungfer Tochter/ ward 1688 den 6. Con-Rector, n. 1702 Pro-Rect.

Anno 1680. den Sonntag nach Ostern Herr M. David Herrmann/ welcher anno 1655 d. 3. Decem. diese Welt erblickte. Sein H. Vater ist gewesen Herr Tobias Herrmann/ Pastor zu Troßschendorff/ die Fr. Mutter Magdalena/ filia Herr Johann Meyes/ Pastoris zu Weigsdorff. Zog 1676 nach Leipzig auf die Universität/ kam 1684 nach Lichtenberg/ und 1708. nach Troßschendorff. Ihme succedirte in Lichtenberg Herr Augustin Knericht.

Eodem anno den Sonntag nach Trinitatis wurde von denen Herren Curatoribus huj. Templi, als Hn. Elia Richtern Cons. und Hn. Joh. Heinrich Helden/ J. U. L. recipiret Herr Sebastian Seyfried/ trat in diese Welt 1648 den 19 Dec. in Bunklau/ allwo sein Herr Vater Vabian Sebastian Seyfried Organist gewesen/ und als er von dar vertrieben/ Schulmeister zum Gohland worden. Die Frau Mutter war Ursula, gebohrne Klappin. Anno 16 Den zog er nach wohlgelegten Grunde seiner Studien auf die Universität Jena. Anno 1684 den 2. Martii ward er Diaconus zu Ebersbach u. Cunnersdorff/ heyrathete 1688 den 17 Febr. Susannen

nen Tugendreichen / Herrn Theophili Rothens / Pastoris in Königsbain / geliebte Tochter.

Anno 1681 am Tage Mariä Heimsuchung / Herr Barthol. Hoppe / welcher geboren 1649 19 Octob. Sein Herr Vater war Barthol. Hoppe / Pastor zu Neu-Kemnitz im Hirschbergischen Weichbilde / nachmahls zu Schreibers Dorff bey dem Lauban / die Frau Mutter Barbara / geborne Rademanin. Starb 1684 den 23 Jan. allhier bey Herr D. Marschmannen / seines Alters 34 Jahr / 39 Wochen und 4 Tage.

Anno 1681 den 7 Sonntag Trin. Herr Georg Krause / so auff diese Welt gebracht anno 1650. Sein Vater war Meister George Krause / ein Schuhmacher allhier / die Mutter / Susanna / geborne Jungnickelin / studierte allhier und in Leipzig 7 Jahr / dahin er 1674 gezogen / bekam 1687 Vocation nach Ober-Bielau / heyraethe ejusdem anni, Marien / geborne Klosin / Hof-Capell-Musici in Merseburg / geliebte Tochter. Starb anno 1709. den 18 April. Ihme succedirte den 21 Jul. Herr Johann George Weissenfels.

Anno 1682 den 1 Sonntag nach Trin. Herr M. BENJAMIN MICOLCIUS, erblickte zum ersten dieses Sonnen-Licht anno 1653. Sein Herr Vater war Augustin Micolcius, Pastor in Hoh-Kirche / kam 1683 am Feste Trin. nach Hoh-Kirche an seines Herrn Vatern Stelle / starb anno

Anno 1682 am Feste Thomæ Herr M. Chri-

Stian Friedrich Braun/ war gebobren 1657.
zu Mügeln in Meissen/ that nur etliche Predig-
ten/ und wurde 1683 Pastor zu Radmeritz/ starb
1686 den 7. Dec. seines Alters 29 Jahr/ 38 Wo-
chen/ 2. Tage. Ihme succedirte im Amte
Herr M. Christian Schmabl.

Anno 1683 den 1 Sont. Trin. Herr Donat
Schröter/ begrüßte diese Welt 1656 den
Sein Vater war Meister Joh. Schröter/ Bür-
ger und Blockengiesser in Ligniz u. Wittenberg/
seine Mutter Eva, geb. Exnerin/ studierte in Li-
gniz uñ Wittenb. predigte im Collegio nur bis
den 21. Trin. da er Vocation nachher Sauchris
bekam/ that folgendes Jahr den 1. Jan. die An-
zugs-Predigt: Fand also in einem fremden Lan-
de seine zeitl. Wohlfahrt. Dies hat die verwun-
derns-würdige Vorsorge Gottes seiner seligen
Mutter/ da er noch in der Wiegen gelegen/ durch
einen ohnfehlbar Göttl. Traum zu erkennen ge-
geben/ indem sie im Schlaffe gesehen/ „wie ihn
„ein weisser Adler weggenommen in die Frem-
„geführt/ und endlich auff einer schönen grünen
„Wiese nieder gelegt/ welches gewis. das Sau-
„chris bedeutet hat/ also ihn seine sel. Mutter
vor ihrem Ende noch gesehen. Heyrathete eben
dieses Jahr den 6 Sept. Jungfer Annen Mar-
garethen Exnerin/ Herr Caspar Exners, Pa-
sto-

storis zu Teutschhoffig/ Tochter. Er hat in seinem Ehestande und ganzer Lebens-Zeit viel +/ Gefahr/ Unglück und Kranckheit ausgestanden/ welches ihm ein nachdenckl. Traum zu erkennen gegeben/, da er einmahl auf einem hohen Berge
 „ das Lied musiciren hörete: Was mein Gott
 „ will/ das gescheh allzeit; Darauf eine Stimme
 „ zu ihm sagte: Du wirst viel leiden müssen; Ich
 „ will dir aber aus diesen allen helfen. Starb
 „ 1705. d. 13. Octob. seines Alters 48 Jahr.

Anno 1683 den 16 Sonntag Trin. Herr Joh. Christian Maul/ welcher 1654 dieses grosse Kund beschauete. Sein Herr Vater war Herr Martin Maul/ Pastor quondam in Ebersbach. Nachdem er nun einmahl in das Lebens-Buch der himmlischen Academie an seinem Tauf-Tage mit Christi rothen Blute immatriculiret worden/ hernach dessen ingedenck seine ganze Lebens-Zeit in unterschiedl. Gymnasiis des Glaubens/ Creuzes und der Gedult rühml. sich exerciret hat/ so ist er endlich von dem Rectore Magnificentissimo perpetuo, dem himml. Erb-Prinzen Jesu Christo/ auff die Universität der Allergelehrtesten und Auserwähltesten gefodert worden am 14 April 1695 allhier in Görlitz im 41 Jahre seines Alters.

Eod. anno Sonntags Palmarum, Herr

Mauritius Morgenstern/ beschauete dieses Sa-
gelicht 1660 den 27 Febr. zu Dippoldiswalde/
sein sel. Vater ist gewesen Augustus Morgen-
stern/ Bürger und Posamentirer daselbsten/ die
Mutter aber Frau Anna, Paul Lippmanns ge-
wesenen Bürgers und Brau-Meisters eheleibl.
Tochter / zog 1678. auf die Universität Leipzig/
wurde 1685 nacher Sora vociret / heyrathete
1686 den 4 Febr. Marthen/ Sjn. Daniel Kah-
les Eltesten der Reich- und Seiden- Krämer
allhier Jungf. Tochter.

Anno 1684 den 25. Mart. Herr Gottfried
Srauschke/ ist gebohren 1660 den 8. Jan. Sein
Vater ein hiesiger Becker. Nachdem er nun die
Fundamenta Eruditionis auff hiesigem Gy-
mnasio geleyet/ ist er nach Jena und Witten-
berg gezogen. Anno 1686 bekam er Vocation
nach Rothwasser/ heyrathete 1689 Veronicam,
Sjn. Christian Schäffers/ Steuer- Einnehmers
und Bischoffl. Irdings-Verwalters Tochter/
welche aber 1698 verstorben. Heyrathete hier-
auf zum andern mahl Jungfer Dorotheen Ko-
sinen/ Tit. Sjn. Joh. George Pauli/ vorneh-
men Scabini allhier Jungfer Tochter/ 1703 den
26. Nov. Starb 1709 den 13 Jan. Ihme suc-
cedirte Herr Johann Christoph Müller den
29. Jul.

Anno 1685 d. wurde von Herr Caspar
Bessern J. U. D. und Hn. Daniel Reichs
J. U. D. ins Collegium recipiret Herr Josias
Händler/ war geböhren anno wurde Past.
zu Weisenberg 1688.

Eod. anno den Herr M. Christian
Schmahl/ begrüßte diese Welt anno 1656 den 26
Sept. st. v. in Annaberg/ sein Herr Vater war
Albertus Schmahl von Hamburg/ Bürger
und Spitzen-Händler/ die Frau Mutter/Mar-
tha, geböhrene Kölickin/ absolvirte seine Stu-
dia in Leipzig/ allda er 1683 den Gradum Bac-
calaurei und anno 1684 den 25 Febr. Gradum
Magisterii erlangete / disputirte vier Wochen
unter Herrn D. Mœbio, P. P. Theol. über die
beyden letzten Loca de vita æterna und de In-
ferno im Collegio Theol. Paulino: wie sol-
che Canones Theologici im Drucke. Eben
dieses Jahr kam er am Tage Martini anhero
nach Görlitz/ und nahm Information an/ und
wurde/ wie obgemeldet ins Collegium recipi-
ret. Anno 1687. erhielt die Vocation nach
Radmeritz/Festo Pascha. that er seine Anzugs-
Predigt. Anno 1688 den 8. Mazi verehlichte
er sich mit Jungfer Marthen Salome! Herrn
Johann Coci, in die 45 Jahr treu-verdienten
Pastoris in Hermsdorff und Senior der Evan-
ge-

gelischen Priesterschaft Goldbergischen Krays/
ses/liebwerthste Tochter. Anno den
wurde er von dar nacher Hermsdorff bey Gör-
lis vociret/ that Festo Ascens. Christi, daselb-
sten die Anzugs-Predigt/ verließ diese Zeitlich-
keit 1700. den 11. Apr. seines Alters 44. Jahr
weniger 7. Wochen / 4. Tage.

Anno 1686 Herr Samuel Kothe / Herrn
Theophili Rothens / Pastoris zu Königshayn/
ward an dieses Licht gebracht anno den
legte seine Fundamenta latinitatis im hiesi-
gem Gymnasio, absolvirte solche in Leipzig.
Anno 1691 bekam er die Vocation nach Ratten-
burg zum Diaconat. Heyrathete eben dieses
Jahr Herrn Schefflers / wohlver-
dienten Past. zu Pribus Jungfer Tochter / Ra-
mens Charitas Amanda.

Anno 1687 den Herr Michael Bie-
demann / eines Bauern Sohn von Görsdorff
beym Lauban / erblickte dies. W. it 1659. Nach-
dem er nun im hiesigen Gymnasio die Funda-
menta Eruditionis geleget / absolvirte er in
Leipzig / ward anno den Substitut²
des letztern Pfarrers / und nach dessen Absterben
1694 Diaconus bey dem Evangelischen Zion
zur heil. Dreyfaltigkeit vor Schweidnitz. Hey-
rathete 1691. den 30. Oct. Marien Tugendrei-
chen

hen/ Hn. Gottfr. Rockers/ Past. in Ludwigs-
dorff/ hinterlassene Tochter. Anno 1702. etl.
Wochen vor Ostern/ wurde er wegen seiner schon
damahls vor 14 Jahren in seinen Studenten-
Jahren heraus gegebenen Historisch-Poeti-
schen Gefangenschaft/ (darinnen Ihme doch
nichts verfänglichliches bezumessen/ weil die darin-
nen angeführten Geschichte in der That sich so
verhalten/ und die Observationes darben aus
hinzu gefügten Autoribus genommen) auf An-
stifften der Jesuiten/ auffm Rath-Hause zu
Schweidnis erstlich vernommen/ am Char-
Freytage daselbsten ihme ein Amts-Befehl vor-
gelesen/ und Krafft dessen alsobald/ alles Ein-
wendens/ ohngeacht/ daß zu der heil. Zeit/ da
sonsten alle Jura cessirten/ nicht so scharff und
unverhofft zu procediren/ mit personal-Ar-
rest in eines gewissen Bürgers Behausung be-
leget. Und ist also wegen Poetischer Gefan-
genschaft eine würdliche Gefangenschaft
erfolget. Einen Extract seines obgedachten
Buches nebst einem Judicio davon/ wie auch
den ganzen Verlauff dieser Sachen/ nebst vor-
hergehenden Fatis findet der curieuse Leser in
denen so gewanten aufgefangenen Brieffen der
dritten Ravage im andern Paquet pag. 162.
166. seqq. it. im 6. Paquet pag. 575. seqq. den
1. Aug.

1. Aug. kam er zwar wieder loß/ mußte aber doch das Land räumen/ wandte sich anhero nach Gör-
 lis/ und bekam den 10. Jul. zuvor/ noch vor sei-
 ner Loß-Lassung/ unvermuthet eine Vocation
 zur Superintendur nacher Stollberg am Harß
 von dem hochgebohrnen Grafen zu Stollberg/
 der ihn nie gesehen noch gekannt/ sondern nur
 von dem Verlauff der Sachen gehöret. Anno
 1703 den 1. Jan. that er daselbst seine Anzugs-
 Predigt.

Hat unterschiedene Bücher ediret/ als

1. In seinen Studenten = Jahren /
 obbeniente Historische Poetische
 Befangenschaft.
2. In seinem Amte den Gedächtniß-
 Redner.
3. Biblischer Inhalts-Redner/
 4. Biblischer Spruch-Redner/
 5. Die geistliche Haus = Kirche und
 andere mehr.

Anno 1687. den wurde Herr Julius
 Grüner Has. nrot aus Curland/ Herrn Johann
 Grüners/ Pastoris in Almbot Sohn/ in das
 Collegium recipiret/ resignirte aber anno
 den und zog wieder in Patriam, hat die
 Lüneburgische Bibel in 4to gedruckt/ zum Ge-
 dächtniß in diese Kirche verehret.

Anno

Anno 1685 Herr Andreas Merzdorff/eines hiesigen Stellemachers Sohn/ ist geboren anno den Studirte alhier/ zog 1677 M. Dec. auff die Universität Leipzig/ wurde den Pastor zu Bierdorff beyrn Lauban/ und den Pfarrer zu Tschirne/ heyrathete Rosinen, geborne Barthsin/ des dasig-
gewesenen Pfarrers Tochter.

Anno 1686 Herr Gottlob Hamann, dessen Herr Vater gewesen/ Johann George Hamann, Pastor zu Windischhofig/ die Fr. Mutter Maria, geborne Catonin. Trat in diese Welt 1663. den Bekam 1695 Vocation nach seines Herrn Vatern Tode/ nach Windisch-Ofsig/ heyrathete 1696 Jungfer Margarethen/ Hn. Joh. Moscovii, wohl-verdient-gewesenen Pastoris Primarii in Lauban ehel. Tochter. Verließ wiederum diese Welt 1699 M. Dec. NB. In dieser Kirchen ist ein sehr alter Kelch/ darauf folgende Worte stehen:

Iste Calix est illorum de sancto Laurentio ossium, 1384.

Anno 1686 Herr Gottlob Galibæus, welcher geboren 1665 den 8. Mart. in Spremberg/ sein Vater Herr Friedrich Chalibæus, ein Goldschmied daselbsten/ die Mutter Fr. Maria, Hn. Georg Haickes/ alldasigen und damahls
Hoch.

Hoch-Freyherrl. Herrschafft von Ritlis/ wohl-
 bestalten Schössers Tochter/ wurde 1676 nach
 Cobuß in die Schule/ und 1681 in hiesiges
 Gymn. gethan/ nach dem er nun den Grund
 seiner Erudition geleet/ zog er 1682 nacher
 Wittenberg: Nach Verfliffung zweyer Jahre/
 kam er wieder her/ und ward obiges Jahr reci-
 pirt. Den dritten Pfingst-Feyertag that er
 die erste Predigt/ wurde nach 13 Jahren/ nehmlich
 1699 den 26 Sept. nach Friedersdorff unter der
 Land-Grone vociret/ that 1700 Dom. Quasi-
 modogen. die Anzugs-Predigt/ heyrathete eben
 dieses Jahr den 4 Maji Maria Ursulen, Herrn
 Gottfried Rockers/ Pastoris in Ludwigsdorff/
 hinterlassene Jgf. Tochter/ ward zu Schweidnitz
 in Schlessien getrauet. Starb 1706 den 10 Jan.
 Ihme succedirte im Amte Herr M. Daniel
 Walcher. NB. Siehe pag. 61. Anno 1686.

Anno 1686. Herr Christoph Wilde/ eines
 hiesigen Tuchmachers Sohn/ welcher an dieses
 Tage-Licht geboren 1661. legte alhier die Fun-
 damenta artium liberalium & disciplinarum,
 reisete solche zu absolviren 1684 nacher Leipzig.
 Bekam 1695 den 13 Mart. Vocation nacher
 Hoh-Kirche zum Pastorat, heyrathete darauff
 den 13. Jun. erstlich Christianen Sophien/
 Herrn Matthæi Seylers / Gymn. Gosl. Coll.
 hinterlassene Jungfer Tochter/ welche aber 1702
 Den

Den 2 Dec. verstarb. Er verehligte sich 1704.
Den 19. Mart. zum andern mahle mit Johanne
Christiaven / Herrn Johann George Paulens
vornehmen Scabini Gorl. eheleibl. Tochter.

Anno den Herr Christoph
Meirich / welcher 1659. geboren / sein Herr
Vater war / Herr Andreas Meirich / Pastor
in Geißdorff / die Fr Mutter Regina / geborne
Hoffmannin / nachdem er gleich denen andern
seine Fundamenta in hiesigem Gymnasio geleyet /
absolvirte er solche in Leipzig / und ward Anno

Den 6. May. Substitutus in Kennerdorff
heyrathete 1701 den 13 Jul. Hn. Theodori Ma-
nitii Pastoris Jungfer Tochter / Namens Su-
fanna Charitas, ward endlich nach Des Herrn
Schwieger-Vaters Tode Pastor loci. Starb
1704 den 20 Oct.

Anno 1689 den 2. Oct. Hr. George Abra-
ham Herrmann / welcher auff diese Mühselig-
keit gebracht. Den zu Senftenberg /
ward Geld-Prediger / und endlich 16
Den Pastor bey dem Grossenhain.

Eodem anno den 25 Dec. Herr George
Friedrich Fermann / kam an dieses Licht der
Welt 1667. Sein Vater war Salomon Fer-
mann / Bürger und Tuchmacher zu Reichenbach
in Ober-Lausitz / die Mutter Rosina / geborne
Möllerin / studierte zu Leipzig fast 4. Jahr.
Anno 1708 den 19 Aug. wurde er von S. E.
Hochw. Rathe alhier / auff Nieder-Bielau
vociret.

Die

Die Hn. Curatores sind jetziger Zeit cum tit. plen. Herr Samuel Knorr von Rosenroth / hochverdienter Herr Bürger, Meister und Herr Christian Büttner J. U. D. und wohl meritirten Scabinus.

Anno 1690 den 14. Jun. Herr Augustin. Knericht erblickte dieses Licht 1664 den Sein Vater war Adam Knericht / ein Handels-Mann von Liegnitz / die Mutter / Fr. Elisabeth / geborne Wildin / frequentirte im hiesigen Gymnasio, und zog 1685 nacher Leipzig. Wurde von E. E. Rathe 1708 nacher Lichtenberg / an Hn. M. Heremanns Stelle vociret.

Anno 1691 wurde dies COLLEGIUM, weil die Haupt-Kirche abgebrant / und derowegen der Gottes-Dienst in der Kloster-Kirche solte gehalten werden / in die Begräbniß-Kirche nach S. Nicolai verleget / und verordnet: Daß die ersten Geistlichen vom Lande / so unter einen P. P. Rath gehören / darinnen die Amts-Predigt / die Herren Studiosi aber die Mittags-Predigten thun solten: in übrigen solte allda alles / wie es in der Kloster-Kirchen / und in dieser / wie es in der abgebrannten gewesen / gehalten werden / und ist also den 25 Mart. Sonntags die 1. Amts-Predigt und COMMUNION in der Kloster-Kirchen / u. den 1 April die erste Amts-Predigt in der Nidels-Kirchen von Herrn Caspar Exner / als den Eltesten gehalten worden.

Anno 1686 den $\frac{1}{2}$ Oct. wurde Herr Johann Christoph Lucher / recipiret. Sein Vater war Meister Christoph Lucher / von Eisleben / Ober-Altister der Schuh-Macher alhier / die Mutter / Fr. Rosina / geborne Ruckuffin / begrüßte diese Welt Anno 1664 den 1. Jul. St. Nov. Nach dem er seine Fundamenta Eruditionis 14 Jahr im hiesigen Gymn. geleyet / zog er 1684 den $\frac{1}{2}$ Apr. auff Leipzig / nachmahls auff Wittenberg / alwo er 1686 den $\frac{1}{2}$ Mart. zum gekrönten Poeten gemacht wurde. Eben dieses Jahr den 22 Apr. promovirte er in Magistrum, Decano Mich. Walthero. Den $\frac{1}{2}$ Oct. kam er von der Universität 1689 16 Aug. empfing er die Vocation als Pastor Substitutus nach Kennerdorsff / den 6 Sept. in Dresden ordiniret. Anno 1689 den $\frac{1}{2}$ Nov. verheyrathete er sich mit Jungfer Johanna / Herrn Theodori Maniti, Pastoris Emeriti daselbst andern Tochter. Anno 1691 Mense Majo zog er als Pastor nach Beyersdorsff / von dar ward er 1697 bey J. R. W. in Pohlen und E. F. D. zu Sachsen Friderico Augusto Feld-Commissariat - und endlich General-Stabs-Prediger / 1706 wurde er nach Tyrnau in Nieder Ungern als Nat. Germ. Evang. - Luth. Ober-Pfarr beruffen / bey der damahligen Kriegs Troublen aber von dar Anno 1709 ein Exulante.

NB. Lief fort p. 162 nach der Ordnung lin. 18
Herr Christoph Wilde.

Sontags Palmarum predigte Herr Caspar
Brückner/ von Frieders-Dorff.

Oster-Montag Herr George Krause/ von
Ober-Biele.

Quasimodogen. Herr M. Elias Luchler/
von Penzig.

Misericord. Dom. M. Jacob Goldner /
von Troyschendorff.

Jubilate, Herr M. David Herrmann/ von
Lichtenberg.

Candate, Herr M. Andreas Helwig/ von
Langenau.

Rogate, Herr Johann Friedrich Seyler/
von Sieffensfurch.

Exaudi, Herr Gottfried Trauschcke/ von
Rothwasser.

Pfingst-Montag/ Herr Johann Winckler/
von Bielau.

Sontag Trinit. Herr M. David Thyme,
von Hennersdorff.

Den 1. Sontag p. Trin. Herr Gottfried
Nicht/ von Leschwitz.

Den 2. p. Trin. Herr Gottfried Pfeffer/
von Zodel.

Hierzu sind auch noch andere Konnen / als:

Herr Sigmund Kocker / von Ludwigsdorff.

Herr Aegidius Kothe / von Lisse. Herr

Herr Mauritius Morgenstern/ von Sor-
Neundorff.

Herr M. Johann Neunherz/ von Ries-
lingswalde.

Herr George Grundmann/ von Bruna.

Herr Sieginund Buser/ von Hoh-Kirche.

Herr Joh. Schneider / von Windischhofig.

Hr. M. Christian Schmahl/ von Radmeris.

Herr M. Clemens Schütze/ von Hermsdorf.

Herr Joachim Pfeffer / von Zodel.

Herr Christian Nitsche/ von der Halbe.

Herr Georg Schröder/ von Tauchris.

Weiln es aber denen Herren Geistlichen auff
dem Lande allzu beschwerl. fallen wolte/ so haben
die Hn. Studiosi auch die Amts-Predigten, wie
vorhin über sich nehmen müssen.

Anno 1692 den 7 Apr. Herr M. Daniel Wal-
ther/ welcher dieses Tage-Licht erblickte 1669 d.
30 Nov. Sein Vater war Meister Dav. Wal-
ther/ ein Seiler allhier/ dessen Vater Herr Joh.
Walther/ Pfarrer in die 21 $\frac{1}{2}$ Jahr zur Hoh-Kir-
che/ und 10 Jahr zu Langenau/ die Mutter An-
na, Meister Eliæ Staudens/ Stadt-Schmie-
des ehel. Tochter / dessen ältester Herr Bruder
war M. Christoph Staude/ hoch-meritirter
Cons. allhier / und der andere Herr Daniel
Staude/ J. U. D. welcher Stifter des Stau-

r: schen Stipendii, so sich des Jahres auff 60.
 Rthl. belaufft/ , und die Studirende aus diesem
 “ G. schlechte 3. Jahr nach einander zugenuessen
 “ haben / entweder ganz oder die Helffte / wenn
 “ mehr als einer ist / der dritte aber muß warten/
 “ biß die 3. Jahr um seyn. Ist aber kein Stu-
 “ dierender ein oder das andere / so bekommen
 “ die 60 Rthl. das älteste aus dem Geschlechte/
 “ es sey Mannes- oder Weibes-Person.

Anno 1678 den 27 Jun. wurde er in hiesiges
 Gymnasium geschickt / zog 1689 auff die Uni-
 versität Leipzig / promovirte in Wittenberg in
 Magistrum 1691 den 15. October / kam von Leip-
 zig wieder nach Hause 1692 in der Fasten / und
 zugleich in das Collegium, that die erste Predigt
 in der Ordnung den andern Oster-Feyer-Tag.

Anno 1701 im Anfange des Mayes wurde er
 bey dem löblichen Sackstädtischen Curassirer-Ke-
 giment / Feld-Prediger / und fast 5. Jahr in Po-
 len und im Reiche. Heyrathete den 4. May
 1706 Jungfer Annen Magdalenen / Hn. Paul
 Bernhard Hausdorffs / wohl-merirten Pfar-
 vers zu Wingendorff bey Lauban ehelich. Toch-
 ter. Erhielt 1706. den 26 Aug. von E. E.
 Hochw. Rath Vocation nachher Friedersdorff.

Anno 1692 den 10. Mart. Herr Paul Sieg-
 mund Köppler / Hn. Siegmund Köpplers / Re-
 cto-

Storis Sohn von Reichenbach/ studierte allhier
und in Leipzig/ wurde 1695 Feld-Prediger/ und
anno Pastor zu Trobin in Meissen.

Anno 1692 den 9. April Herr Joh. Martius
von Cölln aus Türingen/ ward auff diese Welt
gebracht 1667 den 21 Sept. studierte zu Naum-
burg in der Fürsten-Schule/ und zog 1690 nach
Leipzig/ kam 1694 nach Hauchen/ heyrathete
1695 Annen Eleonoren, Hn. Christoph Kä-
thels/ Pastoris in Horcka geliebte Tochter.

Anno 1692. Herr Christph Peiper/ war in
Schmiedeberg geboren 1664 den 6 Aug. Sein
Vater ist gewesen Meister Michael Peiper/
Schuhmacher allhier/ die Mutter/ Maria/ ge-
börne Barchelin/ kam 1674 in hiesiges Gymn.
zog 1685 nacher Wittenberg auf die hohe Schu-
le/ gelangete 1688 wieder nach Hause/ zog in
Schlesien/ und brachte daselbsten mit Informa-
tion ein Jahr zu. Anno 1689 kam er wieder
anhero/ und nahm bey Herr Florian Friedrich
Hausdorffen/ vornehmen Bürger allhier Infor-
mation an/ wurde obbemeldtes Jahr ins Col-
legium, und 1707 von E. E. Hochw. Rathe
nacher Nieder-Biele vociret/ starb aber folgen-
des Jahr den 11. May/ seines Alters 43 Jahr/ 9.
Monat/ 5. Tage.

Anno 1695 den 27. Mart. Herr Augustin

Borliß/ ersahе dieses Mund der Erden 1668 den
 22 Jan. Sein Vater war Jacob Borliß/ ein
 armer Tuchknappe alhier/ seine Mutter Ursu-
 la, Hn. Augustin Pflügers zu Rothwassers/
 hernach zu Gersdorff folgendes zu Lorensdorff
 und endlich zu Klischdorff/ eheleibl. Tochter/
 nachdem er nun in hiesigem Gymnasio den
 Grund seiner Studien geleet/ zog er 1688
 nach Leipzig/ kam 1691 wider nach Hause/ bekam
 den 1. Dec. Vocation als Diaconus nach
 Schönberg/ heyrathete den 30. Sept. Annen
 Dorotheen, Hn. Ferdinand Emrichs/ hin-
 terlassene Jungfer Tochter.

Anno 1695 den 30. May/ Herr M. Fabian
 Gottlob Schönbrunn/ ist auf diese Welt gebo-
 ren anno den Sein Herr Vater
 war Fabian Schönbrunn/ wohlgesehener Bür-
 ger und Gastwirth zum Goldenen Baum alhier.
 Die Fr. Mutter ist Rosina, Meister Melchior
 Köblers/ eines Becken zur böhmischen Neu-
 Stadt/ Tochter. Hatte zum Privat-Infon-
 matore Herrn Michael Wiedemann/ S. S.
 Theol. Stud. von deme oben Meldung gesche-
 hen: absolvirte seine Studia in Leipzig/ ward
 1702. den 12 Mart. Past. zu Gruna/ heyrathete
 anno den Anna Marthen/ Hn. Chri-
 stoph Serbers/ Pastoris zur Linde/ Jungfer
 Tochter.

Anno 1698. den 6. Jan. Herr Gottfried Røcker, welcher geböhren 1667 den 4. Febr. Sein Herr Vater war Gottfried Røcker/Past. in Ludwigsdorff/ die Frau Mutter/ Maria/eine Tochter Herrn Christoph Reimanns/ Verwalters zu Schilde/beym Baron Zedlitz in Schlesiën/ studierte allhier und in Leipzig. Anno 1704 resignirte er und zog nach Stollberg zu seinem Herrn Schwager Michael Wiedemannem/ dasigen Superintenden.

Eben dieses Jahr den 24. Aug. Herr Joh. Heergut/ein schießigen Speise-Krämers Sohn/ kam auff diese Welt 1676 den Nachdem er nun die Fundamenta Lingvæ latinæ allhier geleyet/ begab er sich 1689 auff die Univerfitæt Leipzig. Anno 1699 den 4. Jan. bekam er die Vocation nacher Hennersdorff zum Pastorat. Heyrathete noch dies's Jahr/ den 11. May Sophien, Hn. Eliæ Bergmanns/ vornehmen Bürgers und C. C. Hochw. Rath's Heide-Verwalters allhier/ Jungfer Tochter.

Anno 1699 Herr George Gerber, war geböhren 1667 den 20. Nov. Sein Vater ist Samuel Gerber/ Bürger und Tuchmacher in Bernstädtgen/ die Mutter/ Frau Martha Jacowiszin. Nachdem er nun gleich andern allhier die Fundamenta in humanioribus geleyet/

begab er sich auff die Academie Leipzig 1689. und nach Wittenberg 1690. Kam 1692 wieder nach hause. Wurde 1704 den 9. Nov. Past. Substitutus in Zodel/ heyrathete dar auf Sidonien, Syn. Joachim Pfeffers/ geliebte Jungfer Tochter. Anno 1709 wurde er nacher Hirschberg/ um allda eine Predigt zu thun/ verschrieben/ den Kam er mit vielen Beschenckungen von denen dasigen Evangelischen Bürgern und Rauff-Leuthen wieder heim/ legte sich aber nieder und starb

Anno 1699 den 16. Dec. Herr Johann George Weise / ist gebohren 1671 den 28 Jan. sein Vater ist gewesen / Meister Johann George Weise/ Bürger und Leinweber allhier/ die Mutter Rosina / gebohrne Wiesnerin. Nach dem er nun allhier die Fundamenta artium liberalium & disciplinarum geleet / ist er 1693 nacher Leipzig gezogen. Anno 1696 ist er wieder heimkommen und mit Informiren seine Zeit zubracht. Anno 1702 bekam er die Vocation zum Pastore-Substituto zu Lissa / starb aber 1703 den 11 Febr. ætat. 32. J. 2. W. 3. L.

Anno 1701 den 26. Jun. Herr Christian Ehrentraut/ eines hiesigen Handels manns Sohn/ kam auff diese Welt anno den studierte allhier im hiesigen und Breslauischen Gymnasio und in Leipzig/ resignirte 1606. den 10 Dec. und wurde Diaconus zu Hausdorff / heyr

heyrathete eben dieses Jahr Anna Christianen /
Hn. Gottfried Seylers / gewesenen Pastoris in
Kieflingswalde Jungfer Tochter / welche aber
nach 18 Wochen verstarb.

Anno 1701 den 27. Dec. Herr Christian
Heerfurth / Welcher aber folgendes Jahr den
13 Aug. excludiret wurde.

Anno 1702 den 24 Sept. Herr George Kall-
mann / so das Licht der Welt erblickte 1675 den
19 Jul. zum Greulich in Schlesien durch Christl.
Eltern / nachdem er nun die Fundamenta in diesen
Studiis allhier geleyet / begab er sich Anno
den nacher Leipzig. Wurde obbemeld-
tes Jahr nach seiner Wiederkunfft / nacher Leo-
poldishayn vociret / heyrathete 1703 den 3. Dec.
Anna Marten / eine Tochter Herrn Martin Hee-
res M. D. und berühmten Stadt-Physici allhier /
starb 1705. den 24. Dec.

Anno 1702. den 24 Dec. Herr Gottlob Ka-
nisch / welcher das Licht dieser Welt 1674 den
24 Febr. erblickte. Sein Herr Vater war
Herr Nicolaus Kanisch / Scabinus & Haridari-
us in Leschwitz / die Fr. Mutter ist Fr. Anna
Dorothea / geborne Lichtperin : Legte den
Grund zu seinen Studieren im hiesigen Gymna-
sio , zog 1694 auff die Universität Leipzig / allwo
er drey Jahr zubrachte / begab sich hernach in
Schlesien / und war bey der Stoschischen Hoch-
Adel. Jugend auff die drey Jahr als Ephorus ,
kam 1700. wieder nach Hause. Anno 1703 er-
hielte er die Vocation zum Con-Rectorat nach

Sorau: Welche Station er auch / nach vorder-
 gegangenen Examine und abgelegten Religions-
 Eyde den 26 Aug. Montags nach den 12. Son-
 tag post Trinitatis in öffentl. Auditorio antrat /
 und vom Superintendenten, als Inspectore Scho-
 lae, in Gegenwart Derer Herren Patronorum &
 eruditorum virosum introduciret wurde. Hey-
 rathete noch dieses Jahr den 8. Apr. Jungfer Ros-
 finen / Herrn M. Ludovici Lucii, des Superinten-
 dentens und Pastoris in Sorau Eheleibl. Toch-
 ter. Starb den 10 Aug. 1704. seines Alters
 30. Jahr und ein halbes. Dieses einzige ver-
 dient noch gedacht zu werden: Daß der Sonntag
 wie der ganzen Kanischen Familie / also inson-
 derheit auch, ihme fatal und beydes Glück- als
 „ unglücl. gewesen: indem nicht nur sein seel.
 „ Herr Vater am 1. Sontage post Trinit. gestor-
 „ ben / in gleichen sein jüngster Herr Bruder zu
 „ Jena am Sontage Exaudi den 8 May. Abends
 „ um 8 Uhr / durch gewaltsame Hand eines seiner
 Academischen Freunde und Lands-Mann / mit
 Dreyen Wunden entleibet worden: sondern er
 auch selbst am Sontage Reminiscere gebohren /
 am Palm-Sontage seine Sponsalia celebrirt /
 am 12 Sontage Trinitat. entschlaffen / und auch
 am Sontage beerdiget worden.

Anno 1703. Den 30 Sept. wurde Herr Gott-
 lob Redlich / in die Societas des grossen Predi-
 ger Collegii auffgenommen. Begrüßete diese
 Welt 1677 den 24 Oct. Sein Herr Vater war
 Christoph Redlich / Pastor in Horkau / die Fr.
 Mutter

Mutter Ursula Dorothea geborne Mauerin /
legte im hiesigen Gymn. seine Fundamenta arti-
um liberalium & disciplinarum, absolvirte solche
zu Wittenberg in dreien Jahren / wurde 1705
den 24. May. Pastor. in Radmeritz / heyrathete
1707 M. Novemb. Dorotheen Sabinen / Hn.
M. Christoph Germinens / Pastoris in Ditters-
nach Jungfer Tochter.

Anno 1704 den 13 Dec. Herr Elias Stau &
so geborenen 1676 den 17. Nov. Sein Vater
ist Meister Johann Staude / Bürger / Huff-
und Waffen - Schmied allhier : Die Mutter
Maria / geborne Materinn. Nachdem er
gleich andern auf hiesigem Gymnasio gute Fun-
damenta in humanioribus geleet / zog er 1695
auf die Leipziger Academie / kam 1697 wieder
heim / und wurde wie obgemeldet ins Collegium
recipiret.

Eod. anno & die Herr Christoph Eh-
renfried Bucher / Hn. Christoph Friedrich
Buchers / wohl-meritirten Pastoris in Ken-
gersdorff / Herr Sohn / beschauete dieses Tage-
licht zum ersten 1683 zu Franckenhain in Meis-
sen. Nachdem er nun einen guten Grund in
Künsten und Sprachen allhier geleet / so begab
er sich 1702 nach Wittenberg / absolvirte solche
in 2 $\frac{1}{2}$ Jahren. Bekam 1706. den 31 Jan. Vo-
cation nach Leopoldishain / heyrathete 1707 d.
1. Nov. Eva Magdalena / Hn. Gottfried Al-
ber.

bertens/Diac. in Bernstädgen Jungf. Tochter.
Anno 1709 den Aug. wurde er nach
in Schlesien vociret.

Eodem anno den 28. Dec. Herr M. Con-
rad Böttner/welcher 1677 den 13. Octob. zum
Lauban geböhren. Sein Vater Gottfried
Böttner/ Bürger und Handelsmann daselbst/
die Frau Mutter/ Martha/ eine geböhrene
Schröterin. Zog 1698 auff die Universitæt
Leipzig/ promovirte daselbsten 1700 in Magi-
stratum, disputirte als Præses de mutuo Pa-
rentum atque liberorum Affectu, gieng
wieder in Patriam anno 1704 nach vollbrachten
Sexennio, kam eodem anno ins Collegium,
wurde 1605 am Sonntag Cantate nach Horcka
vociret/und hevrathete anno 1706 Christianan
Theodoren, Herrn M. Johann George
Schuberts/ alt-treu-verdienten Pastoris in
Weigsdorff: älteste liebe Tochter.

Anno 1705 den 27. April H. Jacob Tzschan-
ter/ welcher an das Licht dieser Welt kam 1675.
den 7. Aug. Sein Vater war Jacob Tzschan-
ter/ Bürger und Leinweber allhier/ die Mutter
Maria/ geböhrene Tizin. Nachdem er in hie-
sigem Gymnasio seine humaniora absolvi-
ret/ zog er anno 1698 den 17 May nach Leipzig
auff die Academie/ kam 1703 den 28 Mart. wi-
der

der heim/ that obbemeldeten Jahres den 3. May
Dom. Jubil. seine erste Predigt im Collegio.

Eodem anno Herr Gottlob Friedrich
Leder / ist gebohren den Sein
Herr Vater war George Leder / Organist in Lö-
bau / die Frau Mutter / Rosina / gebohrne
Schmiedin / studierte zu absolvirte
seine Studia in Leipzig. Anno 1708 den 15 Jul.
wurde er nach Walddörffgen bey Löbau in die
neu-erbaute Kirche vociret.

Anno 1706 den 14 Mart. wurde von denen
wohlverdienten Herren Curatoribus Templi
& Scholæ, als Hn. Samuel Knorren / hochan-
sehnlichen Bürgermeister / Com. Palat. Cæs.
und Herrn Christian Wüttner / J. U. D. und
vornehmen Scabino in diese löbliche Prediger-
Societæt aufgenommen Herr Johan in Chri-
stoph Möller, wurde durch Christlich: Eltern
an dieses Tage-Licht gebracht 1682 den 19. Aug.
Als er nun gute Fundamenta in Künsten
und Sprachen in hiesigen Gymnasio geleyet/
so begab er sich nacher Wittenberg auff
die Universitæt / kam wiederheim / und
wie obgedacht recipiret. Bekam 1709. den 29
Jul. von E. E. Hochw. Rathe alhier Vocati-
on nach Rothwasser.

Anno 1708. den 19. Febr. Herr Christoph
M.

Altenberger/ so 1679 den 17 Octob. diese Welt
begrüßte. Der Vater ist Jacob Altenberger/
Bürger und Fischer allhier/ die Mutter/ Ma-
ria Eichlerin. Nach dem er seine Fundamenta
latinitatis im hiesigen Gymnasio geleyet/ zog
er 1702. nach Leipzig auff die Academie/ und
kam anno 1706 wieder nach Hause.

Eodem anno & die Herr Tobias Wei-
nert/ ist gebohren 1670 M. Mart. sein Vater
ist gewesen / Meister Tobias Weinert/ Bür-
ger und Kirschner allhier/ die Mutter/ Ma-
ria/ gebohrne Lehmannin; Nachdem er gleich-
falls im hiesigen Gymnasio seine Funda-
menta geleyet/ ist er anno nachher Leip-
zig gezogen / und anno wieder heim
kommen.



Das andere Capitel.

von

Erbauung der S. Annen-Kirchen /
und dem darinnen auffgerichteten
Kleinem Prediger-Collegio.

Nach der Kloster-Kirchen folget in
der Stadt die S. Annen Kirchen /
welche im Jahr Christi 1508. den 26.
Jun. Montags nach Johanne des Täuffers von
Herrn Johann Frenzel / Mit-Bürgern auch
Kauff-und Handels-Manne alhier / aus An-
dacht und Liebe / die er zu Göttl. Ehre &c. getra-
gen / zu bauen angefangen worden / und hat der
Grund 14 Ell. tieff müssen gesucht werden / in-
dem alda vor Zeiten ein Wasser-Graben gewe-
sen / welcher ausgefüllet worden. Dieser
Frenzel war geboren 1463 und Johann der III.
und Reiche genannt. Johann der dritte ist er
genannt worden / weil sein Vater und Groß-
Vater auch also geheissen / der Reiche aber / weil
er viel Güter gehabt / denn er mit seiner Frau-
en / welche Anna geheissen / und ein einziges
Kind Casper Tilickens, eines Kauffmanns
gewesen / bekomme 1 Friedersdorff mit 4. Tag-
ge-Diensten / und Sirbtzsdorff auch mit 4 Tag-

ge-

ge-Diensten. Hat Anfangs nicht mehr als 300 Ungarische Guldten im Vermögen gehabt zu seinem Handel.

Anno 1504. hat er Marckersdorff vor 1500 Fl. reinisch/ und Königshain um 4500 Ungarische Guldten/ beyde mit 4. Tage-Diensten gekauft/ und in einem halben Jahre bezahlt. Ferner 1505 das Gut Cunners-Dorff um 1450 reinische Guldten.

Anno 1511 Langenau um 3027 Ungarische und zwar mit 4. Tage-Diensten/ hat es in einem Jahre bezahlt. Item Lisse und Zodel um 9100 Marck. Schützenhain vor 522 reinische Guldten/ und Liebstein vor 650 reinische Guldten/ den Fl. zu 24. Böhmischen Groschen gerechnet.

Anno 1512. ist oft-benahmte Kirche gänzlich durch seine Darlage (denn er zu diesem Bau keine Hülffe nehmen wollen) vollbracht worden. Diese unerbaute Kirche (welche mit grosser Mühe von E. E. Rathe / zu bauen vergönnet) hat er den 16 May Freytags gemeldeten Jahres durch einen Suffraganeum oder Weib-Bischoff von Halberstadt/ an Stadt Bischoffs Johannis VI. von Sallhausen zu Weissen/ consecriren und weihen lassen/ dergleichen ist auch zu gleicher Zeit zu Königshain mit der

VON

von ihm erbauten Capelle in der Kirchen zur
 Rechten/ wann man hinein kommt/ nebst dem
 darinnen befindenten Altare geschehen/ und wird
 daher die S. Annen-Capelle genennet. Hier-
 innen stehet ein schön es Epitaphium, so seines
 Herrn Joachim Sobns Sohn/ Herr Johann
 Frentzel auf Königshain/ der zum Weibe ge-
 habt Sophien, eine geborne von Temrizin/
 hinein setzen lassen. Oben zur Rechten stehet
 der Glaube und das Frenzl. Wapen/ zur Lin-
 cken das Temrizsch Wapen/ darbey die Klug-
 heit/ darunter mit goldenen Buchstaben

Gleich wie Moses Also hat GOTT
 in der Wüsten 2c. die Welt geliebet/
 Joh. III. v. 14. Joh. III. v. 16.

Am der Tafel ist ein Crucifix/ dabey die
 Mutter Gottes und der Jünger Johannes, un-
 vergleichlich gemahlet/ neben diesen vorwärts
 kniet dieser Frenzel/ nebst seinem Weibe/ wor-
 bey auch die Stadt Jerusalem nebst dem heil.
 Grabe zu sehen. Unter der Tafel in zweyen
 Oval-Zirkeln.

Zur Rechten:

Zur Linken:

Anno 1581.

Anno 1582.

den 4. Sept.

den 3. Julii ist

ist in Gott selig

in Gott selig ent-

ent-

ent-

ent-

entschlaffen der So-
l- und Ehren-Be-
ste HANS Fren-
zel/ von und auff
Königshain /
dem GOTT
genade.

schlaffen / die Edle/
Ehr- und Tugend-
reiche Frau Sophia,
geb. Temritzin, des
auch Edlen/ Ehren-
Besten Hans Fren-
zels eheliche Haus-
Frau/der GOTT
genade.

NB. NB.

Dieses Johann Frenzels Schwester Bar-
bara/ hatte Herrn Paul von Liedlau/ Cammer-
Rath der Cron Böhmen/ und mit ihme 14.
Kinder. Die andere Schwester Corona/ hat-
te geheyrathet Adam Rüdiger zu Breslau/ und
seine jüngste Schwester Anna/ Jacob Schacht-
mannen/ Senat. Vratislav.

In der S. Annen-Kirche hatte der Fundator
6 Priester/ auf iglichen Altare 2 Ministeria, ei-
nem iglichen des Jahres 30 Mark auff 5 Mess-
sen/ item eine Orgel/ 6 Mess-Gewandte (drey
Sammet- und drey Damascene) drey Mess-
Bücher/ Taffeln/ Leuchter und 3 Pacem ver-
macht. Dieses ist mehr eines Fürsten/ denn ei-
nes Bürgers Gestifft. Er hat sich vernehmen
lassen/ Er hätte solche Darlage an seiner Nah-
rung und Handel mit keinem Abgange ge-
spühret. An dieser Kirchen ist drey Jahr 11.
Monat und 2. Tage gebauet worden. Dieser
gon-

ganze Bau nebst denen Glocken/ Messgewand/
Büchern/ Altären/ (1. Marck gerechnet für 20.
Marck zu kauffen) nebst dem grossen Crucifix
beym hohen Altare hat ihme ohngefehr 8550
Gulden reinisch gestanden.

Anno 1526 den 16. Sept. ist er gestorben.

Anno 1539 sind die zwey Glocken von dieser
Kirchen aus dem Thürmlein genommen/ und
eine auff S. Nicolai-Thurm / die andere auf den
Reichenbacher Thurm gehangen / und zum
Seiger-schlagen gebraucht worden: Die letzte
aber ist anno 1544. zersprungen.

Die Erste ist diese Zeit zum Viertel-schlagen
auf den Raths-Thurm/ als man die halbe Uhr
angerichtet/ aufgezogen worden/ so biß auff heu-
te gebraucht wird.

Anno 1562 d. 11. Mart. huj. 23. am ganzen
Seiger hat ein grosser gewaltiger Sturmwind
allhier das Thürmlein von dieser Kirchen/ so höl-
zern/ oder/ (wie andere meinen mit Kupffer ge-
deckt) ausm ganzen Gesperre im Dache erha-
ben/ und solches gegen über an des Bürgers
Haus/ darinnen man gleich Bier geschencket/
umgestürzet/ daß das Theil mit dem Knopffe
auffs Haus und über die Rinne kommen/ das
andere Theil mit dem Orte blieb am Kirch-Fen-
ster hangen/ und an seiner Mauer/ mit der Spi-

zen aber hat es das Bier-Keiß samt dem eiser-
 nen Ringe/ darinnen es gesteckt/ vorm Hauße
 herabgeschlagen/ und mit grosser Ungeßümig-
 keiß durchs Pflaster unter die Grundmauer/
 sehr tieff in die Erden hinein gestossen / daß man
 das heraus ragende Theil oben zu über der Er-
 den hat müssen abhauen/ daß lange Zeit ein
 Stumpff herfür ragende zu sehen/ stehen blie-
 ben. Dieser wunderliche Fall ist geschehen/
 da bey dem Thor-schlüssen das meiste Volck hin-
 aus gangen/ hat aber/ GOTT lob / keinen Men-
 schen einigen Schaden gethan. In diesem
 Knopffe haben Brieffe gelegen/ und darbey der
 Anfang des Evangelii S. Johannis, nebst ei-
 nem Säcklein von des HERRN Christi
 Schweis-Luch (scilicet) gemacht / auch dar-
 bey II. andere Stücke Heiligthümer / als
 wehmlich:

- 1) Von dem Orte/ wo Jobann der Täufer ge-
 bohren/
- 2) " " " des Begräbnisses der Jung-
 frau Marien/
- 3) " " " des heil. Grabes des HERRN/
- 4) " " " wo Maria gestorben /
- 5) " " " wo IESUS über Jerusalem
 geweinet /

6) wo

6) wo die Jungfrau Maria
geboren.

7) Vom Berge Sinai.

8) Von der goldnen Pforte zu Jerusalem.

9) Von der Unschuldigen Begräbnis.

10) Vom Orte / wo Christus Blut geschwizet.

11) Vom Orte / wo Christus gecreuziget
worden.

Solche Brieffe sammt dem Heiligthümen hat
Herr Joachim Schmied / in Abwesenheit Hn.
Frank Lindners / als regierenden Bürger-Mei-
sters zu sich genommen. Dieser Sturm-Wind
hat auch zu Leschwiz und Marckersdorff die
Kirchthürme abgeworffen / viel Scheunen auf-
gedecket und umgekehret. Anno 1620 den 18
Oct. nachdem die Kirche renoviret worden ließ
der Marg-Gräff zu Brandenburg Johann
George der Eltere zu Jagendorff / welcher mit
vielen Volck hier ankommen / in dieser Kirchen
durch seinen Hoff- und Feld-Prediger M. Ada-
mum Christianum Agricolam, predigen und
das Brod brechen nach Reformirten Gebrau-
che halten / wie denn hernach fast alle Sontage
und Donnerstage gepredigt worden / biß er wie-
der fortgezogen / welches den 27 Febr. 1621 ge-
schehen / da er dann einem jegl. Geistlichen ei-
nen Goldnen Ring verehret / weil sie ihn in
das Kirchen-Gebet mit eingeschlossen.

Anno 1627 den 26 Jul. am Tage S. Annä
ist diese Kirche so vor etl. Jahren renoviret / wie-

derum aufs neue eingeweihet und vom Herrn Primario nach vorhergehender Messe / wie es sonst auf einem Fest-Tage gehalten wird / die erste Predigt darinnen gethan worden. Wie dann auch hernach 14 Tage auff einen Montag die andern Herrn Diaconi gefolget. Es ist auch von E. E. Rathe beschlossen worden / daß also ins künfftige gleichfalls alle 14. Tage einer von denen Geistl. aufm Lande / so unter dessen Jurisdiction, darinnen predigen solte / deme im Gasthoffe Tractation und Bewirthung verordnet worden. Anno 1688 den 9 Mart. Dinstags um 12 zu Nachte / hat abermal das euserne Creuz / so 2 Ell. hoch gewesen / und 2. E. schwer gewogen / mit samt dem Berckstücke / so auch eines E. schwer gewesen / von dieser Kirchen herunter / und beym Goldschmiede Daniel Richtern / welcher nahe darbey wohnet / durchs Dach / durch den Boden geworffen / sonst aber / Gott Lob / keinen Schaden gethan.

Anno 1692 wurde diese Kirche abermahls und zwar zum andern mahl renoviret und neye Fenster hinein gemacht / und auff Anordnung des damabligen Herrn. Curatoris, Herrn Christian Wiedemanns J. U. L. und Seiner Königl. Maj. und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen Hochbestallten Raths den 4 Nov. als den Tag Ostonis aufs neue eingeweyhet / und das kleine Prediger Collegium auff gerichtet / daß ein gewisser Numerus Studiosorum Theol. sich darinnen im Predigen üben / und hernach bey ereigneter

ter vacans so wohl in das grosse Prediger Collegium recipiret / als auch anderweit befördert werden solten. Die Einweihungs-Predigt geschah von Herrn Primario, Herrn Michael Fettern.

Unter diesen war nun der Erste / Herr Zacharias Ulrich / war 1666 den von armen doch ehrlichen Bauers-Leuten zu Friedersdorff gebohren. Nach dem seine Fundamenta Eruitionis im hiesigen Gymnasio geleyet / zog er 1688 auff die Universität Leipzig / wurde 1692. in dieses Collegium recipiret / that aber nur eine einzige Predigt / in dem er Vocation nacher Friedersdorff bey Greiffenberg bekam. Heiratete 1693 den 22 Sept. Annen Helenen / Hn. Martin Richters / wohl-meritirt gewesenen nunmehr seeligen Hn. Pro - Rectoris hujus Gymn. Jungfer Tochter.

Anno 1692 den wurde Herr Augustin Borlitz / von welchen oben gemeldet recipiret.

Eben dieses Jahr Herr Johann Ulrich. Sein Vater war Johann Ulrich / Frey-Gärtner zu Görlichheim / die Mutter / Maria Pfeifferin / begrüßete dieses Kind 1666 legte in hiesigem Gymn. den Grund der freyen Künste und Sprachen / 1689 reifete er um seine studia zu excoliren auff die Universität Leipzig / brachte daselbsten drey Jahr zu. Als er wieder nach Hause kam / wurde er obbenemten Jahres unter die Propheten-Kinder bey dieser Kirchen gezehlet. Allein es wolte der grosse Gott densel-

ben nicht länger unter solchen lassen / sondern
versetzte solchem 1694 am 18 May. im 28 Jahr
seines Alters unter die Auserwehlten Him-
mels-Kinder.

Ejusdem anni Herr David Nechner / sein
Herr Vater war Herr Theophilus Nechner /
wohlbestalter Collega Gymn. die Fr. Mutter /
Fr. Rosina Hn. M. Christoph Hasfurths gleich-
falls Collegens allhier Jungfer Tochter. Wur-
de auff diese Welt gebracht 1668 Den 9 Febr. leg-
te gleichfalls denen vorigen seine Fundamenta ar-
tium liberalium & lingvarum im hiesigen Gym-
nasio. Zog 1689 auff die Universität Leipzig /
kam mit guter Erudition 1694 wieder nach Hau-
se / und wurde wie obgedacht in dieses Prediger-
Collegium, darinnen er jzt Senior ist / recipiret.

Zugleicher Zeit wurde aufgenommen Herr
Gottfried Berber / de quo supra. Wie dann
au 1 Herr Gottfried Böse und Herr Johann
Martius de quibus etiam supra.

Anno 1696 wurde der Gottes • Dienst mit
Predigen in dieser Kirchen auf den Montag ver-
leget und dieses Jahr in Numerum Concionato-
rum hujus Templi aufgenommen / Herr Gott-
fried Nicht. Sein Herr Vater war Herr
Gottfried Nicht / Pastor zu Leschwitz / die Frau
Mutter / Anna Maria / Filia Heyrn Eliä Meirichs
Pastoris Primarii allhier. Er erblickte diese
Welt 1671 den 31 Mart. studierte allhier und
in Leipzig / Resignirte 1699 aus diesem Collegio,
und ward substitutus & Successor Pastoratus
Do-

Domini Parentis. Anno 1701 den 28 Nov. erwählte er sich zur Hausgenossin Anna Christia-
nen Hn. Ehrenfried Nagendorns M. D. der Leo-
poldinisch n Societät Pegasi secundi, wie auch
S. E. S. D. zu Sachsen Leib- Medici, und be-
rühmten Practici alhie / hinterlassene Eheleib-
Tochter / welche aber 1704 den 7. Jan. durch
den Tod von seiner Seiten entrissen wurde.

Anno 1699 Herr Johann George Weise/
und Herr Tobias Weinert de quibus supra.
Der letzte resignirte 1708 weil er ins grosse Pre-
diger-Collegium ins Kloster kam.

Anno 1702 Herr George Kallmann / und
Anno 1703 Herr Gottlob Kammisch / von welchen
beyden gleich als schon Meldung geschehen.

Anno 1704 Herr Christoph Francke / eines
Becken Sohn von Schönberg / ist geboren
1678 leate auch im hiesigen Gymnasio seine Fun-
damenta Lingvæ latinitalis, zog nach Leipzig auf
die Universität Anno Den that seine
erste Predigt in diesem Collegio / anno
Den wurde er Pastor Substitutus zu Lange-
nau / heyrathete 1704 den 10 Nov. Anna So-
phien / Herrn Andrea Kelwig / dasigen Pfar-
ters Jung er Tochter.

Eodem anno Herr Christoph Ehrenfried
Bucher / that den dritten Novemb. am Tage
der Kirchweyhe die erste Predigt und 1706 den
31 Jan. als den 1. post Trinit. die letzte Predigt /
wurde wie oben gemeldet Pastor zu Leopoldis-

Anno 1705 wurde von dem wohl-verdientem Curatore Hn. George Schönen / damahligen vornehmen Scabino, Montags nach Cantate recipiret Herr Gottlob Friedrich Leder / resignirte 1708 den 6 Febr. und kam ins andre Collegium, ut supra. Anno 1706 den 19 Apr. Herr M. Johann Christoph Martius von Beyersdorff im Voigt-Lande bey Zwickau / sein Herr Vater ist Herr Johann Heinrich Martius Ecclesiae Beyersdorffensis & Ruppertsgrünensis Pastor, ut & Dioeces. Cygneus. Senior. Die Fr. Mutter / Frau Margaretha / geborne Hasin aus Granitz in Voigt-Lande. Begrüßte dieses Licht 1679 den 1. Aug. Nach dem er seine gute Fundamenta Eruditionis zu Hoff in Voigt-Lande und zu Altenburg in Meissen geleet / machte er sich 1696 auff die weit-berühmte Universität Leipzig / erlangte auch daselbsten mit höchsten Ruhme 1703. die Magister-Würde. Sein Herr Vater machte unter andern ihm zu Ehren folgendes Carmen, welches / weil darinnen curiosa enthalten / Mir hier beyzufügen beliebet.

Es ist und bleibt doch Gottes-Schluss /
 Mein Reichthum soll allein bestehen
 In einem Kinder-Schatz / und zwar aus dreyen
 Ehen

Das

Das ist mein Ueberfluß:

Ich kan noch dreyzehn Kinder küssen /
 Und unter denen soll die Welt 9 Söhne wissen.
 Vier Musen-Kinder seyn im Grünen /
 Und derer drey seyn bey der Kauffmanschafft.
 Zwo wollen auch Apollo die noch dienen.
 Ich bin vergnügt. Mein Reichthum wird be-
 stehen

Und nicht wie Gold und Geld vergehen.
 Mein Sohn / dein neuer Stand und Ehr.
 Soll mit der Grachian mich satt vergnügen /
 Gott lasse dich im Glück nur weiter siegen /
 So bin ich reich / was will ich mehr.

Anno 1705 Ist er hieher kommen / und bey
 Herrn Johann Sohrern / vornehmern Bürger
 auch Kauff- und Handels-Mann alhier Infor-
 mator worden.

Anno 1708 d. 6. Febr. wurde recipiret
 Herrn Gottlob Dreßler / sein Herr Vater ist
 Herr Ephraim Dreßler / Pastor in Küpper / die
 Fr. Mutter / Anna Charitas, Herrn Christoph
 Gerbers / Pastoris in Landa geliebte Tochter /
 kam auf dieses Erden-Rund / 1681 den
 legte seine Fundamenta artium liberalium
 drey Jahr im hiesigen Gymnasio, excolirte
 solche in Leipzig 3½ Jahr.

Eben zu gleicher Zeit wurde aufgenommen
 Herr Johann George Weisenfels; Sein
 Da

Vater ist gewesen/ Meister Johann George Weissenfels / Bürger und Schuhmacher allhier; Die Mutter Frau Sabina Gebhardin. Ist geböhren 1602 den 27. Jan. Nach dem er gleich denen andern seine Fundamenta Eru- ditionis im hiesigen Gymnasio geleet/ zog er 1703 nach Leipzig/ und kam 1706. wieder nach hausse. Thut seine erste Predigt in diesem Collegio den 7. Maji. Anno 1709 den wurde er von E. E. Hochw. Rathe allhier na- cher Ober-Bielau vociret.

Anno 1709. d. 15. Sept. wurde ins Colleg. vociret Herr M. Johann Daniel Geisler, sein Herr Vater war Joh. Theodoricus Geisler, Pastor zu Rauren in Ronneburgischer Inspe- ction, die Frau Mutter Johanna Elisabeth, geböhrene Nicolain, ist geböhren 1680 den zog nach Leipzig auff die Universität 1701. promovirt in Magistrum anno 1708. Kam nach Görlitz 1709 und ward bey Herr Johann Sohrer/ vornehmer Bürger/ auch Kauff- und Handelsmann Informatior.

Anno 1709. d. 3. Nov. Herr Christoph Kretschmar/ sein Vater war David Kretsch- mar/ die Mutter/ Maria, ist geböhren 1679 den 2 May. Legte seine Fundamenta liberali- um

um artium zu Coctbus/ zog nach Leipzig auf die
 Univerſität 1700. Kam 1707 den 15. Jun.
 nach Görlitz/ und wurde bey Herr Johann
 Friedrich Förſtern von Holdendorff Infor-
 mator.

Anno 1709. d. 24. Nov. Herr Franci-
 ſcus Müller/ ſtudirte in Görlitz und Leipzig/
 wurde bey Herr Bartholom. Gehlern auf Leo-
 poldishein und Ludwigsdorff Informator.

E N D E.



Errata.

Pag. 11. lin. 14. videat,

- 21 lin. 4. ließ von Frey - Stadt aus
Schlesien.

- 25 lin. 22. ließ am 9 Sontage ꝛc.

- 26 lin 12. ließ: thut Er ꝛc.

- - - 21. Wehlers Begräbnis ꝛc.

- 32 - 4. • Schöneichen ꝛc.

- 34 lin 8. ließ: Schönens ꝛc.

- 44 - 8 ließ: des Hn. Primarii Sohn ꝛc.

- 47 lin 4. ließ: vor Alters.

- - lin 10. ließ: (weil darauf ꝛc.

- - lin 13. ließ: ausgeworfene.

- 54 lin. 19. ließ: als ein Idioten.

- 67 - 15. ließ: Geistliche.

- 70 - 20. ließ: Protocolle.

- 75 - 20. • auch noch ꝛc.

- - - 28. deleator er.

- 77 - 23. deleator Amts.

- - 25 $\frac{7}{17}$ Novemb.

- 83 lin 11. ließ: & non condemnabimini

- - - 15. ließ: seine Herrn Collegen
des J. B. &c.

- 85 lin 29. J. U. L.

- 86 - 17. ließ: Ebersbach.

- 87 lin. 20. ließ: Eheleibliche.

91 lin 10. ließ: geboren.

94 2 ließ: Avrißin.

Pag. 96 lin 23. ließ: Bretschneiderin.
lin. 24 • Heinrich Möllers.
28 im folgenden Jahre.

97 7 • ließ: curiesen
18 ließ: geklaget / (aber sein Vorhaben mit keinem Worte gemeldet) und gebeten &c.

19. ließ ernstest zc.

22. ließ: confessionis &c.

99. 18. ließ: conclusionis loco

104 7 • Churbuche.

108. 5 • aufgewartet.

110. 29 = Vorwerck's = Mann.

111 13 = Lutherthum.

20 = Contulis Tochter.

116 6 = Candidatis.

124 9. • Gardiani.

126. 19 = Herrn auf Schönberg.

128. 7. = hat der inliegende Adel.

Hist: von Jacob Büsman 1750 p. 46 et s.

